

Master Thesis
im Rahmen des
Universitätslehrganges
Library and Information Studies MSc
an der
Universität Wien in Kooperation mit der
Österreichischen Nationalbibliothek

Discovery Services in Österreich

*Mit Suchmaschinentechnologie zum Bibliothekskatalog der nächsten
Generation*

zur Erlangung des Grades Master of Science
eingereicht von

David Panhuber, BA

bei

HR Mag. Hubert Schlieber

u.

Markus Heindl, MA

Wien, 2015

Abstract (Deutsch)

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Discovery Services an Universitätsbibliotheken in Österreich.

Zu Beginn werden die Merkmale von Discovery Systemen herausgestrichen und deren Vorzüge mit denen von Internetsuchmaschinen und klassischen Bibliotheks-OPACs verglichen.

Des Weiteren werden die Erwartungshaltungen von BibliothekarInnen an jene Systeme eruiert und erste Erfahrungswerte veranschaulicht. Es wird untersucht, nach welchen Kriterien das jeweilige Lizenzprodukt ausgewählt wurde und welche Effekte sich nach der Einführung des Discovery Services einstellten. Während die Zahl der BibliotheksbesucherInnen, der Bedarf an NutzerInnenschulungen sowie die Entlehnung gedruckter Medien stets konstant geblieben sind, hat vor allem die Nutzung elektronischer Medien durch die Einführung von Discovery Services merklich zugenommen.

Auf Basis einer qualitativen NutzerInnen-Studie, bei der zehn Studierende zweier Institutionen je drei Suchaufgaben mittels Discovery Systemen lösen sollten, wurde eine Liste von Kriterien erstellt, die ein ideales Discovery Service erfüllen sollte, um die Literatursuche von LeserInnen optimal zu unterstützen.

Wichtig ist in diesem Bereich vor allem die schlüssige Gliederung der auf Normdaten gestützten Suchfacetten. Der optimale Einsatz jener Facetten setzt eine solide inhaltliche Bestandserschließung voraus. Jegliche Art von Pop-Up-Fenstern ist zu vermeiden und die Anzahl der benötigten Klicks, um an ein bestimmtes Exemplar am gewünschten Standort zu gelangen, sind zu reduzieren. Der Einsatz hinterlegter Thesauri wird nahe gelegt, um die durch Schreibfehler, durch die Verwendung mehrerer üblicher Schreibweisen und durch Deklinationen entstehende Probleme zu umgehen. Außerdem wird zum Zwecke der Suchoptimierung die Aufzeichnung der durch Suchanfragen erhobenen Daten empfohlen.

Zusammenfassend sollte ein Discovery Service möglichst selbsterklärend zu bedienen sein. Jegliche Hilfestellung sollte so knapp wie möglich ausfallen, da sie ansonsten nicht beachtet wird. Sämtliche Fehlerquellen während des Recherchevorganges sollten nach Möglichkeit vom System selbst kompensiert werden. Überall wo dies nicht möglich ist, sollten NutzerInnenschulungen den LeserInnen dabei helfen, das System kennen zu lernen, um es entsprechend anwenden zu können.

Abstract (Englisch)

This thesis examines Discovery Services of Austrian academic libraries.

Firstly, certain characteristics and benefits of discovery systems are pointed out and the differences to internet search engines and conventional library online catalogues are explored.

As a next step, expectations of Austrian librarians and their experiences with these systems are evaluated. It will be determined which criteria was used for choosing a particular discovery system and how the launch of the new system influenced the libraries' services. While the amount of library visitors, the loans of printed media and the need for instructions of users stayed consistent, an increase in the use of digital media in all interviewed institutions was observed. In the course of a user study conducted for this thesis, ten students of two universities tested two discovery systems when solving three research tasks. Based on the outcome of this study, a list of compulsory criteria for an optimised discovery system was created.

Clearly structured search filters featured with normalised metadata and reliable subject cataloguing appear to be main requirements to improve the quality of the readers' search outcomes. The system should avoid all kinds of pop-up windows and the number of clicks the user needs to get to the required item should be as low as possible. To reduce problems which may be caused by typing errors, declinations or multiple possible spellings, the use of specific thesauri is recommended. Furthermore, recorded and stored data which is produced by search queries may be used to improve the search engine. Discovery systems should be self-explanatory. Every kind of help should be as brief as possible, otherwise it might be ignored. Query mistakes made by the user should be compensated by the system. To minimize such query mistakes, it is the duty of the libraries to teach their readers how to use the discovery system properly.

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre, dass ich die vorliegende Master Thesis / Masterarbeit selbst und selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Darüber hinaus erkläre ich, dass ich diese Master Thesis / Masterarbeit bisher weder im In- noch im Ausland in wie auch immer gearteter Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.

Ort, Datum

Unterschrift

Für
Christoph Angerer

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung und Begründung der Themenwahl.....	1
1.1	Vom klassischen OPAC zur One-Stop-Library.....	2
1.2	Discovery Service = OPAC 2.0?	5
1.3	Wenn Discovery Services besser sind als Google... ..	8
1.4	Discovery Services in Österreich.....	9
2.	Online-Umfrage an Österreichischen Hochschulbibliotheken.....	12
2.1	Was erwarten sich BibliothekarInnen von Discovery Services?.....	13
2.2	Warum haben sich die Bibliotheken für das jeweils eingesetzte Produkt entschieden?.....	16
2.3	Inwieweit entsprechen Discovery Services den Erwartungen der BibliothekarInnen?	19
3.	Das ideale Discovery Service - Eine Checkliste für die optimale Online-Suche	22
3.4	Aufgabe 1: Die Suche nach einer bestimmten Monographie (Known-Item-Search).....	25
3.4.1	Problem 1: Unbekannte Schreibweise des Autors.....	25
3.4.2	Problem 2: Unspezifischer Titel	29
3.4.3	Problem 3: Multiple Versionen desselben Titels.....	32
3.4.4	Problem 4: Zuordnung der Suchbegriffe auf einzelne Suchfacetten seitens des Discovery Services	34
3.4.5	Problem 5: An welcher Bibliothek gibt es das Buch?	38
3.4.6	Problem 6: Gleicher Inhalt, anderes Medium – das E-Book.....	41
3.5	Aufgabe 2: Die Suche nach elektronisch abrufbaren Volltexten zu einem bestimmten Thema.....	43
3.5.1	Problem 7: Einengen eines breiten Themas auf wenige Suchbegriffe	43
3.5.2	Problem 8: Ausblenden der nicht im Volltext online verfügbaren Ressourcen	45
3.5.3	Problem 9: Zeitliche Einschränkung.....	47
3.6	Aufgabe 3: Die Suche nach deutschsprachigen Biographien zu einer bestimmten Person.....	49
3.6.1	Problem 10: Mehrere Schreibweisen eines Begriffes (Biographie oder Biografie?).....	49
3.6.2	Problem 11: Identifikation der gesuchten Person.....	51
3.7	Zusammenfassung und Fazit	52
4.	Anhang	55

4.1	Begleitschreiben der Online-Umfrage.....	55
4.2	Interviewleitfaden der StudentInnen-Befragung	56
4.3	Transskripte der StudentInnen-Befragung.....	58
4.3.1	ProbandIn 1	58
4.3.2	ProbandIn 2	65
4.3.3	ProbandIn 3	71
4.3.4	ProbandIn 4	77
4.3.5	ProbandIn 5	83
4.3.6	ProbandIn 6	89
4.3.7	ProbandIn 7	95
4.3.8	ProbandIn 8	101
4.3.9	ProbandIn 9	106
4.3.10	ProbandIn 10	112
	Literaturverzeichnis	118

1. Einführung und Begründung der Themenwahl

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit Discovery Services wissenschaftlicher Bibliotheken in Österreich. Da Bibliotheken für Suchmaschinenlizenzen teils sehr hohe Gebühren entrichten, wäre anzunehmen, dass die Erwartungshaltung gegenüber Bibliothekssuchmaschinen seitens der BibliothekarInnen sehr hoch sein müsste. Welche Erwartungen BibliothekarInnen tatsächlich hegen, gilt es im Folgenden ebenso zu untersuchen, wie jene der NutzerInnen, wobei sich die Untersuchung auf studentische BibliotheksnutzerInnen beschränken wird. Nach der Lektüre der Master-Thesis sollen folgende Fragen beantwortet werden können:

- Was sind die Merkmale von Discovery Services und inwiefern unterscheiden sie sich von klassischen OPACs sowie von Internetsuchmaschinen?
- Welche Institutionen in Österreich haben welches Discovery Service lizenziert?
- Warum haben sich die Bibliotheken für das jeweils eingesetzte Produkt entschieden?
- Was erwarten sich BibliothekarInnen von Discovery Services?
- Was erwarten sich studentische BibliotheksnutzerInnen von Discovery Services?
- Was muss ein Discovery Service leisten, um die gehegten Erwartungen zu erfüllen?

Das Themenfeld wurde gewählt, da im Laufe der letzten Jahre vermehrt wissenschaftliche Bibliotheken in Österreich Discovery-Service-Lizenzen erworben haben und laufend neue Institutionen nachziehen. Wenn es auch, sowohl auf BibliothekarInnen- wie auch auf NutzerInnenseite nach wie vor vereinzelt Vorbehalte gegen die neuen Suchwerkzeuge gibt, so scheint es –

gerade für größere Bibliotheken – mittlerweile unumgänglich zu sein, sich solche Technologien anzueignen.

Kapitel 1 soll ergründen, welche Vorteile ein Discovery Service im Vergleich zu einem klassischen OPAC mitbringt und in welchen Fällen ein gut funktionierendes System einer Internetsuchmaschine vorzuziehen ist.

Außerdem soll ein kurzer Einblick in den Status quo des Angebots von Discovery Services in Österreich gegeben werden.

In Kapitel 2 wird der Standpunkt der BibliothekarInnen beleuchtet. Im Rahmen dessen wurde eine Online-Umfrage an Universitätsbibliotheken durchgeführt, die diese Systeme bereits implementiert hatten.

Kapitel 3 stellt die AnwenderInnenseite in den Mittelpunkt. Mittels einer NutzerInnen-Studie, bei der 10 StudentInnen Suchaufgaben lösen sollten, wurde eine Liste von Kriterien erstellt, die ein ideales Discovery Service erfüllen sollte, um die Literatursuche von LeserInnen optimal zu unterstützen.

1.1 Vom klassischen OPAC zur One-Stop-Library

„Bibliothekskataloge stehen nicht mehr nur für sich selbst, sondern sie werden eingebunden in größere Zusammenhänge, in Informations- und Rechercheportale, die oft ein großes Spektrum an Informationsangeboten und Dienstleistungen bieten.“

(Lauber-Reymann, 2010)

Lauber-Reymann fasst hier sehr gut zusammen, dass Discovery Services keineswegs das Ende von Bibliothekskatalogen einläuten, sondern lediglich der Zugang zu den Katalogen sich ändern wird. Zu Beginn dieser Arbeit soll ergründet werden, welche Eigenschaften ein Discovery Service kennzeichnen.

Im Folgenden sollen die Unterschiede und vor allem die Vorzüge zu klassischen Bibliotheks-OPACs dargestellt werden, um vor allem die Notwendigkeit der neuen Technologien zu verdeutlichen.

„Die Ideale des Web 2.0-Zeitalters fordern, dass Information unkompliziert, jederzeit und im besten Fall sogar kostenfrei abrufbar sein soll.“ (Ebeid, 2009) Diese

Entwicklung bekommen nun auch Bibliotheken zu spüren, die es über Jahrhunderte hinweg gewohnt waren, ihr gesammeltes Wissen eher zu horten,

als es frei zur Verfügung zu stellen. Im klassischen Sinn galt die/der BibliothekarIn als Schnittstelle zwischen LeserIn und der gewünschten Information. Sie/er half bei der Suche in den Katalogen oder führte die Suche gar selbst durch, da sich viele Leser niemals mit Katalogisierungsregeln beschäftigen wollten bzw. sich damit überfordert fühlten (Drauz & Plieninger, 2010). Folglich wird heutzutage das Internet als leicht handhabbares Wissensportal häufig bevorzugt zur Informationsfindung eingesetzt und die geringe Zeit, in der suchmaschinenbasierte Recherchen durchgeführt werden können, wird der Qualität der recherchierten Information vorangestellt. „Die OCLC-Studie ‘Perceptions of Libraries and Information Resources’ zeigt, dass 84% der Befragten eine Informationssuche mit Suchmaschinen starten, aber nur 1% auf der Webseite einer Bibliothek.“ (Kneifel, 2009) Der niederschwellige Sucheinstieg und der Komfort mittels eines einzigen Suchwerkzeuges einen raschen Einstieg in ein Thema zu erhalten, kommen dem Wunsch nach schneller und unkomplizierter Informationsfindung am besten nach. Die in einschlägigen Ratgebern zur richtigen Informationsrecherche wie etwa bei (Niedermair, 2010) empfohlene Reflexion über das richtige Recherchetool ist definitiv keine etablierte Vorgangsweise mehr. *„Die Anwendung soll selbsterklärend sein, Handbücher werden ignoriert und das Aufrufen der Hilfefunktion ist verpönt. [...] Unzureichende BenutzerInnenfreundlichkeit führt dazu, dass man zu einem anderen Medium oder [zu einer anderen] Anwendung wechselt.“* (Linek & Tochtermann, 2011) Die Nachfrage richtet sich nach Werkzeugen, die gleichzeitig in sämtlichen in Frage kommenden Ressourcen recherchieren und die Suchtreffer in einer einzigen Liste zusammenfassen.

Musste man sich vor ein paar Jahren noch genau darüber Gedanken machen, ob man bei der Literaturrecherche für seine Seminararbeit lieber den physischen Bibliotheksbestand oder doch lieber Zeitschriftendatenbanken konsultiert, gehört dieser oft langwierige Prozess mit einem gut funktionierenden Discovery Service der Vergangenheit an.

Wie in Kapitel 2 noch gezeigt wird, hat die Einführung von Discovery Services vor allem eine ansteigende Nutzung von elektronischen Medien zur Folge. Dies lässt sich wohl damit erklären, dass der Zugang zu elektronischen Medien für BibliotheksnutzerInnen komplexer zu sein scheint, als jener zu analogen Medien. *„Die elektronischen Angebote [...] von wissenschaftlichen Bibliotheken [...] sind [...] oft (noch) nicht hinreichend bekannt, zu kompliziert zu benutzen oder bieten einfach (zur Zeit) nicht die heterogene Masse an Informationen, die durch Suchmaschinen im Internet recherchierbar sind, um dem Informationsbedürfnis der anspruchsvollen Endnutzer[Innen] zu entsprechen“* (Schaefer-Rolffs, 2013). Die Suche in elektronischen Datenbanken ist in der Regel wesentlich aufwendiger als jene im OPAC, da sich ja hier erst einmal die Frage stellt, welche Datenbank denn überhaupt die richtige für das jeweilige Thema ist. Es handelt sich also sogar um einen dreistufigen Rechercheprozess, welcher mittels Discovery Services deutlich optimiert werden kann.

Natürlich ist ein gut geführter Bibliothekskatalog auch bei Einsatz von Suchmaschinenteknologie nach wie vor unumgänglich, da eine hohe Qualität der bibliographischen Daten für eine zielführende Recherche unumgänglich ist. Gerade die mittels Discovery Services nun im Volltext durchsuchbaren Kataloganreicherungen wie Inhaltsverzeichnisse oder Klappentexte stellen einen ungemeinen Mehrwert für eine optimierte Recherche dar. In Verbindung mit Kataloganreicherungen sprach man vor ein paar Jahren noch gerne vom so genannten *Catalogue 2.0* oder *OPAC 2.0*, welcher in der Theorie sogar BenutzerInnen die Möglichkeit geben sollte, den Katalogisaten durchsuchbaren Content hinzuzufügen. Der tatsächliche Sprung ins „2.0-Zeitalter“ blieb österreichischen Bibliotheks-OPACs jedoch wohl auf Grund der Auslastung technischer Möglichkeiten verwehrt. Es stellt sich hier natürlich die Frage, ob Discovery Services die Realisierung eines *OPAC 2.0* darstellen. Diese Frage soll im nächsten Abschnitt näher beleuchtet werden.

1.2 Discovery Service = OPAC 2.0?

*„OPAC + Browser + Web2.0-Eigenschaften + Offenheit in Verbindung zu
Anwendungen Dritter = OPAC 2.0“*

(Danowski & Heller, 2006)

Um der Frage nachzugehen, ob es sich bei einem Discovery Services um einen *OPAC 2.0* handelt, wie ihn Danowski und Heller beschreiben, soll erst einmal geklärt werden, welche Kriterien ein OPAC erfüllen muss, um als *OPAC 2.0* zu gelten.

Im Rahmen einer 2007 durchgeführten Studie wurden BibliothekarInnen befragt, welche Funktionalitäten sie sich von einem Bibliothekskatalog 2.0 erwarten würden. Die Ergebnisse hat Kneifel in folgender Liste zusammengefasst:

- *Einbindung des Katalogs in andere Anwendungen*
- *RSS Feeds*
- *Kommentierung und Bewertung durch NutzerInnen*
- *Personalisierte Empfehlungen über Recommender Systeme*
- *Rechtschreibkorrektur*
- *Suchergebnisfilter*
- *Tagging durch NutzerInnen*
- *Sortierung nach Relevanz und Popularität*
- *Inhaltliche Kataloganreicherung*
- *Metasuche über alle Online-Angebote*

(Kneifel, 2009)

Verglichen mit aktuellen Discovery Service-Anwendungen lassen sich durchaus einige gängige Features in dieser Liste identifizieren. Vor allem jene

Funktionalitäten, welche sich als typische Web-2.0-Anwendungen eingliedern lassen¹, haben sich allerdings in heutigen Systemen weniger durchgesetzt. Laut (Ebeid, 2009) – beziehend auf eine Definition von (Casey & Savastinuk, 2007) – benötige jener Katalog 2.0 „*nicht zwingend Web 2.0 Technologien.*“ Die neuen technischen Möglichkeiten sollen jedoch die Leistungsfähigkeit erhöhen, um so die wechselnden Bedürfnisse der NutzerInnen besser bedienen zu können (Ebeid, 2009). Das Ziel eines *Next Generation Catalogue* sollte es sein, die Vorteile einer einfach zu handhabenden Web-2.0-typischen Suchmaschinenrecherche mit den notwendigen und fundamentalen Reglementierungen eines Bibliothekskataloges zu vereinen. „*Genau wie Suchmaschinen sollen OPACs so einfach wie möglich zu bedienen sein*“ (Löhrer, 2007). Es soll einerseits OPAC-NutzerInnen die Suche erleichtert und effizienter gestaltet werden und andererseits Web-2.0-NutzerInnen von den Vorteilen eines Bibliotheksbestandes im Vergleich zu tendenziell unüberschaubaren und vor allem qualitativ oft schwierig einzuschätzenden Inhalten des Internets überzeugt werden.² „*Denn nur was genutzt wird, hat sein Ziel erreicht – den Leser*“ (Röper, 2008).

Es geht zusammengefasst also weniger um die Frage, welche Funktionalitäten ein *Next Generation Catalogue* bietet, sondern vielmehr darum, ob die eingesetzten Features dazu führen, den Suchablauf und vor allem den Zugang zur gewünschten Information zu erleichtern. Der Fortschritt zwischen *OPAC 1.0* und *OPAC 2.0* ist also nicht mit der Weiterentwicklung von *Web 1.0* auf *Web 2.0* gleichzusetzen. So haben Bibliothekskataloge bisher aus von NutzerInnen aktiv generierten Daten³ - im Gegensatz zu Web 2.0-Plattformen wie Amazon - erfahrungsgemäß kaum einen Mehrwert erfahren. Dies hat wohl vor allem zwei Gründe. Abgesehen davon, dass Tagging-Funktionen – soweit vorhanden – in

¹ gemeint sind hier vor allem von NutzerInnen erstellte Tags und Rezensionen

² Siehe auch Abschnitt 1.3

³ Im Gegensatz zu passiv von NutzerInnen generierten Daten, wie gespeicherte Suchanfragen → Siehe Kapitel 3

österreichischen Discovery Service Portalen kaum angewandt werden, ist es auch fraglich, ob ein nicht normierter Tag tatsächlich noch entscheidende Zusatzinformationen zu normierten Schlagwörtern bieten könnte. Viel eher besteht die Gefahr, dass der Datenpool mit unpassenden Tags aufgeblasen wird. Um dies zu untermauern, soll auf die Web 2.0-Plattform *LibraryThing*⁴ verwiesen werden, auf der NutzerInnen ihren persönlichen Bücherbestand mit anderen UserInnen teilen und eben auch taggen können. So wurde etwa das Buch *Biologie* des Autors Neil A. Campbell zwar durchaus mit passenden Tags wie „*Biologie*“ und „*Lehrbuch*“ versehen. Hinzu kommen jedoch Tags, die den Inhalt des Buches schon eher verzerrt darstellen, wie z.B. „*Wissenschaft*“ oder „*Tiere*“. Ergänzt wird die Tag-Cloud dann noch mit Begriffen, die eindeutig nichts mit inhaltlicher Erschließung zu tun haben (z.B. „*Sell*“, „*Noch zu lesen*“ oder „*2012 INPUT ON SONY 66 LAPTOP*“)⁵.

Im Idealfall ist der gesuchte Datensatz ohnehin bereits beschlagwortet, klassifiziert und mit Zusatzmaterial wie Inhaltsverzeichnissen, Abstracts oder gar einem Link zum Volltext ausgestattet.

Ein *Katalog 2.0* wird also wohl auch weiterhin einseitig von Bibliotheken und deren Dienstleistern mit Daten versorgt und nicht von den NutzerInnen. Jedoch werden sehr wohl Web-2.0-Technologien eingesetzt, um die Literatursuche im Bibliothekskatalog zu optimieren. Ein Beispiel dafür wäre etwa die automatische Rechtschreibkorrektur der Suchanfragen. Das entscheidende an diesen Funktionen ist, dass sie im klassischen *OPAC 1.0* bisher noch nicht optimal oder gar nicht umzusetzen waren.

Die Kompensierung dieser technischen Rückstände ist einer der Gründe um Discovery Services einzusetzen. Es ist nicht zu bestreiten, dass Internetsuchmaschinen einen entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung von Discovery Systemen hatten. Google und Co. dienen auch zweifelsohne, gerade

⁴ <http://www.librarything.de/>

⁵ <http://www.librarything.de/work/16580> (abgerufen am 12.Juli 2015)

was NutzerInnenfreundlichkeit angeht, nach wie vor als Vorbild. Dennoch bieten Discovery Services im Vergleich zur Internetrecherche auch einige Vorteile, welche im folgenden Abschnitt eruiert werden sollen.

1.3 Wenn Discovery Services besser sind als Google...

„Für das wissenschaftliche Recherchieren sind Suchmaschinen [...] nur begrenzt geeignet – aus inhaltlichen wie aus formellen Gründen.“

(Franke, Klein, & Schüller-Zwierlein, 2010)

Was Franke, Klein, & Schüller-Zwierlein hier andeuten ist die Tatsache, dass der Datenpool des World Wide Web mittlerweile derart unüberschaubar geworden ist, sodass eine lückenlose Auffindung aller für den Suchenden interessanten Dokumente ohnehin nicht realisierbar erscheint. Und genau hier kommt der wohl entscheidende Vorteil von Discovery Services zu tragen, die im Gegensatz zu Internetsuchmaschinen einen vergleichsweise überschaubaren Datenpool durchsuchen, welcher sich außerdem nicht so schnell verändert, wie das moderne, dynamische World Wide Web. Diese „Überschaubarkeit“ bildet die Grundlage dafür, dass sich ein Bibliotheksbestand wesentlich besser erschließen lässt, wobei hier sowohl der gedruckte als auch der elektronische Bestand gemeint sind.

Ein weiterer Grund, Literaturrecherchen in einem Discovery Service zu starten ist die Sicherheit, dass der durchsuchte Bestand eine gewisse Qualität aufweist, was man von frei im Internet zugänglichen Daten nicht pauschal sagen kann. Zwar werden mittlerweile auch frei im Netz verfügbare Quellen in Discovery Services indexiert, jedoch zeugt allein die Tatsache, dass die Inhalte indexierbar sind (z.B. über DOI⁶ oder URN⁷) bereits von einem gewissen Qualitätsstandard, der nicht von jeder Internetquelle erfüllt werden kann. So muss bei freien Internetressourcen, welche etwa durch eine Google-Suche gefunden wurden, immer noch eine subjektive Einschätzung des Qualitätsstandards der

⁶ = Digital Object Identifier (<http://www.doi.org/>)

⁷ = Uniform Resource Name (<http://www.dnb.de/urnservice/>)

gefundenen Informationen erfolgen. Bei einem gut geführten Bibliothekskatalog ist davon auszugehen, dass dieser Schritt zumindest nicht so viel Zeit in Anspruch nimmt.

Zuletzt sei noch auf jene Onlinebestände hingewiesen, auf welche über Google und selbst über Google Scholar nicht zugegriffen werden kann. Gemeint sind hier jene Bestände, welche die Bibliothek lizenziert und im Idealfall sogar für ihre NutzerInnen im Volltext abrufbar gemacht hat.

Zusammenfassend lassen sich also folgende Vorteile von Discovery Services gegenüber Internetsuchmaschinen festhalten:

- Begrenzter Datenpool
- Besser erschlossener Bestand
- Höhere Integrität der Daten
- Höhere Qualitätsstandards der Inhalte
- Zugang zu lizenzpflichtigen Volltexten

Natürlich soll hier nicht behauptet werden, Discovery Services seien Internetsuchmaschinen in jeglicher Hinsicht überlegen. Es soll hier nur aufgezeigt werden, dass – gerade in studentischen und wissenschaftlichen Bereichen – die primäre Nutzung von Discovery Services wesentliche Vorteile bringen kann. Es gilt im Sinne der Bibliothek als Förderer von Informationskompetenz, den NutzerInnen klar zu machen, in welchen Fällen sie ihre Suche mittels Internetsuchmaschinen starten und wann sie doch lieber sofort im Bibliotheksbestand ihre Recherche beginnen sollten. Das Argument, in Bibliothekskatalogen finde man sich schwerer zurecht, sollte durch ausgereifte Discovery Services ohnehin der Vergangenheit angehören.

1.4 Discovery Services in Österreich

Folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle wissenschaftlichen Bibliotheken, welche ein Discovery Service lizenziert haben. (Stand 30. September 2015)

Tab. 1: Überblick aller Discovery Services an wissenschaftlichen Bibliotheken in Österreich⁸

Institution	Produkt	Eigenname
Akademie der bildenden Künste Wien	Summon ⁹	se[a]rch
Alpe-Adria Universität Klagenfurt	Primo ¹⁰	<u>surf@ubk</u>
Bibliotheca Mozartiana ¹¹	Primo	-
Fachhochschule Burgenland ¹²	Summon	-
Johannes Kepler Universität Linz	Primo	LISSS ¹³
Kunstuniversität Graz	EDS ¹⁴	KuuGl
Medizinische Universität Wien	Primo	ubmed findit
Montanuniversität Leoben	Summon	BUGL
New Design University St. Pölten	Primo	-
Österreichische Nationalbibliothek	Primo	QuickSearch
Österreichischer Bibliothekenverbund	Primo	OBV
Österreichische Parlamentsbibliothek	Primo	-
Technische Universität Graz	Summon	TUGraz Library Search

⁸ Eine komplette Linkliste zu den Suchportalen finden Sie im Anhang

⁹ Von der Firma ProQuest (<http://www.proquest.com/products-services/The-Summon-Service.html>)

¹⁰ Von der Firma ExLibris (<http://www.exlibrisgroup.com/de/category/PrimoUeberblick>)

¹¹ Bibliothek der Musikuniversität Mozarteum Salzburg

¹² Zum Zeitpunkt der Untersuchung laut eigener Aussage im Testbetrieb, aber dennoch online frei zugänglich

¹³ Steht für „Literature Search Support Service“

¹⁴ = „EBSCO Discovery Service“ von der Firma EBSCO (<https://www.ebscohost.com/discovery>)

Technische Universität Wien	Primo	CatalogPlus
Universität der angewandten Künste Wien	Primo	supA [Suchportal Angewandte]
Universität für Bodenkultur Wien	Summon	BOKU:LITsearch
Universität Graz	Primo	uni≡kat
Universität Salzburg	Primo	UBsearch
Universität Wien	Primo	<i>u:search</i>
Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck	Primo	-
Verbund für Bildung und Kultur	Primo	VBK-Primo
Veterinärmedizinische Universität Wien	Primo	vetmed:seeker
Wirtschaftsuniversität Wien	Primo	primo@wu

2. Online-Umfrage an Österreichischen Hochschulbibliotheken

Um die Sicht der BibliothekarInnen, deren Erwartungen und bisherige Erfahrungen in Bezug auf Discovery Services zu ermitteln, wurde ein zehn Fragen umfassender Fragebogen an alle Hochschulbibliotheken (mit Ausnahme der Universitätsbibliothek der Universität für Bodenkultur Wien¹⁵) gesendet, die mit Stichtag 1. Oktober 2013 entweder Primo oder Summon lizenziert hatten. Zur Erstellung des Fragebogens wurde das Online-Tool SurveyMonkey¹⁶ verwendet. Es wurde bei jeder Bibliothek versucht, die für die Betreuung des jeweiligen Discovery Services zuständige Person direkt zu kontaktieren, mit der Bitte, den Fragebogen gegebenenfalls an die zuständige Person weiterzuleiten und stellvertretend pro Einrichtung nur einen Fragebogen ausgefüllt zurückzusenden. Die Auswertung der Umfrage erfolgte anonym. Der Autor weiß also weder, welche Institution welche Antwort gegeben hat, noch welche Institutionen sich überhaupt an der Studie beteiligt haben.

Der Link zum Fragebogen¹⁷ wurde inklusive Begleitschreiben¹⁸ per Email am 14. Oktober 2013 an die Bibliotheken folgender 12 Institutionen versendet:

- Alpe-Adria Universität Klagenfurt
- Fachhochschule Burgenland
- Medizinische Universität Wien
- Montanuniversität Leoben
- Technische Universität Graz
- Technische Universität Wien
- Universität der angewandten Künste Wien

¹⁵ Da einer der Betreuer dieser Arbeit, Herr Markus Heindl, an der BOKU für den Bereich DS zuständig ist, wurde er als zu befragende Person ausgenommen.

¹⁶ de.surveymonkey.com

¹⁷ Siehe Anhang

¹⁸ Siehe Anhang

- Universität Graz
- Universität Innsbruck
- Universität Wien
- Veterinärmedizinische Universität Wien
- Wirtschaftsuniversität Wien

Mit 30. Oktober waren vier ausgefüllte Fragebögen zurück gesandt worden, was einer Rücklaufquote von 33 % entspricht. Es haben je zwei Summon-Bibliotheken und zwei Primo-Bibliotheken geantwortet, wobei drei Summon-Bibliotheken und neun Primo-Bibliotheken zur Teilnahme eingeladen wurden. Im Folgenden wird versucht, aus den gewonnenen Daten Grundeinstellungen, Erwartungshaltungen, Wünsche und erste Erfahrungswerte der vier Institutionen miteinander zu vergleichen sowie deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu beleuchten und herauszuarbeiten.

2.1 Was erwarten sich BibliothekarInnen von Discovery Services?

„Ziel ist es, ein effizientes und möglichst intuitiv zu bedienendes Recherchewerkzeug zu entwickeln, um damit den naturgemäß äußerst heterogenen Informations- und Literaturbedürfnissen einer Hochschule besser zu begegnen als bisher.“

(Ramming, 2013)

Eine der zentralen Fragen dieser Untersuchung war es, herauszufinden, aus welchen Gründen Discovery Services von wissenschaftlichen Bibliotheken lizenziert werden. Wie aus dem Statement von Ramming herauszulesen ist, soll ein Discovery Service als „*intuitiv zu bedienendes Recherchewerkzeug*“ vor allem nutzerInnenseitige Aspekte der Online-Suche verbessern. Dies erscheint essentiell, um den Wettbewerb gegen Internetsuchmaschinen aufnehmen zu können. Um dies zu erreichen, soll die NutzerInnenfreundlichkeit der Suchsysteme den heutigen Bedürfnissen der NutzerInnen angepasst werden. Neben einer optisch ansprechenden Darstellung wird auch der Möglichkeit, möglichst viele Informationen über die Medien aus dem Bestand der Bibliothek bereit zu

stellen, hohes Potential zugeschrieben (z.B. über Kataloganreicherung oder die Einbindung von Web 2.0-Technologien).

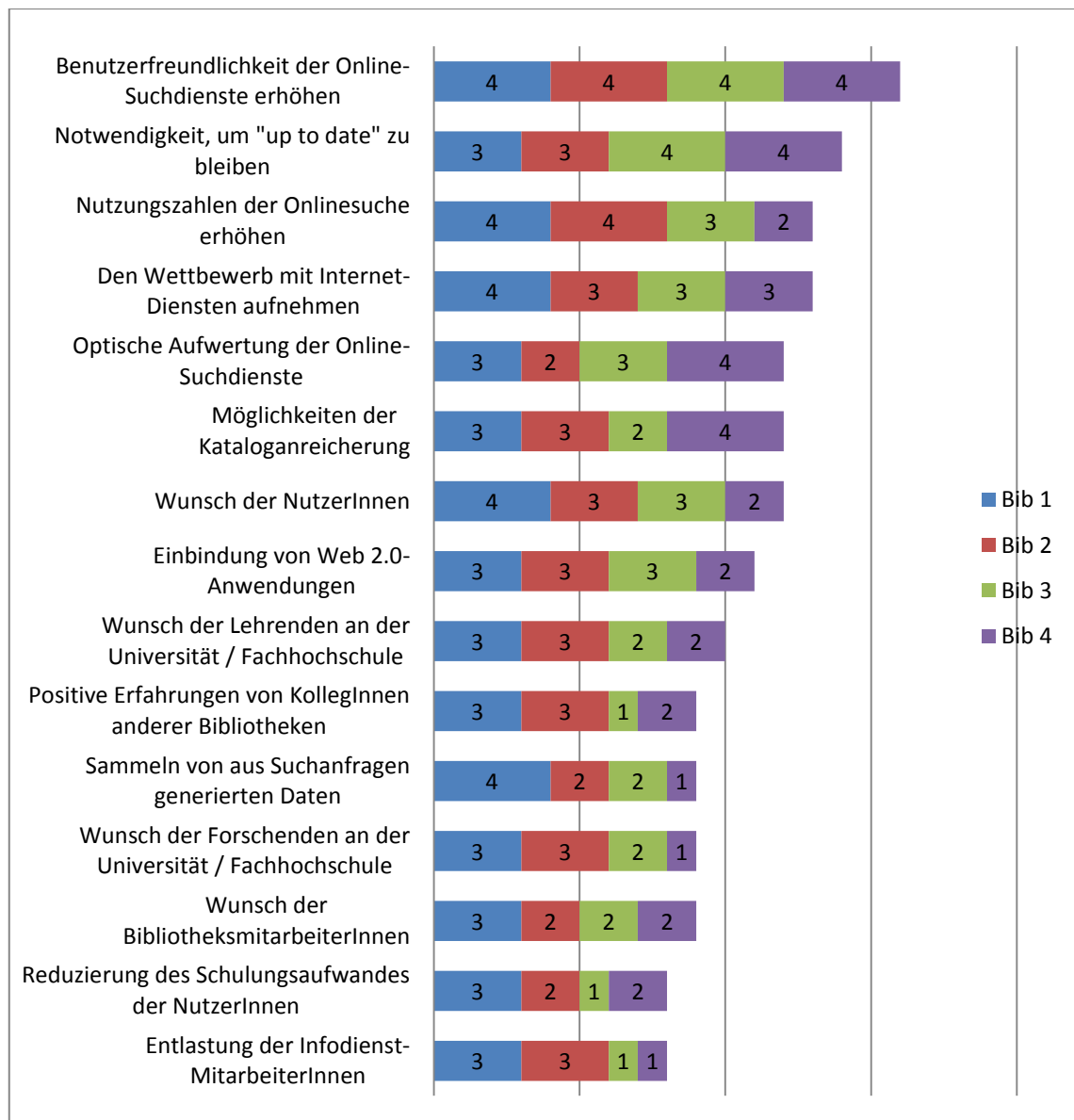


Abb. 1: Welche der folgenden Gründe ein DS einzuführen, treffen auf Ihre Bibliothek zu? (1=trifft gar nicht zu / 4=trifft voll zu)

Auffallend ist auch, dass der NutzerInnenwunsch, per Suchmaschinentechologien im Bibliotheksbestand zu recherchieren, ausgeprägter zu sein scheint, als jener der BibliotheksmitarbeiterInnen. Gerade weil dies von den BibliotheksmitarbeiterInnen selbst so eingeschätzt wird,

scheint es verwunderlich, dass keine der befragten Bibliotheken ihre NutzerInnen in die Einführungsphase des Discovery Services mit eingebunden hat (siehe Tab. 2).

Tab. 2: Welche Personengruppen waren im Entscheidungsprozess, welche Software lizenziert werden sollte, beteiligt?

Personengruppe	Bib 1	Bib 2	Bib 3	Bib 4
Bibliotheksleitung	x	x	x	
Sonstige MitarbeiterInnen der Bibliothek	x	x		x
(Bibliotheks-)Abteilungsleitung		x		x
MitarbeiterInnen der EDV/IT-Abteilung	x		x	
Universitätsdirektion / Fachhochschulgeschäftsleitung	x			
KollegInnen anderer Bibliotheken	x			
Sonstige: Leitung der IT-Abteilung OBVSG				x
StudentInnen der Universität / Fachhochschule				
Forschende der Universität / Fachhochschule				
Lehrende der Universität / Fachhochschule				

Ebenso wird unter den untersuchten Bibliotheken das Sammeln von Daten, die aus Suchanfragen generiert werden, eher als nebensächlich eingestuft. Dies scheint überraschend, da dies, wie der Erfolg von anderen Online-Such-Systemen wie Google oder Amazon seit Jahren zeigt, ein wesentliches Werkzeug darstellt, um die Such-Bedürfnisse der NutzerInnen kennenzulernen und auf Basis der gewonnenen Daten deren Suchanfragen zu optimieren (vgl. Smithson, 2012, S. 3). So werden laut (Trunk, 2005) zur Optimierung einer Suchanfrage die bereits bekannten Daten „mit bereits vorhandenem Wissen in Beziehung gesetzt,[...] vorausgesetzt die entsprechenden Informationen sind im System gespeichert [...]“. Es besteht also eine gewisse Diskrepanz zwischen

dem Bestreben, im Wettbewerb mit Online-Suchdiensten mithalten zu wollen, und der tendenziellen Vernachlässigung jener Techniken, welche Google & Co. so erfolgreich machen.

Die Hoffnung, durch die neue Technologie den Arbeitsaufwand in den Bereichen NutzerInnenschulung und Infodienste reduzieren zu können, ist unter den teilnehmenden Bibliotheken offensichtlich von Anfang an nicht besonders hoch gewesen; eine Einschätzung, die sich später als tendenziell richtig herausstellen sollte (siehe Abschnitt 2.3).

Der geringe Anteil an Empfehlungen von KollegInnen anderer Bibliotheken ist wohl einerseits auf die – zur Zeit der Einführung der Discovery Services an den untersuchten Bibliotheken – geringe Verbreitung derartiger Suchsysteme zurückzuführen. Andererseits könnte dies auch ein Ergebnis der bereits erwähnten, relativ geringen Präsenz des Themas an österreichischen Fachtagungen sowie der Fachliteratur sein, die einen eingeschränkten Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Bibliotheken zur Folge hatten.

2.2 Warum haben sich die Bibliotheken für das jeweils eingesetzte Produkt entschieden?

Nehmen wir nun an, die Bibliotheken wussten bei der Wahl der richtigen Software bereits genau, welche Probleme das neue System lösen sollte. Daraus würde folgen, dass sie sich auch Konkurrenzprodukte ansehen hätten müssen, um diese kategorisch auszuschließen. Die Ergebnisse der Umfrage legen die Vermutung nahe, dass dieser Prozess in der Auswahlphase bei den untersuchten Institutionen teilweise zu kurz gekommen war. Gerade in diesem Punkt ist ein deutlicher Unterschied zwischen Primo- und Summon-Bibliotheken zu erkennen. So konnten die Summon-Bibliotheken insgesamt vier verschiedene Alternativprodukte nennen, während nur eine der Primo-Bibliotheken eine Alternativsoftware nannte.

Dieser Informationsmangel dürfte vor allem aus der begrenzt zur Verfügung stehenden Zeit resultieren. So wurde des Weiteren gefragt, welcher Zeitraum für die Einführung des Discovery Services eingeplant war bzw. wie viele MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente = FTE) zur Verfügung standen (Abb. 2).

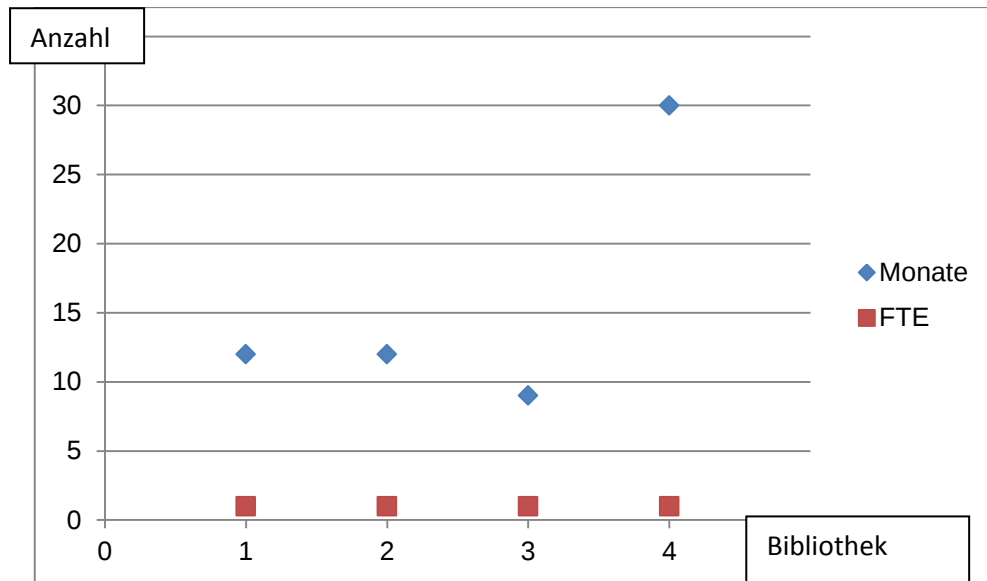


Abb. 2: Mit der Einführung des Discovery Services betraute Vollzeitäquivalente

Bemerkenswert ist vor allem, dass alle teilnehmenden Bibliotheken lediglich ein FTE mit dem Projekt betrauten, wobei ein(e) TeilnehmerIn sogar angab, eigentlich sogar nur 0,25 FTE im Einsatz gehabt zu haben, da die Einführung neben anderen Tätigkeiten erledigt wurde. Es ist zu hinterfragen, ob eine längere Eingangsphase mit mehreren MitarbeiterInnen nicht zu einem besser zugeschnittenen Discovery Service führen würde. Bei den bereits erwähnten hohen Lizenzgebühren von Discovery Services ist jedoch anzunehmen, dass ein erhöhter personeller Aufwand bei Budgetverhandlungen eher schwierig durchzusetzen wäre.

Schlussendlich hat sich nun aber jede Bibliothek für ein Produkt entschieden. Mittels einer weiteren Fragestellung sollte herausgefunden werden, welche Funktionen sich die Bibliotheken von ihrem Produkt erwarteten (Abb. 3).

Was hier sofort auffällt, ist die Verschiebung bei der Relevanz der Usability. Obwohl sie auf der nutzerInnenseitigen Ebene nach wie vor führendes Argument für die Auswahl der richtigen Software ist, wird sie allerdings reihenweise von Kriterien verdrängt, welche den geschäftlichen Ablauf der Bibliothek selbst betreffen. Dies leuchtet auch ein, wenn man bedenkt, dass Probleme bei der Einführung kritische Erfolgsfaktoren darstellen, aufgrund jener das Projekt von Anfang an scheitern könnte. Schließlich kommt die Wichtigkeit der BenutzerInnenfreundlichkeit erst nach der Einführung zu tragen. Die Finanzierbarkeit (→ Lizenzgebühren) und die Implementierung des Systems (→ Kompatibilität sowohl auf Software-, wie auch auf Datenebene sowie Support des Softwareanbieters) sind also die Kernkriterien, die die Software erfüllen muss, um hohe Zufriedenheit bei den BibliothekarInnen zu erzielen.

Zu den Lizenzgebühren sei hier nur erwähnt, dass eine der Bibliotheken angab, weniger als 10 % ihres Gesamtjahresbudgets für die Discovery Service-Lizenz auszugeben, eine weitere sogar zwischen 10 und 20 %. Die restlichen Bibliotheken wollten dazu keine Angabe machen.

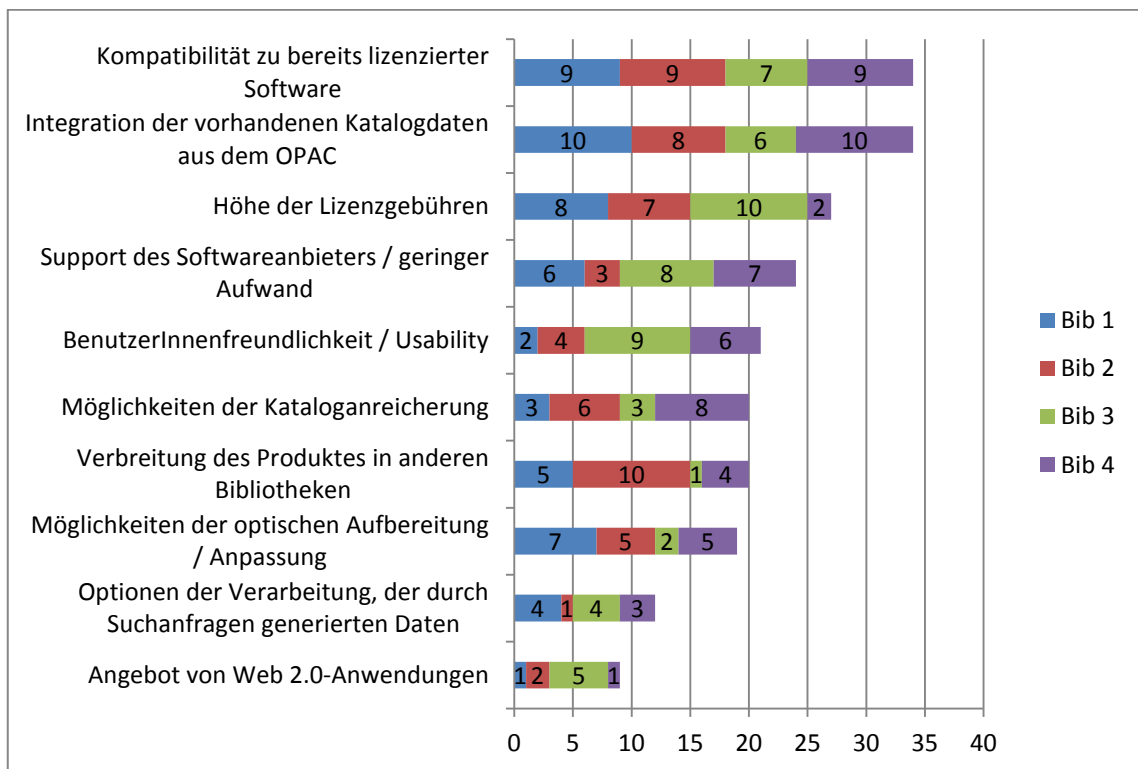


Abb. 3: Wie wichtig waren folgende Kriterien bei der Auswahl der Software?
(Erstellen Sie bitte eine Rangliste von 1=nicht wichtig bis 10=sehr wichtig)

2.3 Inwieweit entsprechen Discovery Services den Erwartungen der BibliothekarInnen?

Kommen wir nun zur Kernfrage der Untersuchung, nämlich der Analyse der Zufriedenheit mit dem erworbenen und eingeführten Produkt. Es sei hier noch einmal betont, dass in diesem Abschnitt lediglich die Sicht der BibliothekarInnen beleuchtet wird. Die Sicht der NutzerInnen wird im Abschnitt 3 näher untersucht.

Bei der Analyse der allgemeinen Zufriedenheit auf Seiten der BibliotheksmitarbeiterInnen schneiden sowohl Primo als auch Summon in Summe gut ab. Vor allem die oben erwähnten Schlüsselfaktoren wie die OPAC-Daten-Integration oder die Kompatibilität zu anderen Softwareprodukten erhalten durchgehend gute Bewertungen. Bemerkenswert ist auch, dass die Möglichkeiten der Kataloganreicherung durchwegs sehr gut ankommen,

obwohl dies ursprünglich gar nicht zu den gewünschten Kernfunktionen der Discovery Services zählte. Gleiches gilt für die Möglichkeiten der optischen Optimierbarkeit der Online-Suche.

Auch gute aber teilweise noch ausbaufähige Werte bekamen hingegen die ebenso als wichtig genannten Kategorien Lizenzgebühren und NutzerInnenfreundlichkeit der Systeme. Auch der Support der Softwareanbieter hat aus der Sicht der Befragten teilweise Aufholbedarf, wobei sich hier auch leichte Unterschiede zwischen Primo und Summon-Bibliotheken bemerkbar machen.

Die angebotenen Web 2.0-Features und die Möglichkeiten der Sammlung und Verwertung von bei Suchanfragen generierten Daten finden ebenso hohen Anklang, sofern sie genutzt werden. So haben zwei Bibliotheken (beide mit einer Primo-Lizenz) angegeben, keinerlei Daten aus Suchanfragen zu analysieren, während die anderen beiden Bibliotheken (beide mit einer Summon-Lizenz) sich mit dem Angebot sehr zufrieden zeigten.

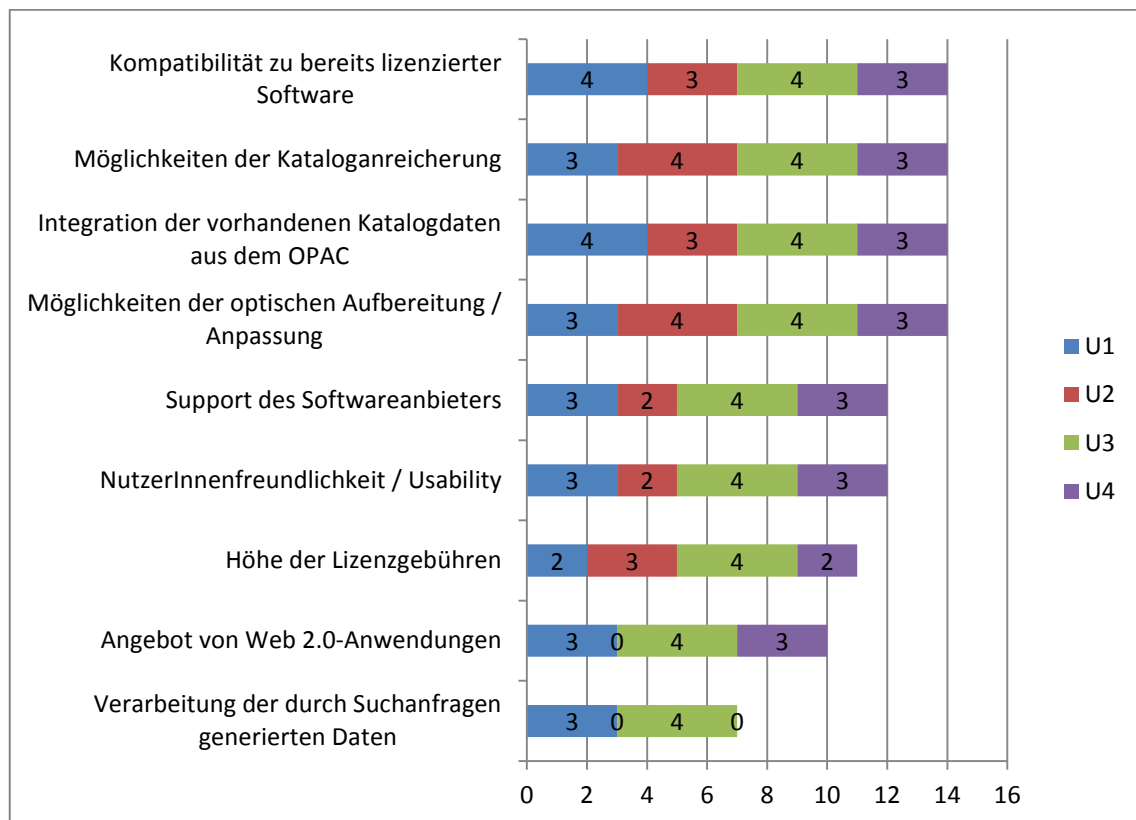


Abb. 4: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Eigenschaften Ihres DS?
(1=trifft gar nicht zu / 4=trifft voll zu)

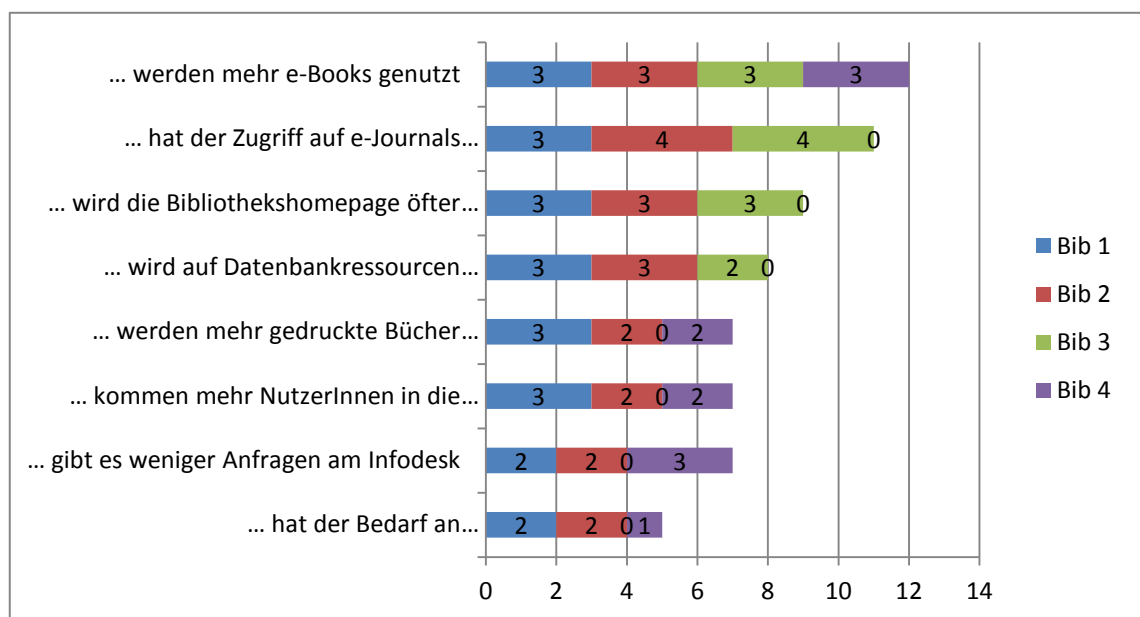
Abschließend sollten die Befragten angeben, in wie fern sich die Einführung des Discovery Service auf das Dienstleistungsangebot der Bibliothek ausgewirkt hat (Abb. 5).

Wie aus den Antworten hervorgeht, ist ein Discovery Service kein Mittel um Infodienst- und SchulungsmitarbeiterInnen zu entlasten. Dies wurde im Vorfeld auch kaum erwartet (siehe Abschnitt 2.1). Die BesucherInnenzahlen für die Räumlichkeiten der Bibliothek stiegen ebenso bei keiner der befragten Institutionen. Durchwegs angestiegen sind jedoch die Aufrufe der Homepages (sofern sie ermittelt werden), was als klarer Erfolg für die Dienstleistung Discovery Service zu werten ist. Schließlich ist der Zuspruch der NutzerInnen nach der geglückten Einführung der nächste kritische Erfolgsfaktor, um die weitere Finanzierung der Lizenz im Budget langfristig zu verankern.

Des Weiteren ist auffällig, dass die Entlehnzahlen von gedruckten Büchern konstant geblieben sind, während sich die Nutzung von elektronischen Ressourcen (e-Books, e-Journals) durchwegs erhöhte. Auch auf Datenbankressourcen wird tendenziell mehr zugegriffen, wobei hier die Steigerung noch nicht so signifikant ausfällt.

Abb. 5: Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Bibliothek zu? Seit der Einführung des Discovery Services ...

(1=trifft gar nicht zu / 4=trifft voll zu)



3. Das ideale Discovery Service - Eine Checkliste für die optimale Online-Suche

Im Rahmen einer NutzerInnen-Studie wurden 10 Studierende mit je drei Suchaufgaben konfrontiert, die sie mit Hilfe von zwei Discovery Service-Systemen lösen mussten.

Als Testobjekte wurden die beiden Dienste der Universität Wien (*u:search*) sowie der Universität für Bodenkultur (*BOKU:LITsearch*) ausgewählt. Im Test wurde also ganz bewusst ein auf ExLibris Primo basiertes (*u:search*) und ein auf ProQuests Summon basierendes System (*BOKU:LITsearch*) ausgewählt. Die

ProbandInnen durften während des Tests keine weiteren Suchwerkzeuge wie den herkömmlichen OPAC oder Internetsuchmaschinen heranziehen.

Auf den Test von *EBSCO Discovery Service*, welches in Österreich derzeit¹⁹ nur an der Kunstuniversität Graz zum Einsatz kommt, wurde verzichtet, da die Literatursuche für externe NutzerInnen während des Testzeitraumes nur eingeschränkt zugänglich war, was zu keiner repräsentativen Auswertung führen hätte können.

Um jeweils ein bekanntes und ein unbekanntes System zu testen wurden je fünf Studierende der beiden eben genannten Institutionen ausgewählt, wobei bei der Auswahl der Studierenden der Universität Wien lediglich Studierende der Biologie befragt wurden. Bei den Studierenden der BOKU gab es keine näheren Auswahlkriterien. Persönliche Details wie Alter, Geschlecht oder Herkunft wurden bei der Auswahl der ProbandInnen ebenfalls nicht berücksichtigt. Jede Probandin und jeder Proband sollte die Aufgaben der Reihe nach immer zuerst mit dem System der eigenen und dann mit jenem der anderen Universitätsbibliothek lösen. Es gab dabei kein Zeitlimit, die Befragten hatten jedoch jederzeit die Möglichkeit, die Aufgabe zu beenden, wenn sie entweder nicht mehr weiter wussten oder sie der Meinung waren, die Aufgabe gelöst zu haben.

Die Auswertung der Testergebnisse soll herausstreichen, welche Features der Discovery Services bei der Lösung der Suchanfragen behilflich waren beziehungsweise welche fehlenden Funktionen die Suche erschwerten. Die Tests wurden zum Zwecke der qualitativen Auswertung per Bildschirmaufnahme in Bild und Ton aufgezeichnet. Dabei kam das Aufnahmeprogramm „Jing“ des Softwareanbieters TechSmith²⁰ zum Einsatz. Getestet wurde auf einem 15 Zoll Laptop mit Windows 8 Betriebssystem und dem Browser Mozilla Firefox. Darüber hinaus wurde auch eine Maus zur

¹⁹ Stand 30. September 2015

²⁰ <http://www.techsmith.de/jing.html>

Verfügung gestellt, da das Hantieren mit dem Touchpad die Testsituation unnötig erschwert hätte.

Die TestteilnehmerInnen wurden vor dem Test nach der Wichtigkeit bestimmter Eigenschaften eines Suchportals befragt. Nach dem Test sollten sie dann bewerten, wie gut dieselben Kriterien von den Systemen erfüllt wurden. An dieser Stelle soll betont werden, dass die durchgeführte NutzerInnen-Studie alleinig dazu dienen sollte, nützliche und störende Eigenschaften von Discovery Services herauszufinden. Es ging in der Studie nicht darum, das bessere System zu eruieren, sondern lediglich Kriterien herauszufiltern, die eine möglichst genaue, nutzerInnenfreundliche und rasche Suche ermöglichen. Diese Kriterien sollten schließlich die Grundlage für eine Checkliste bilden, welche eine Orientierung für die Suchoptimierung von Discovery Services geben soll.

Im Folgenden werden nun die einzelnen Suchaufgaben, die an die Studierenden gestellt wurden, herangezogen, um die eben beschriebenen Pflichteigenschaften herauszufiltern. Die ausformulierten Suchaufgaben sind im Anhang unter dem Punkt 4.2 zu finden.

Die mündlich vorgelesenen Aufgaben waren so gestellt, dass die ProbandInnen vor mehreren Problemen standen, die es mit Hilfe der Discovery Services zu lösen galt. Im Folgenden werden diese Probleme einzeln behandelt. Es wird erst einmal erörtert, warum diese Probleme überhaupt bestehen und aufgezeigt, welchen Schwierigkeiten die ProbandInnen gegenüberstanden, um diese Probleme zu lösen. Im Endresultat soll schließlich herausgestrichen werden, wie ein gut funktionierendes Suchportal helfen könnte, um diese Schwierigkeiten zu kompensieren. Dabei lag der Fokus der Untersuchung klar auf der eigentlichen Suche, die Qualität der Suchergebnisse wird in weiterer Folge als sekundär betrachtet.

3.4 Aufgabe 1: Die Suche nach einer bestimmten Monographie (Known-Item-Search)

In der ersten Aufgabe ging es darum, das Buch *Biologie* des Autors Neil A. Campbell zu finden. Die ProbandInnen sollten mittels der Discovery Services herausfinden, welche die auf der jeweiligen Bibliothek aktuellste vorhandene Auflage war. Des Weiteren wurden Sie gefragt, an welchen Bibliotheksstandorten eben diese Auflage vorhanden, ob das Buch entlehnbar und ob eine E-Book-Version vorhanden war.

3.4.1 Problem 1: Unbekannte Schreibweise des Autors

Der erste Stolperstein, der in der Testsituation in den Weg gelegt wurde, war die fehlende Information darüber, wie sich der genannte Autor denn genau schreiben würde. Dies ist ein Problem, welches gerade in klassischen OPACs zu immensen Schwierigkeiten führt, da der Autor ja einer der wesentlichen Unterscheidungsmerkmale zwischen den einzelnen Aufnahmen im Katalog darstellt. Wird nun beispielsweise das *b* im Namen ausgelassen („Campell“), oder anstatt eines *a* ein *e* getippt („Cempbell“) ist der Name für einen OPAC in der Regel bereits nicht mehr auffindbar. Wenn nun der Buchtitel auch noch derart unspezifisch ist wie in diesem Fall (siehe Abschnitt 3.4.2), ist das Buch höchstens noch über die ISBN eindeutig auffindbar. Wenn diese – wie in dem Testbeispiel – nun auch noch fehlt, ist die Aufgabe mit so einem System praktisch nicht lösbar.

Natürlich würden in der realen Situation andere Suchportale wie Google oder Amazon zur Verfügung stehen, um die exakte Schreibweise innerhalb von Sekunden herauszufinden. Doch im Sinne des One-Stop-Shop-Bedürfnisses der heutigen NutzerInnen-Generation waren die getesteten Systeme gefordert, den Suchenden selbst die richtige Schreibweise vorzuschlagen. Hier gehen beide

getesteten Discovery Systemen denselben Weg wie Google und Co. und bieten den Suchenden bei Verdacht einer falschen Schreibweise einen „*Meinten Sie:*“-Vorschlag an. Es ist nicht zu übersehen, dass dies ein im kommerziellen Bereich längst etabliertes System ist, welches in der Literatur meist als Recommender-System bezeichnet wird.²¹

Im Test haben sich zwei Probleme in diesem Zusammenhang bemerkbar gemacht. Zum einen hat sich eindeutig gezeigt, dass der semantische Abgleich mit den gespeicherten Indizes noch nicht so ausgereift ist wie jener von Google. Von den zehn Testpersonen wussten lediglich drei genau, wie man den Autor schreibt. Fünf ProbandInnen (interessanterweise genau die fünf BOKU-StudentInnen) hatten die Schreibweise nicht erraten können, ProbandIn 1 war sich mit dem Autorennamen nicht sicher, gab ihn aber dennoch richtig ein. Zwei der fünf ProbandInnen, die den Namen falsch eingetippt hatten, kamen mittels Recommender-Funktion auf die richtige Schreibweise, indem sie auf das Feld *Meinten Sie: campbell biologie* klickten. ProbandIn 3 bekam einen nicht zielführenden Vorschlag²².

Wenn der Recommender-Button als solcher identifiziert wurde und die Hilfe als zielführend eingestuft wurde, betätigten die Befragten ihn auch jedes Mal, woraus zu schließen ist, dass sie die Funktion dieser Hilfestellung durchaus kannten.

Leider ist es aus der Warte des Autors nicht nachzuvollziehen, mit welchen Daten in die Suchmaske eingegebene Begriffe abgeglichen werden. Rein technisch bestünde ja die Möglichkeit zur quasi-automatischen Optimierung, indem die eingegebenen Suchterme nicht nur mit bereits gespeicherten Indizes abgeglichen werden, sondern auch eben diese Suchanfragen archiviert und für Abgleiche zur Verfügung stünden. Wenn nun etwa, um auf unser Beispiel zurückzukommen, zwei BenutzerInnen nach „Kempel Biologie“ suchen, und

²¹ Umfangreiche Informationen zu aller Arten von Recommendersystemen siehe (Klahold, 2009)

²² Aus *camp*le machte BOKU:LITsearch das Wort *sample*

schlussendlich den Katalogeintrag für unser gesuchtes Buch anklicken, so könnte das System sich diese Verbindung „merken“ und bei der nächsten Eingabe von *Kempel* sofort die Hilfestellung *Meinten Sie: Campbell?* einblenden. Auch Hilfestellungen wie *BenutzerInnen, die sich diesen Katalogeintrag angesehen haben, haben sich dieses E-Book heruntergeladen:* wären durchaus im Bereich des Möglichen.

Um dies zu realisieren, ist die Sammlung von Daten, die bei Suchanfragen generiert werden, jedoch unumgänglich. Hier zeigt sich nun die in Kapitel 2 angesprochene Diskrepanz zwischen dem Wunsch der BibliothekarInnen nach möglichst nutzerInnenfreundlichen Systemen und dem Desinteresse, Suchanfragen abzuspeichern. Selbstverständlich sollten die NutzerInnen im Sinne des Schutzes persönlicher Daten auch die Möglichkeit haben selbst zu entscheiden, ob ihre Suchanfragen zum Zwecke der Suchoptimierung aufgezeichnet werden sollen. Wenn sie jedoch die Speicherung zulassen, sollten sie sie natürlich auch für den personalisierten Sucheinstieg selbst abrufen können.

Ein weiteres – für den Autor eher überraschendes – Problem gab es mit der mangelnden Sichtbarkeit der Hilfe. So war etwa ProbandIn 10 der Meinung, die Schreibweise *Campell* (ohne b) sei die richtige. Hinzu kam noch, dass ProbandIn 10 die zweite Autorin des Werkes ebenso kannte, diesen Namen in die Suchanfrage *campell reece biologie* verpackte und dabei angab, sich bei der Schreibweise der zweiten Autorin nicht sicher zu sein. In diesem Fall hatte die Recommender-Funktion sogar richtigerweise *Meinten Sie: jane reece biologie?* vorgeschlagen, welches von ProbandIn 10 jedoch nicht gesehen wurde. Da jedoch kein passender Treffer angezeigt wurde, korrigierte ProbandIn 10 die Suchanfrage auf *campell biologie*, worauf der Suchvorschlag *Meinten Sie: campbell biologie?* angezeigt wurde. Nach zweimaligem Umblättern auf die Trefferseiten 2 und 3, wobei jedes Mal die Recommender-Anzeige übersehen wurde, änderte ProbandIn 10 die Suchanfrage auf *campel biologie*. Selbst als diese Suchanfrage

nur einen Treffer anzeigte, konnte ProbandIn 10 die Hilfestellung nicht als solche identifizieren.

Ein weiteres interessantes Beispiel lieferte ProbandIn 2, welche(r) nach der Eingabe *Biologie Campbell* sogar mit dem Cursor direkt über das Recommender-Feld *Meinten Sie: Biologie Campbell* bewegte und nach dem Test angab, keinerlei solcher Hilfen gesehen zu haben.

Es stellt sich die Frage, warum die Hilfe so oft übersehen wurde. Eine wohl naheliegende Vermutung wäre, dass die Hilfen in den beiden Testsystemen visuell zu unauffällig gestaltet sind. So wurden sowohl bei *BOKU:LITsearch* als auch bei *u:search* die Recommender-Anzeigen in derselben Schriftgröße wie die Suchergebnisse angezeigt. *BOKU:LITsearch* zeigte sie zwar in fetter Schrift an, verwendete jedoch dieselbe Schriftfarbe wie die Treffer in der Trefferliste. *u:search* verwendete hingegen eine rote Schrift, jedoch kam das gleiche Rot zum Einsatz, welches zum Beispiel auch den *Suche*-Button neben der Suchmaske ausfüllte. Womöglich wäre es förderlich, für die vorgeschlagenen Suchbegriffe eine Farbe zu wählen, die auf der Seite ansonsten gar nicht vorkommt.

Ein weiterer Grund die Recommender-Anzeige zu übersehen könnte sein, dass die ProbandInnen (noch) nicht mit einer solchen Hilfestellung seitens der Systeme gerechnet hatten. Schließlich sind Suchmaschinen-Features im Bibliotheksumfeld auch für viele NutzerInnen noch etwas nicht Selbstverständliches.

Im Idealfall würden Vorschläge für die Suchanfrage bereits mittels Dropdown-Liste direkt während der Eingabe der Suchbegriffe gesetzt. Auch diese Weiterentwicklung der Recommender-Funktion ist Google-Kennern bereits einige Jahre geläufig. Nicht nur, dass das Finden der richtigen Suchbegriffe schneller vonstattengeht, da etwaige Schreibfehler bereits vor dem Aufruf der Suchausgabe ausgebessert würden, ist ein Übersehen des Vorschlages auch unwahrscheinlicher, da die Dropdown-Optionen direkt unter dem eingegebenen Text sichtbar werden. Auch die getesteten Systeme hatten bereits

solch eine Funktion integriert. So bekam etwa *ProbandIn* 8 während der Eingabe als dritten Vorschlag „*biology campbell*“ vorgeschlagen. Während des Weitertippens verschwand dieser Vorschlag allerdings wieder. Unterm Strich wurde diese Funktion im Test kein einziges Mal benutzt, was sicherlich auch damit zusammen hing, dass die Dropdown-Optionen nicht schnell genug geladen waren, bzw. zu schnell wieder verschwanden.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Speicherung der durch Suchanfragen generierten Daten
- Recommender-Funktionen, im Idealfall bereits während des Eintippens der Suchbegriffe in die Suchmaske
- Optische Hervorhebung der *Meinten Sie*-Hilfestellung

3.4.2 Problem 2: Unspezifischer Titel

Neben der nicht einfach zu erratenden Schreibweise des Autorennamens wurde das Lehrbuch *Biologie* auch auf Grund seines recht kurzen und unspezifischen Titels ausgewählt.

Wenig überraschend haben auch alle ProbandInnen den Suchbegriff *Biologie* in die Suchmaske genau neben den Autor gesetzt. Zwei ProbandInnen hatten sogar den Namen der zweiten Autorin *Reece* hinzugefügt, da ihnen dieser bekannt war. Dies ist in der Recherche insofern problematisch, als dass das Discovery Service im Vorhinein nicht unterscheiden kann, ob es sich bei dem Stichwort *Biologie* um das Thema handelt, ob das Wort tatsächlich im Titel vorkommt oder ob es – wie in diesem Fall – bereits der gesamte Titel ist. Das System muss also nun mittels bestimmter Priorisierungsmechanismen entscheiden, welcher Suchtreffer unter welchen Voraussetzungen eine hohe Relevanz bekommt und folglich in der Suchliste weiter oben aufscheint. Dabei gehen die beiden getesteten Systeme offenbar getrennte Wege. Während

BOKU:LITsearch bei richtiger Schreibweise des Autors kombiniert mit dem Titel (also die Suchanfrage *campbell biologie*²³) stets das gesuchte Buch an den ersten Stellen in der Trefferliste hatte, kam bei *u:search* als erster Treffer ein Artikel mit dem Titel *Biologie von Neil A. Campbell und Jane B. Reece*. Offensichtlich hat *u:search* dem Artikel deshalb die höchste Relevanz zugesprochen, da er als einziger Suchtreffer beide eingegebenen Suchbegriffe im Titel vertreten hatte.²⁴ Hinderlich war hier bestimmt auch die Tatsache, dass die Einstellung zur Sortierung in beiden Systemen nicht immer als solche erkannt wurde, wobei die Reihung nach Erscheinungsdatum in dem Beispiel ohnehin nicht zielführend gewesen wäre, da die Treffermenge auf Grund des unspezifischen Titels in der Regel einfach zu groß war. ProbandIn 5 löste das Problem, indem sie, nachdem sie die Treffer nach Aktualität sortiert hatte, mittels Tastatur-Shortcut *Strg+F*²⁵ den ersten richtigen Treffer ausfindig machte. Hinderlich dabei war allerdings, dass maximal 50 Treffer pro Seite angezeigt wurden. Eine durchgängige Trefferliste, welche beim hinab scrollen automatisch die weiteren Treffer nachlädt, wäre hier deutlich effektiver.

Da der durchgeführte Test nur das Frontend der Systeme beleuchtet und die Faktoren zur Berechnung der Relevanzen von NutzerInnenseite nur erahnt werden können, ist es an dieser Stelle nicht einfach, Verbesserungsvorschläge zu machen. Es muss den Systemen auf jeden Fall „klar gemacht werden“, dass der Begriff Campbell seltener in den Titelinformationen vorkommt als in AutorenInnenfeld und diesem Suchbegriff im AutorenInnenfeld eine höhere Priorität zu geben ist, als wenn er nur im Titel vorkommt. Dies muss jedoch nicht auf jede Person zutreffen, da es natürlich auch Beispiele von AutorInnen gibt, über die mehr Sekundär- als Primärliteratur zu finden ist.²⁶ In solch einem

²³ Wie bei Internetsuchmaschinen üblich ignorieren beide getesteten DS Groß- und Kleinschreibungen in den Suchanfragen.

²⁴ Siehe auch Abschnitt 3.1.4

²⁵ Mit dieser Funktion ist es möglich, auf der angezeigten HTML-Seite nach Stichwörtern zu suchen.

²⁶ Siehe Aufgabe 3 zu den Biographien über Gregor Mendel im Abschnitt 3.5

Fall müsste das optimale Discovery Service natürlich genau anders herum verfahren und dem Titelfeld eine höhere Priorität verleihen.

Es sei hier noch einmal auf die Suchoptimierung mittels gespeicherter Sucheingaben hingewiesen, wodurch das System etwa lernen könnte, dass bei gleichzeitiger Eingabe der Suchwörter *campbell* und *biologie* in der Regel keine Titel gesucht werden, bei denen sich das Wort *campbell* im Titel befindet. Auch personalisierte Priorisierungen sind denkbar, bei dem zum Beispiel die potentiellen Treffer mit den bereits ausgeliehenen Titeln der/des jeweiligen BenutzerIn abgeglichen werden und so individualisierte Relevanzen entstehen könnten.

An dieser Stelle soll speziell auf eine bereits im OPAC-Zeitalter etablierte Recherchefunktion hingewiesen werden, die natürlich in einem guten Discovery System integriert sein sollte. Schließlich gibt es auch die Möglichkeit, dem System mitzuteilen, welcher Suchterminus mit welchen Feldern abgeglichen werden soll, um etwaige vom System verursachten Recherchefehler im Vorhinein abzuwenden. Gemeint ist natürlich die *Erweiterte Suche* oder auch *Mehrfeldsuche* genannt. Im Test hatte ProbandIn 9 die Aufgabe 1 mittels der *Erweiterten Suche* in BOKU:LITsearch gelöst, nachdem die Suche mittels *u:search* nicht zufriedenstellend lief.

Dieses Beispiel zeigt, dass zur Suchsystemoptimierung auch gute NutzerInnenschulung vonnöten ist. Die NutzerInnen können dadurch in der Lage versetzt werden, zu erkennen, wann das System an seine Grenzen stoßen könnte und welche Wege es gibt, potentielle Fehlerquellen auszuloten. In diesem Beispiel ist es also wichtig, dass die NutzerInnen wissen, dass solch ein unspezifischer Titel wie *Biologie* besser mit dem AutorInnennamen verknüpft wird, dann jedoch Titel und Autor in separate Suchfelder eingegeben werden sollten, was nur mit der *Erweiterten Suche* wirklich zuverlässig möglich ist. Dies alles muss den NutzerInnen aber auch beigebracht werden. Oder mit anderen

Worten: „Was ich dem System nicht beibringen kann, muss ich meinen NutzerInnen beibringen.“

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Optimierte Prioritätensetzung der Suchergebnisse
- Eine Möglichkeit, Suche auf bestimmte Felder einzugrenzen („Erweiterte Suche“)
- Sortieroption muss als solche erkenntlich sein
- Durchgängige Trefferlisten mittels „Infinite Scrolling“²⁷
- NutzerInnenschulungen, um potentielle Defizite der Suchsysteme auszugleichen

3.4.3 Problem 3: Multiple Versionen desselben Titels

Eine weitere Schwierigkeit bestand für die ProbandInnen in der Auswahl der aktuellsten Auflage. Neben den acht bisher erschienen Auflagen und zahlreichen Nachdrucken des Buches *Biologie* gibt es noch eine gekürzte Version mit dem Titel *Campbell Biologie: gymnasiale Oberstufe*. Gerade die Studierenden der BOKU hatten mitunter Probleme, sich in der ganzen Flut von Ausgaben zurecht zu finden, während die BiologiestudentInnen der Universität Wien das Buch durchgehend kannten und auch wussten, dass es eine Version für Gymnasien gibt, die sich von der gesuchten unterscheidet. Erwähnenswert ist hier auch, dass speziell jene StudentInnen, die wussten, wie das Buch aussah, sich sehr an den eingeblendeten Coverfotos orientierten. So konnte ProbandIn 9 mit einem Blick z.B. die sechste Auflage ausschließen, da bekannt war, dass die aktuellste Auflage ein orangefarbenes Cover hatte. ProbandIn 10

²⁷ Nähere Informationen zu „Infinite Scrolling“ siehe (Ahuvia, 2013, S. 3)

kritisierte sogar die fehlenden Coverfotos bei *BOKU:LITsearch*, nachdem sie bei *u:search* angezeigt wurden.

Jene ProbandInnen, welche nicht wussten wie das Cover der neuesten Auflage aussah, konnten dennoch zur Gänze erraten, dass die achte Auflage des Buches die aktuellste war. Wirklich mit Sicherheit sagen konnten es jedoch nicht alle. Die meisten TesterInnen bezogen sich auf die Reihung der Treffer. Was weiter oben stand, wurde also als aktueller eingestuft, obwohl in beiden Systemen die Reihung standardmäßig nach Relevanz vollzogen wurde.

Dies zeigt jedoch, dass beide getesteten Systeme ein neueres Erscheinungsdatum auch mit einer höheren Relevanz belegen, was aus Sicht des Autors auch zu begrüßen ist. Interessant war auch, dass zwei ProbandInnen sich auf die Angabe *aktualisierte Auflage* im Katalogisat bezogen und daraus herleiteten, es müsse sich hier um die neueste Version des Buches handeln.

Zu Verwirrungen kam es zusätzlich noch in zwei Punkten. Zum einen hatten zwei ProbandInnen beim Durchsehen der verschiedenen Versionen das angezeigte Sterbedatum Campbells²⁸ für das Publikationsdatum gehalten, wodurch der jeweilige Treffer fälschlicherweise ignoriert wurde. Eine weitere ProbandIn hatte außerdem einen Treffer ignoriert, da sie durch die Anzeige *8. aktualisierte Aufl., 4.*²⁹ dachte, die vierte Auflage angezeigt zu bekommen.

Das Grundproblem, welches hier aufgezeigt werden soll ist, dass manche Informationen in den Kurzansichten – von den kompletten Katalogisaten ganz zu schweigen – für die meisten NutzerInnen von sekundärer Bedeutung sind und manche sogar für mehr Verwirrung sorgen, als dass sie nutzbare Informationen übermitteln. Für die optimierte Suchtrefferanzeige gilt es also auszuloten, welche Informationen relevant sind, um das einzelne Objekt von anderen unterscheidbar zu machen. Nach Auffassung des Autors gehören

²⁸ Neil A. Campbell starb im Jahre 2004

²⁹ Hier wird angezeigt, dass es sich um den vierten Nachdruck der achten Auflage handelt.

Dinge wie Lebensdaten der Verfasser, etwaige Zusätze (z.B. „erweiterte“ Auflage) oder die Anzahl der Seiten zwar in eine aussagekräftige bibliographische Beschreibung, jedoch nicht in die Kurzansicht einer Trefferliste. Ähnliches gilt für überflüssige Facetten in der Trefferfilterung, worauf im folgenden Abschnitt noch einmal genauer eingegangen wird.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Einblenden der Buchcover in der Suchliste
- Kurzansichten der Treffer sollten nur relevante Daten anzeigen

3.4.4 Problem 4: Zuordnung der Suchbegriffe auf einzelne Suchfacetten seitens des Discovery Services

Wie im Abschnitt 3.4.2 bereits angesprochen, kann es bei maschinengestützter Suche zu fehlerhaften Suchergebnissen führen, wenn in eine Suchmaske Suchbegriffe zweier Suchfacetten³⁰ eingegeben werden. Im Test haben, wie bereits erwähnt, alle ProbandInnen in die Suchanfrage sowohl den Nachnamen des Autors und den Titel des Buches eingegeben. Es sind den Systemen also Suchbegriffe zweier verschiedener Facetten angeboten worden. Wenn nun eine Software, wie in diesem Fall *u:search*³¹, Probleme damit hat, die Suchbegriffe in die richtige Facette einzuordnen, liegt es an den NutzerInnen, dem System bei der Einordnung behilflich zu sein. Dies ist allerdings nur dann möglich, wenn das Discovery Service mögliche Facetten auch erkennt. In diesem Beispiel muss ein gut funktionierendes System also zumindest erkennen, dass es einen Autor mit dem Namen Campbell gibt und sollte diesen folglich auch in der Facette *AutorIn* zur möglichen Einschränkung anzeigen. Dies stellt in der Praxis bei

³⁰ gemeint sind die einguzrenzenden Kategorien, mittels derer die Treffermenge eingeschränkt werden kann

³¹ Siehe Abschnitt 3.4.2

beiden Systemen auch kein großes Problem dar. Schwierig wird es bei der inhaltlichen Facettierung. Während formale Kriterien für computergesteuerte Systeme noch vergleichsweise leicht erfassbar sind, sind auch die besten Discovery Services auf die manuell durchgeführte inhaltliche Erschließung angewiesen.

Um diesen Punkt näher auszuführen wird nun ein kurzer Blick in die Rechercheentwicklung der letzten 20 bis 30 Jahre gemacht.

Als die Literatur in Bibliotheken noch zur Gänze in Zettelkatalogen nachgewiesen wurde, gab es im Wesentlichen zwei mögliche Sucheinstiege, um ein bestimmtes Buch ausfindig zu machen. Zum einen gab es die Möglichkeit per Nominalkatalog über den Nachnamen der Autorin oder des Autors auf den gesuchten Titel zu kommen. Dies setzte jedoch voraus, dass man genau wusste, wie sich die Autorin oder der Autor denn schreibt. Wie in Punkt 3.1.1 ausgeführt, kann dies auch heute noch ein entscheidendes Hindernis darstellen. Wusste man die Schreibweise damals nicht, konnte man entweder eine/n KollegIn fragen, oder man versuchte sein Glück im Schlagwortkatalog. Auch wenn die Suche im Schlagwortkatalog bei einer Known-Item-Suche wohl eher unüblich war, hätte man die vergebene Schlagwortkette „Biologie / Lehrbuch“ in diesem Fall jedoch leicht erraten können.³² Das erste vergebene Schlagwort und der Titel wären hier ja sogar ident.

Wäre dies zu Zeiten der Zettelkataloge wohl eher als Glücksfall zu bezeichnen, würde das Schlagwort in diesem Beispiel mit dem elektronischen Katalog zur Nebensache. Schließlich sind nun ohnehin auch alle Titel indexiert und somit ebenfalls durchsuchbar. In unserem Beispiel stellt die Schlagwortkette „Biologie / Lehrbuch“ in einem OPAC einen deutlich geringeren Mehrwert dar.

³² Natürlich wird hier vorausgesetzt, dass bekannt ist, dass es sich bei dem gesuchten Buch, um ein Lehrbuch handelt.

Die ProbandInnen hatten mittels der beiden Discovery Services nicht einmal die Möglichkeit, speziell nach Schlagworten zu suchen, da zum Zeitpunkt des Tests beide getesteten Discovery Service diese Möglichkeit nicht anboten. Selbst in der *Erweiterten Suche*, bei denen einige Felder exklusiv angesteuert werden konnten, stand das Feld „Schlagwort“ in beiden Fällen nicht zur Auswahl. Es stellt sich hier die grundlegende Frage, inwieweit gebräuchliche Methoden zur Inhaltserschließung zeitgemäß sind. Es könnte argumentiert werden, dass Daten, die für einen OPAC nicht (mehr) von Belang sind, auch für ein Discovery Service nicht mehr brauchbar wären.

Um zu zeigen, dass dem nicht so ist, kehre ich zu unserem Beispiel und der Suche mittels Discovery Service zurück:

Sollte auch mit Hilfe des Recommender-Systems die richtige Schreibweise der Autorin oder des Autors nicht herauszufinden sein, könnte man den Titel mittels der Suche nach der exakten Wortfolge³³ eingrenzen. Dies ist hier auf Grund des nur aus einem Wort bestehenden Titels jedoch nicht zielführend. Als nächsten Schritt könnte man über die *Erweiterte Suche* gehen und in das Feld *Titel* den Suchbegriff *Biologie* eingeben. Natürlich reicht dies noch nicht aus, um das Suchergebnis auf möglichst wenige Treffer einzugrenzen, da ja schließlich immer noch alle Treffer, bei denen das Wort *Biologie* im Titel vorkommt, vom System ausgegeben werden. Bei *u:search* wären dies über 16.000 Treffer.

Die entscheidende Einschränkung findet man schließlich in der Suchfacette *Form* unter dem Punkt *Lehrbuch*. Dies ist eine Einschränkung, die bei der *Erweiterten Suche* in *u:search* nicht auszuwählen war. Die Treffermenge wird in diesem Fall von den eben genannten rund 16.000 Treffern auf genau 198 gesenkt.

Dieses Beispiel soll verdeutlichen, dass die inhaltliche Erschließung mittels Discovery Services eine immense Aufwertung erfährt und im Umkehrschluss

³³ =Phrasensuche

gut funktionierende Discovery Services auf solide Sacherschließung angewiesen sind. Was ursprünglich im Zettelkatalog als Schlagwortkette „Biologie / Lehrbuch“ eingegeben wurde und im OPAC durch indexierte Titel an Bedeutung verlor, dient Discovery Services nun als wichtige Verknüpfungshilfe zwischen tatsächlichem Inhalt und der Form der Aufbereitung des jeweiligen Inhalts.

Von rein technischer Seite ist ein unspezifischer Titel für ein Discovery Service also kein wirkliches Problem. Das aufgezeigte Beispiel verdeutlicht jedoch, dass der Rechercheerfolg bei lückenhafter Vorinformation mit guten Kenntnissen des Recherchewerkzeuges durchaus wettzumachen ist, dies jedoch eine qualitativ hochwertige Sacherschließung des Bestandes voraussetzt.

Nun stellt sich auch hier die Frage, welche Facetten angezeigt werden sollten.

In Abschnitt 4.1.3 wurde ja bereits beschrieben, dass zu viele formale Informationen zu Verwirrungen seitens der NutzerInnen führen können.

Gleiches gilt auch für die inhaltlichen Kriterien. Gerade bei der Facettierung in *u:search* hatten die ProbandInnen häufig das Problem, einzelne Facetten aus der sehr umfangreichen Liste ausfindig zu machen. Hinzu kam noch, dass – im Gegensatz zu *BOKU:LITsearch* – einerseits die Menge an Facetten von Fall zu Fall variierte und außerdem Facetten, denen bereits eine Unterkategorie zugeordnet wurde, einfach aus der Facettenliste verschwanden. Im Test hat sich die *BOKU:LITsearch*-Variante mit fixen Facetten, deren Unterkategorien angehakt wurden und somit weitere alternative Suchvariablen zu sehen waren, besser bewährt. Wenn nun z.B. die Sprache *Deutsch* angehakt wurde, wurden weiterhin alle weiteren möglichen Sprachen angezeigt, während die komplette Facette bei *u:search* nicht mehr zu sehen war.

Was beide Systeme noch nicht optimal lösten, war die Anzeige von weiteren Facetten in Pop-Up-Fenstern. In diesen Fenstern konnten die BenutzerInnen einzelne Facetten auswählen bzw. ausschließen. Ebenso wie die Verlinkung in

den OPAC³⁴ führte auch die Anzeige von Pop-Up-Fenstern zu Verwirrung, da der Fokus auf die Facettenliste zeitweilig verloren ging. Ein(e) ProbandIn hatte bei *BOKU:LITsearch* sogar eine gewünschte Facette ausgeschlossen. Wäre die Anzeige durchgängig sichtbar gewesen, wäre der Fehler vielleicht noch aufgefallen. Es gilt somit, Varianten einzubauen, die es erlauben, sämtliche Facettierungen möglichst mit einem Blick einsehen zu können, um etwaige Fehler erkennen bzw. Modifikationen in der Suchtrefferfilterung besser durchführen zu können.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Eine durch Metadaten unterstützte Sacherschließung
- Transparenz der bereits ausgewählten und noch möglichen Facettierungen
- Vermeidung von Pop-Up-Fenstern

3.4.5 Problem 5: An welcher Bibliothek gibt es das Buch?

Die ProbandInnen sollten, nachdem sie meinten, das richtige Buch gefunden zu haben, angeben, an welchen Bibliotheksstandorten das Buch vorhanden und entlehnbar sei. Beide getesteten Discovery Services verfolgten dabei einen ähnlichen Ansatz. Zum einen wurde unmittelbar nach dem Laden der Trefferliste die Verfügbarkeit der jeweiligen Exemplare in Echtzeit geprüft. Dies wurde bei beiden Systemen mittels eines Ladesymbols und der Aufschrift *Verfügbarkeit prüfen* angezeigt. Bei *BOKU:LITsearch* gab es zwei weitere Szenarien:

Szenario eins: Die Verfügbarkeit der Exemplare konnte aus der Datenbank abgerufen werden und statt der Anzeige „Verfügbarkeit prüfen“ wurden die Exemplare aufgelistet. Bei dieser Variante traten im Test zwei Probleme auf:

³⁴ siehe Abschnitt 3.4.6

Zum einen dauerte der Ladevorgang meistens dermaßen lange, dass einige der ProbandInnen bereits einen Titel angeklickt hatten bevor die Exemplarliste geladen werden konnte. Des Weiteren hatten mehrere ProbandInnen Probleme damit, dass oft nur ein bis zwei Bibliotheken angezeigt wurden und sie erst durch Klick auf *weitere Anzeigen* die komplette Liste präsentiert bekamen. Schlussendlich war es aber irrelevant, auf welches Exemplar geklickt wurde, da in jedem Fall auf die Liste sämtlicher verfügbarer Exemplare in den OPAC verwiesen wurde. Zusätzlich kam dann noch hinzu, dass bei dem Klick auf eines der Exemplare nicht direkt auf eben jene Exemplarliste im OPAC verwiesen sondern erst noch eine Detailansicht des Katalogeintrages angezeigt wurde. Die Exemplarliste wurde zwar erneut geladen, jedoch wurde auch diese Anzeige durch zu langsames Nachladen oft übersehen, da die meisten ProbandInnen nach geladener Seite meist dazu neigten, sofort nach unten zu scrollen, wenn sie auf den ersten Blick nichts Hilfreiches entdecken konnten. Erst durch erneutes Klicken auf eines der Exemplare kam man zur Exemplarliste in den OPAC. Ideal wäre es natürlich, eine übersichtliche Exemplarliste direkt in der Trefferliste anzeigen zu lassen, was zum Zeitpunkt des Testes in beiden Suchportalen noch nicht möglich war.³⁵

Szenario zwei: Die Verfügbarkeit der Exemplare konnte nicht innerhalb des Server-Timeouts abgerufen werden. Bei *BOKU:LITsearch* blieb in diesem Fall einfach die Anzeige *Verfügbarkeit prüfen* stehen. Das System wollte seinen NutzerInnen damit mitteilen, dass sie durch Klick auf den Schriftzug eben selbst die Verfügbarkeit prüfen könnten, da die Verfügbarkeit in der oben erwähnten Kataloganzeige erneut von der Datenbank abgefragt würde. *u:search* ging in diesem Fall vom Prinzip her den identen Weg, mit dem Unterschied, dass der Schriftzug *Verfügbarkeit prüfen* durch die Anzeige *Exemplar eventuell verfügbar* ersetzt wurde, womit die ProbandInnen noch weniger anzufangen

³⁵ siehe Abschnitt 3.4.6

wussten, was sich darin zeigte, dass kein/e einzige/r NutzerIn auf den Verweis *Exemplar eventuell verfügbar* geklickt hatte.

Der Autor würde an dieser Stelle vorschlagen, anstatt die Exemplarliste jedes Titels zu laden, alleinig einen Link mit der Aufschrift *Liste der verfügbaren Exemplare* einzublenden, der dann direkt zu einer kompletten Exemplarliste führt.

Neben dieser – eindeutig noch nicht ausgereiften – Schnellanzeige boten sowohl *BOKU:LITsearch* als auch *u:search* eine übersichtlichere Auflistung der Fachbibliotheken an, bei denen mindestens ein Exemplar verfügbar war. Diese befand sich in beiden Fällen direkt unter den jeweiligen Titeln in der Trefferliste, wobei bei *u:search* erst noch der Reiter *Bibliotheken* angeklickt werden musste. Während *u:search* die umgangssprachlich gebräuchliche Bezeichnung der Bibliotheksbranchstellen auführte (z.B.: *Hauptbibliothek*, *FB Biologie*³⁶, *Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung*), führte *BOKU:LITsearch* vor allen Branchstellen das Kürzel *UBBW*³⁷ an. ProbandIn 3 (StudentIn der BOKU) konnte die Liste zwar aufrufen, war jedoch durch das Kürzel verwirrt, da sie meinte, es handle sich hier um die Abkürzung für eine an der BOKU angebotene Studienrichtung³⁸.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Minimierung der Klicks um zum gewünschten Exemplar zu gelangen
- Laden der Verfügbarkeitsanzeige erst nach Klick auf den vorbereiteten Link
- Allgemein gebräuchliche Benennung der Bibliotheksstandorte

³⁶ gemeint ist hier die Fachbereichsbibliothek für Biologie der Universität Wien

³⁷ *UBBW* ist das im österreichischen Aleph-Verbund verwendete Kürzel der „Universitätsbibliothek der Universität für Bodenkultur Wien“

³⁸ Womöglich dachte ProbandIn 3 hier an das Studium Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, welches umgangssprachlich mit *KWW* abgekürzt wird.

3.4.6 Problem 6: Gleicher Inhalt, anderes Medium – das E-Book

Um die Problematik der E-Book-Recherche im Test zu erläutern muss man sich erst einmal die Situation der Befragten zu dem Zeitpunkt der Durchführung der Befragung ansehen. In der Regel hatten sie ja bereits die gesuchte (gedruckte) Monographie gefunden. Nun galt es eigentlich nur, die Einschränkung auf E-Books hinzuzufügen und (sollte es ausgewählt worden sein) jene auf gedruckte Bücher aufzuheben. Ein oft auftretender Hinderungsgrund dafür, die Suchkriterien zu ändern, war die Tatsache, dass sich die Befragten meist in die Exemplaransicht des OPAC verlinken ließen. Anstatt nun in die ursprüngliche Suchansicht zurückzukehren, wurde oftmals versucht, im OPAC jene Suchanfragen zu verfeinern, was jedoch in der vordefinierten OPAC-Suche nur eingeschränkt funktionierte, ohne das bereits erhaltene Suchergebnis zu verwerfen und die Suchanfrage komplett neu zu starten. Es ist auch zu hinterfragen, ob den ProbandInnen in dem Moment überhaupt bewusst war, dass sie die Discovery Service-Umgebung bereits verlassen hatten. Erst die Aufforderung seitens des Interviewenden, doch wieder in die ursprüngliche Suchansicht zurückzukehren half zumeist weiter. Idealerweise ist es also zu vermeiden, dass die Suchenden die Discovery Service-Oberfläche verlassen. Um dies zu bewerkstelligen, müssten allerdings ausnahmslos alle Daten des Bibliothekskataloges im Bereich des Discovery Services abgerufen werden können. Am Beispiel der Exemplare war dies bei beiden getesteten Systemen nur eingeschränkt der Fall. Man konnte zwar in beiden Systemen nachvollziehen, an welchen Standorten das Buch vorhanden ist, um detaillierte und vor allem übersichtlichere Informationen über den Entlehnstatus der einzelnen Exemplare zu bekommen, musste man jedoch in den OPAC wechseln.³⁹ Auch Funktionen wie das Vormerken auf ein Buch waren in beiden Systemen zum Zeitpunkt des Tests nur direkt im OPAC

³⁹ Siehe Abschnitt 3.4.5

möglich. Dies illustriert beispielhaft, warum selbst die meisten Bibliotheken mit Discovery Service-Lizenz nach wie vor die Auflösung des OPACs nicht in Betracht ziehen, da in der Regel noch viele fundamentale Funktionalitäten an den OPAC gekoppelt sind. Erst wenn ein Discovery Service alle Funktionalitäten (z.B. Vormerkungen, Magazinbestellungen) und sämtliche Metadaten (z.B. Schlagworte, lokale Signaturen) eines OPACs übernehmen kann und diese vor allem auch durchsuchbar sind, werden es auch die großen Bibliotheken wagen, ihren OPAC abzuschalten. Auch lokale Suchfacetten wie individuelle Klassifikationen, Signaturen oder Entlehnstatus sollten in einem modernen System ohne Verlassen der Suchoberfläche nutzbar sein.

Doch nun zurück zum E-Book: Hier wendeten die beiden getesteten Systeme nämlich abermals zwei unterschiedliche Strategien an. Während *u:search* wie zu erwarten unter der Facette *Medium* die Kategorie *E-Book* anbot, hatte man bei *BOKU:LITsearch* unter der gleichlautenden Facette nur die Möglichkeit auf *Bücher / E-Books* einzuschränken. Um nur E-Books anzuzeigen war ein zusätzliches Häkchen bei der Facette „Nur elektronischer Volltext“ zu setzen. Nach Meinung des Autors sind beide Varianten nicht ideal umgesetzt. Zwar fanden die TesterInnen die reine Einschränkung auf E-Books verständlicher als den Weg von *BOKU:LITsearch*, jedoch hatten sie bei *u:search* wiederum das Problem, dass die Facette *E-Book* in der zu langen Liste der möglichen Medieneinschränkungen oft nicht gefunden wurde⁴⁰. Außerdem missachtet die *u:search*-Variante den Fall, dass es für die/den Suchende/n ja irrelevant sein könnte, ob sie/er ein gedrucktes Buch oder ein elektronisches zum gesuchten Inhalt findet.

Während die Facettentiefe in der Facette *Medium* bei *u:search* etwas zu flach ausfiel, könnte die Facettierung bei *BOKU:LITsearch* ruhig etwas tiefer gehen.

⁴⁰ siehe 3.4.4

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Abrufen sämtlicher OPAC-Daten (inklusive lokale Datensätze wie Signaturen, Entlehnstatus, Schlagwörter etc.) im Discovery System
- Abwicklung von Vormerkungen oder Magazinbestellungen ohne das Discovery System zu verlassen
- Anpassung der Facettenunterscheidungen an den lokalen Bestand

3.5 Aufgabe 2: Die Suche nach elektronisch abrufbaren Volltexten zu einem bestimmten Thema

Um die zweite Testaufgabe zu lösen sollten die ProbandInnen im Volltext abrufbare elektronische Ressourcen zum Thema „Nationalparks in Niederösterreich“ aufrufen. Das Thema ist dabei speziell breit angelegt, um die potenzielle Treffermenge eher hoch zu halten. Wie zu erwarten war, traten bei den folgenden Aufgaben auch Probleme auf, die bereits bei Aufgabe 1 behandelt wurden und daher nicht noch einmal im Detail an dieser Stelle expliziert werden.

3.5.1 Problem 7: Einengen eines breiten Themas auf wenige Suchbegriffe

Den ProbandInnen wurde im Zuge der Aufgabenstellung bewusst nicht mitgeteilt, welche Nationalparks sich in Niederösterreich befinden⁴¹, um zu sehen, ob die getesteten Discovery Services die Verknüpfung dennoch herstellen können. Im Wesentlichen sollten die TesterInnen einen geeigneten Sucheinstieg finden, um danach mittels „Drill Down“⁴² die Treffer thematisch einzugrenzen. Bis auf eine Ausnahme benutzten alle ProbandInnen eine Kombination aus den Begriffen *Nationalpark* und *Niederösterreich*. An diesem

⁴¹ In Niederösterreich befindet sich zum einen der Nationalpark Thayatal sowie Teile des Nationalparks Lobau → siehe www.nationalparksaustria.at

⁴² = Eingrenzen der Trefferliste mittels der auszuwählenden Facetten

Beispiel war besonders gut zu sehen, welchen Einfluss etwa unterschiedliche Deklinationen von Substantiven auf die Suchergebnisse der beiden Suchmaschinen hatten. Dieses Problem wäre technisch mittels eines hinterlegten Thesaurus, welcher alle Deklinationen eines Begriffes auf einen Deskriptor zusammenfasst, leicht zu lösen. Da das gleiche Problem später noch einmal auf eine andere Weise auftritt⁴³, sei dies an dieser Stelle nur der Vollständigkeit halber kurz erwähnt.

Ein auf den ersten Blick ähnliches Problem hatten die ProbandInnen mit der Eingrenzung des Themas. Zwar durchsuchten alle zehn TesterInnen bei dieser Aufgabe mindestens einmal die Facette *Thema*, jedoch entscheidend weiterhelfen konnte diese Funktion in beiden Systemen nicht ein einziges Mal. Auch hier müsste es einen Index geben, welcher sämtliche Synonyme für *Nationalpark* auf eine Verweisungsform zusammenführt und alle Treffer, welche mit dem jeweiligen Begriff beschlagwortet wurden, in die vorläufige Trefferliste aufgenommen werden.

Um nun die vorselektierten Treffer in ein Relevanzranking zu reihen, sollte natürlich auch der Begriff *Niederösterreich* mit den erwünschten Treffern verknüpft sein. Weder *u:search* noch *BOKU:LITsearch* konnten den Begriff *Niederösterreich* in einem Titel finden. Der Schlüssel zur Lösung dieses Problems liegt abermals in den Normdatensätzen. So müsste z.B. der Deskriptor *Nationalpark Thayatal* mit dem geographischen Nicht-Deskriptor *Niederösterreich* verlinkt sein, um in unserem Beispiel relevantere Treffer auch als solche auszumachen.

Um es auf den Punkt zu bringen: Was den getesteten Systemen zum Zeitpunkt des Testes eindeutig noch fehlte, war die ausreichende Verknüpfung mit den Normdatensätzen der GND⁴⁴. Unseren TesterInnen wäre die Lösung der Suchanfrage womöglich leichter gefallen, wenn etwa *Niederösterreich* in der

⁴³ Siehe Abschnitt 3.6.1

⁴⁴ Gemeinsame Norm Datei (http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/GND/gnd_node.html)

Suchfacette *Thema* aufgeschienen wäre. Um die Themen-Facette jedoch nicht zu überladen, wäre eine auf Geographica spezialisierte Suchfacette wohl die beste Alternative.

Es ist allerdings je nach Themenschwerpunkt der Bibliothek von Fall zu Fall genau zu überlegen, welche Themenfacetten zur Verfügung stehen sollten. Zu viele Facetten können auch zu Verwirrungen führen, da die Übersichtlichkeit dadurch verloren geht. Ein Blick auf die in den jeweiligen Häusern gebräuchliche Aufstellungssystematik könnte sicherlich ein guter Hinweis darauf sein, welche Sparten tiefer und welche oberflächlicher facettiert werden sollten. Eine Verknüpfung mit sämtlichen verwendeten Systematiken – wie es im Fall der Universität Wien gemacht wurde – führte im Test jedoch zur Überladung des Drill-Down-Menüs und zeitweise zum kompletten Verlust der Übersicht über das gesamte Suchsystem.⁴⁵

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Hinterlegter Thesaurus, um Deklinationen eines Substantives zusammenzuführen
- Facette für Geographica samt Verknüpfung mit lokal verwendeten Normdaten

3.5.2 Problem 8: Ausblenden der nicht im Volltext online verfügbaren Ressourcen

Für die Lösung dieses Problems stellen beide Discovery Systeme einen simplen Button zur Verfügung, mit dem sich die Treffer entsprechend facettieren lassen. Jedoch scheiterte es hier des Öfteren am prinzipiellen Verständnis der ProbandInnen, was denn alles in die Kategorie Online-Volltext hineingehört. Zwei der TesterInnen nahmen den Begriff „online abrufbare Ressource“ als

⁴⁵ siehe Abschnitt 3.4.4

Synonym für einen e-Journal-Artikel ODER ein E-Book. Es fehlte fast bei allen Interviewten grundsätzlich das Verständnis dafür, dass die Eigenschaft „online im Volltext abrufbar“ noch nichts über die Publikationsart des Mediums aussagt. Als Lösungsvorschlag könnte sich der Autor eine Art Glossar vorstellen, in dem die wichtigsten Begrifflichkeiten zur Suche mittels Discovery Systemen erklärt werden. So könnte etwa beim Punkt „Online-Volltext-Zugriff“ alle möglichen Medienarten, die in diese Kategorie passen könnten, aufgelistet werden.

Nichtsdestotrotz ist es immens wichtig, unmissverständliche Bezeichnungen im Drill-Down-Menü anzuführen. So wählte ProbandIn 9 etwa bei *u:search* die Facette „Online-Ressource“ aus, in dem Glauben, in dieser Kategorie befänden sich alle Online-Ressourcen, zu denen die UB Wien Zugriff hat. Es stellte sich schließlich heraus, dass damit wohl nur die ohnehin frei im Netz verfügbaren Inhalte gemeint waren und gerade eben die Inhalte, zu denen die Universität Wien die Zugriffsrechte bzw. die Archivdaten ankauft, waren nicht in der Trefferliste zu finden.

Voraussetzung, um solch ein Glossar übersichtlich zu halten ist es, dass die Anzahl der Begriffe möglichst schmal gehalten wird, um wiederum die Überladung des Glossars zu verhindern. Das Prinzip von *u:search*, je nach Bedarf immer andere Facetten einzublenden, lässt sich nur schwer damit vereinbaren. Auch die Tatsache, dass einzelne Facetten überhaupt nicht mehr angezeigt werden, sobald eine Kategorie dieser Facette ausgewählt wurde, führte des Öfteren zu Verwirrungen.

Im Test hat die Methode der statischen Facetten⁴⁶ - wie sie in *BOKU:LITsearch* angewandt werden – deutlich besser abgeschnitten. Nicht nur, dass die TesterInnen im Laufe der Zeit genau wussten, *welche* Facetten im Drill-Down-Menü zu finden waren, sie wussten auch sehr schnell *wo* diese anzusteuern

⁴⁶ Es werden also immer dieselben Facetten angezeigt

waren. Auch das Modell mittels Häkchen die Kategorien auszuwählen ist jenes der Auswahl mittels Button und dem Verschwinden der Facette aus dem Drill-Down-Menü zu bevorzugen, da in diesem Fall die nicht ausgewählten Kategorien weiterhin sichtbar bleiben. Langfristig ist also davon auszugehen, dass von statischen Facetten eine höhere NutzerInnenfreundlichkeit zu erwarten ist als von dynamische Facetten.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Allgemein verständliche Facetten-Bezeichnungen
- Hilfestellungen, um die Bedeutungen der Facetten klar zu machen
- Bessere Übersicht über den Suchverlauf durch Statische Facetten

3.5.3 Problem 9: Zeitliche Einschränkung

Um die Treffer nur auf jene der vergangenen fünf Jahre⁴⁷ einzuschränken, boten die getesteten Systeme zwei gut funktionierende Alternativen an. Zum einen konnte man in beiden Fällen in der *Erweiterten Suche* einen beliebigen Zeitraum eingeben, zum anderen hatten beide Systeme auch eine Facette zur zeitlichen Einschränkung im Angebot. Nach Meinung des Autors bietet die Drill-Down-Methode einen entscheidenden Vorteil, da sich der gewünschte Zeitrahmen nach Anzeige der Trefferliste leichter an die Treffermenge anpassen lässt. Je mehr Treffer das Suchergebnis anzeigt, desto kürzer wird der gewünschte Zeitraum und umgekehrt. Im idealen Discovery Service sollte also folglich eben jene zeitliche Angleichung nach erstmaligem Laden der Treffermenge möglichst reibungslos vonstattengehen.

In diesem Punkt gehen die beiden Systeme wiederum unterschiedlich an das Problem heran.

⁴⁷ Die Tests wurden im Mai und Juni 2014 durchgeführt

Bei *BOKU:LITsearch* hatten die ProbandInnen die Auswahl zwischen einer Zeitleiste, die mit zwei Schiebereglern versehen waren, mit denen der Zeitraum eingegrenzt werden konnte. Alternativ konnte man auch mittels zweier Drill-Down-Menüs auf Jahr, Monat und sogar auf den Tag genau die gewünschte Zeitspanne einstellen. Im Test hat sich die tagesgenaue Einstellung eher als verwirrend herausgestellt, da die ProbandInnen mitunter dachten, sie müssten die Daten auch auf den Tag genau angeben.

Des Weiteren hatten die TesterInnen teilweise Schwierigkeiten, die anfangs leeren Kästchen für die Datumseingrenzung auch als solche zu erkennen. Bei *u:search*, wo der Schriftzug *Jahr* in den entsprechenden Kästchen zu sehen war, gab es da weniger Probleme.

Sehr gut angenommen wurde hingegen, dass die Treffermenge erst nach manueller Aktualisierung mittels eines Buttons vonstattengeht, wodurch etwaige Fehler in der Eingabe nachgebessert werden konnten, ohne dass das Nachladen des neuen Treffersets dabei gestört hätte.

u:search bot die angesprochenen Kästchen zur Datumseingrenzung nur in der *Erweiterten Suche* an. Im Drill-Down-Menü gab es zwar ebenso eine Facette für die zeitliche Einschränkung, diese bot allerdings lediglich Buttons für bestimmte Zeitspannen an.⁴⁸ Um mehrere Zeitspannen auszuwählen, musste man per *zeige mehr* das bereits angesprochene Pop-Up-Fenster öffnen, um entsprechende Zeitspannen mit einzubeziehen bzw. auszuschließen.

Tatsächlich hat auch der Autor keine Möglichkeit gefunden, um den im Beispiel gewünschten Zeitraum *2009 bis 2014* einzustellen, da nur die Zeiträume *2008 bis 2009* und *nach 2010* zur Auswahl standen. Man war also gezwungen, entweder das Jahr 2008 in die Suchfilterung aufzunehmen oder 2009 auszuschließen.

⁴⁸ z.B.: „2007 bis 2008“, „2009 bis 2010“, „nach 2010“

Die beschriebene Zeitleiste von *BOKU:LITsearch* wurde übrigens eher vernachlässigt, da bis auf eine Ausnahme alle ProbandInnen deren Funktionsweise nicht erkannten.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Beschriftung der Zeiteinschränkungskästchen mit dem Schriftzug *Jahr*
- Stufenloses Einstellen des gewünschten Zeitraums
- Manuelles Aktualisieren der Suchergebnisse (z.B. nach Einschränkung auf Erscheinungsjahre)

3.6 Aufgabe 3: Die Suche nach deutschsprachigen Biographien zu einer bestimmten Person

Bei der letzten Aufgabe sollten sich die TesterInnen alle vorhandenen deutschsprachigen Biographien von Gregor Mendel auflisten lassen. Die Medienart sowie das Erscheinungsjahr waren in diesem Fall nicht von Bedeutung.

3.6.1 Problem 10: Mehrere Schreibweisen eines Begriffes (Biographie oder Biografie?)

Im Abschnitt 3.5.1 wurde bereits die Wichtigkeit eines im Hintergrund eingesetzten Thesaurus für die Aufschlüsselung von Synonymen und Deklinationen erläutert. Des Weiteren wurde im Abschnitt 3.4.1 auf die Systemanforderung hingewiesen, falsche Schreibweisen als solche zu erkennen und sie korrekt vorzuschlagen. Umso wichtiger wird diese Funktion dann, wenn es mehrere gebräuchliche Schreibweisen für denselben Begriff gibt, wie es bei dem Begriff *Biographie* bzw. *Biografie* der Fall ist.

Im Test haben vier ProbandInnen bei beiden Aufgaben nur den Namen *mendel* oder *gregor mendel* eingegeben. Welche Auswirkungen abweichende

Namensschreibweisen auf das Suchergebnis haben, wurde bereits in Abschnitt 3.4.1 behandelt. Nach Auffassung des Autors ist die alleinige Eingabe des Namens der behandelnden Person in diesem Fall auch die richtige Herangehensweise an diese Suchaufgabe. Es ist schließlich davon auszugehen, dass der Name *Gregor Mendel* im Titel und/oder in der Beschlagwortung der gewünschten Treffer aufzufinden ist. Dies trifft jedoch nicht auf den Begriff *Biographie* bzw. *Biografie* zu, welcher dennoch von sechs der zehn TesterInnen in die Suchanfrage mit aufgenommen wurde, wobei drei ProbandInnen stets die Schreibweise mit *ph* und ein/e ProbandIn beide Male die Schreibweise mit *f* verwendete. Dem ist zu ergänzen, dass ProbandIn 2 den Begriff *biografie* erst hinzufügte, nachdem die Formeinschränkung *Biographie* nicht im Drill-Down-Menü gefunden wurde. Tendenziell lässt sich festhalten, dass mit der *ph*-Schreibweise mehr Treffer gefunden wurden.

Als besonders aufschlussreich erwiesen sich die Vorgehensweisen von ProbandIn 7 und ProbandIn 9, welche beide zuerst die *f*-Schreibweise und dann die *ph*-Schreibweise einsetzten. Die Tatsache, dass je nach Schreibweise in beiden Systemen unterschiedliche Treffermengen ausgegeben wurden, zeigt die Notwendigkeit nach normdatenunterstützten Formschlagwörtern.

So ergab die von ProbandIn 9 getätigte Suchanfrage in *BOKU:LITsearch* 24 Treffer mit dem Begriff *Biografie* und 27 Treffer mit *Biographie*⁴⁹. Drei Treffer wären also nicht angezeigt worden, weil keine Normdaten zum Einsatz kamen. Noch eklatanter war der Unterschied bei ProbandIn 7, welche/r nach Änderung der Schreibweise von *f* auf *ph* statt 4 Treffern nun 270 Treffer angezeigt bekam. Hier wären durch fehlende Normdaten also ganze 266 potentiell relevante Treffer nicht angezeigt worden.

Um die Normdaten jedoch effektiv einsetzen zu können, sollte das Formschlagwort in einer entsprechenden Facette aufscheinen, was die

⁴⁹ ProbandIn 9 hatte in beiden Fällen bereits auf deutschsprachige Treffer eingeschränkt, wodurch der Unterschied wohl nicht so eklatant ausfiel.

NutzerInnen davon abzuhalten sollte, Begriffe wie *Biographie* oder *Lehrbuch* in die Suchmaske einzutippen. Ein(e) ProbandIn hat im Test sogar versucht, die sprachliche Einschränkung bereits in der Suchanfrage vorzunehmen und den Suchbegriff *deutsch* einzugeben, nachdem die sprachbezogene Facette nicht angezeigt wurde. Dies ist eine weitere Bestätigung dafür, dass konstant angezeigte Suchfacetten dynamischen Suchfacetten vorzuziehen sind, wie bereits in Abschnitt 3.5.2 diskutiert wurde. Außerdem verdeutlicht es die prinzipielle Notwendigkeit einer sprachenbezogenen Suchfacette, welche jedoch aus Sicht des Autors keiner weiteren Diskussion bedarf und hier nur der Vollständigkeit halber angeführt wird. Sprachbezogene Suchfacetten benötigen ausnahmsweise auch keine Verknüpfung zu Normdatensätzen, da keine Verwirrungen wegen etwaiger Synonymie oder Homonymie zu erwarten sind.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Auf die Publikationsform bezogene Suchfacette samt Verknüpfung mit lokal verwendeten Normdaten
- Sprachenbezogene Suchfacette

3.6.2 Problem 11: Identifikation der gesuchten Person

Gesucht wurde nach jenem *Gregor Mendel*, auf den die Regeln der Erbfolge zurückgeführt werden. Soweit für den Interviewer nachvollziehbar, sind während der Tests keine Treffer seitens der ProbandInnen als richtig angegeben worden, welche in Wahrheit einen anderen *Gregor Mendel* thematisierte. Was jedoch niemand der ProbandInnen wusste, war die Tatsache, dass die gesuchte

Person als *Johann Mendel* auf die Welt kam und den Namen *Gregorius* erst zum Eintritt in den Augustinerorden annahm.⁵⁰

Neben Namensänderungen gibt es auch noch weitere potentielle Probleme in der Personenzuordnung, die eine Normdatenverknüpfung notwendig machen würden. So könnten etwa mehrere Personen den gleichen Namen tragen oder es könnten mehrere übliche Schreibweisen desselben Namens existieren⁵¹.

Zusätzlich wäre es in dem Suchbeispiel zu *Gregor Mendel* theoretisch möglich, dass die AutorInnen Gregor Müller und Hertha Mendel⁵² ein Buch über die Kontinentalverschiebung geschrieben hätten. Es wäre durchaus denkbar, dass dieses Buch bei der Suchanfrage *gregor mendel* auch in der Trefferliste aufscheinen könnte. Durch eine mit dem Normdatensatz zur Person Gregor Mendel verknüpfte Facette zur würde es – bei fehlerfreier Sacherschließung – jedoch wieder aus der Trefferliste verschwinden.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Personenbezogene Suchfacette samt Normdatenverknüpfung⁵³

3.7 Zusammenfassung und Fazit

Die hier präsentierte Checkliste wird neben den eben dargelegten Erkenntnissen durch den Punkt *Suchfacette für die mediale Einschränkung* ergänzt. Dieser war in beiden Testsystemen ohnehin vorhanden und ist nach Meinung des Autors auch als essentiell anzusehen.

⁵⁰ <http://d-nb.info/gnd/118580698>

⁵¹ Dies kommt z.B. häufig bei Transkriptionen von Namen aus jenen Ländern vor, in denen üblicherweise andere Schriftzeichen verwendet werden. (z.B. Russland, Serbien etc.)

⁵² Es handelt sich hier um fingierte AutorInnennamen

⁵³ Personen können sowohl als Autor als auch als Thema facettiert werden.

Für das optimierte Discovery Service lassen sich folgende Pflichtkriterien festhalten:

- Speicherung der durch Suchanfragen generierten Daten
- Recommender-Funktionen, im Idealfall bereits während des Eintippens der Suchbegriffe in die Suchmaske
- Optische Hervorhebung *Meinten Sie*-Hilfestellung
- Optimierte Prioritätensetzung der Suchergebnisse
- Eine Möglichkeit, Suche auf bestimmte Felder einzugrenzen („Erweiterte Suche“)
- Sortieroption muss als solche erkenntlich sein
- Durchgängige Trefferlisten mittels „*Infinite Scrolling*“
- NutzerInnenschulungen, um potentielle Fehler der Suchsysteme auszugleichen
- Einblenden der Buchcover in der Suchliste
- Kurzansichten der Treffer sollten nur relevante Daten anzeigen
- Eine durch Metadaten unterstützte Sacherschließung
- Transparenz der bereits durchgeführten und noch möglichen Facettierungen
- Vermeidung von Pop-Up-Fenstern
- Minimierung der Klicks um zum gewünschten Exemplar zu gelangen
- Laden der Verfügbarkeitsanzeige erst nach Klick auf den vorbereiteten Link
- Allgemein gebräuchliche Benennung der Bibliotheksstandorte
- Abrufen sämtlicher OPAC-Daten (inklusive lokale Datensätze wie Signaturen, Entlehnstatus, Schlagwörter etc.) im Discovery System
- Abwicklung von Vormerkungen oder Magazinbestellungen ohne das Discovery System zu verlassen
- Anpassung der Facettenunterscheidungen an den lokalen Bestand

- Hinterlegter Thesaurus, um Deklinationen eines Substantives zusammenzuführen
- Inhaltsbezogene Facette für Geographica samt Normdatenverknüpfung
- Allgemein verständliche Facetten-Bezeichnungen
- Hilfestellungen, um die Bedeutungen der Facetten klar zu machen
- Bessere Übersicht über den Suchverlauf durch Statische Facetten
- Beschriftung der Kästchen zur Zeiteinschränkung mit dem Schriftzug *Jahr*
- Stufenloses Einstellen des gewünschten Zeitraums
- Manuelles Aktualisieren der Suchergebnisse (z.B. nach Einschränkung auf Erscheinungsjahre)
- Formbezogene Suchfacette samt Normdatenverknüpfung
- Sprachenbezogene Suchfacette
- Personenbezogene Suchfacetten samt Normdatenverknüpfung (Anm.: Personen können sowohl als Autor als auch als Thema facettiert werden.)

Zum Abschluss dieser Arbeit, im August 2015, haben die meisten Universitätsbibliotheken in Österreich ein Discovery System im Einsatz. Die Frage, ob eine solche Software angekauft werden soll, hängt – wie die im Rahmen dieser Arbeit durchgeführte Umfrage zeigt – wohl nur noch von Budgetierungsfragen ab, die Notwendigkeit wird allerdings immer weniger in Frage gestellt. Mittlerweile geht der Trend auch schon in die Richtung, dass Discovery Services als alleinige Zugangstools zum Bibliothekskatalog angeboten werden, während das Angebot des klassischen OPACs in den Hintergrund gedrängt wird. In der Regel wird erst einmal der Link zum OPAC so gesetzt, dass er nur schwer zu finden ist. Als kleiner Meilenstein in dieser Entwicklung ist wohl der Launch des Primo-Angebotes des Verbundes Bildung und Kultur (VBK) zu nennen, der im Herbst 2014 als „erste

Bibliotheksinstitution in Österreich, [...] den Aleph Web-OPAC ohne Parallelbetrieb [...] zur Gänze ablöst[e]“ (Klien, 2014). Es ist wohl abzusehen, dass spätestens mit der Einführung der nächsten Generation der Bibliothekssysteme, die Geschichte des Online Public Access Catalogue zu Ende gehen wird.

Die Gründe liegen – wie die vorliegende Arbeit aufzeigt – an der veränderten Mediennutzung der LeserInnen an österreichischen wissenschaftlichen Bibliotheken. Gesuchte Literatur soll möglichst effizient zugänglich gemacht werden, um auf schnellstem Weg zu den benötigten Informationen zu gelangen. Die heutige NutzerInnengeneration nimmt sich keine Zeit mehr, um sich über Suchstrategien und das richtige Recherchetool Gedanken zu machen. Da rein virtuell vorhandene Medien mittlerweile einen beträchtlichen Anteil an Bibliotheksbeständen in Österreich ausmachen, wird ein Tool benötigt, über welches das gesamte Literatur- und Medienangebot der Bibliotheken abgebildet werden kann.

Die vorliegende Arbeit soll aufzeigen, dass Discovery Services kombiniert mit etablierter bibliothekarischer Aufarbeitung der physischen und virtuellen Bestände, gepaart mit genormten und entsprechend gepflegten Metadaten, für Studierende und Forschende in Zukunft die beste Möglichkeit zur Suche nach wissenschaftlicher Literatur darstellen werden.

4. Anhang

4.1 Begleitschreiben der Online-Umfrage

Discovery Services an Hochschulbibliotheken in Österreich

Sehr geehrte/r ...

Mein Name ist David Schmitzer⁵⁴ und ich möchte Sie herzlich zu einer Studie zum Thema Discovery Services einladen, welche ich im Rahmen meiner Master Thesis im

⁵⁴ Zum Zeitpunkt der Umfrage führte der Autor noch seinen Geburtsnamen

ULG „Library and Information Studies“ an der Universität Wien und der Österreichischen Nationalbibliothek durchführe. Mit der Betreuung meiner Arbeit sind Mag. HR Hubert Schlieber (Bibliothek der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft) und Hr. Markus Heindl, MA (Universitätsbibliothek der Universität für Bodenkultur Wien) betraut.

Ich würde mich ausgesprochen freuen, wenn Sie sich ca. 10-15 Minuten Zeit nehmen und unter folgendem Link den 10 Fragen umfassenden Fragebogen bis Ende Oktober ausfüllen:

Link zur Umfrage:

<http://de.surveymonkey.com/s/LHDK2BH>

Ich möchte Sie an dieser Stelle bitten, stellvertretend für Ihre Bibliothek, nur einen Fragebogen abzugeben. Wenn Sie möchten, kann der Fragebogen natürlich auch in Zusammenarbeit mehrerer MitarbeiterInnen ausgefüllt werden. Sollten andere KollegInnen Ihrer Bibliothek für den Bereich Discovery Service zuständig sein, bitte ich Sie, den Fragebogen entsprechend weiterzuleiten.

Die Teilnahme an der Befragung erfolgt selbstverständlich anonym.

Ich möchte mich im Voraus für Ihre Teilnahme bedanken, mit der Sie einen wesentlichen Beitrag für die empirische Forschung zum Thema Discovery Services leisten.

Sollten Sie Fragen zu meiner Studie haben, scheuen Sie sich nicht, mich zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen

David Schmitzer, BA

4.2 Interviewleitfaden der StudentInnen-Befragung

1. Testgruppe: Studierende der Biologie (Bachelor, Master oder Lehramt) an der Universität Wien
2. Testgruppe: Studierende der BOKU (Bachelor oder Master; Studienfach egal)

Alle zwei Testgruppen müssen im Rahmen von Einzelinterviews folgende Suchaufträge durchführen. Alle drei Suchanfragen sind für alle Testgruppen sowohl mittels u-search als auch mittels *BOKU:LITsearch* zu lösen. Die Angaben der Suchaufträge erfolgen nur mündlich. Pro Testgruppe sollen etwa 10 Leute befragt

werden. Audiomitschnitte der Interviews sowie die Bildmitschnitte der Suchanfragen werden aufgezeichnet.

Fragen vor dem Test?

Studium:

Bisherige Studiendauer:

Wie oft benutzt du *u:search* bzw *BOKU:LITsearch*?

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

Aufgabe 1:

„Finde das Buch ‚Biologie‘ von Neil A. Campbell in der aktuellsten Auflage. An welchem Bibliotheksstandort ist das Buch vorhanden/verfügbar. Gibt es auch eine E-Book-Version?“

Zusatzinfo für mich, die nicht an die Interviewten weitergegeben werden:

Aktuellste Auflage: 8.

Buch ist an beiden Bibliotheken vorhanden

ISBN: 3827372879

beide Bibliotheken haben keine E-Book-Lizenz für dieses Werk

Aufgabe 2:

„Finde zumindest 3 im Volltext online abrufbare, deutschsprachige Ressourcen zu dem Thema „Nationalparks in Niederösterreich“, die in den letzten fünf Jahren erschienen sind.“

Aufgabe 3:

„Finde alle vorhandenen deutschsprachigen Biografien zu Gregor Mendel“

Info für mich:

- UB: 8 Ergebnisse (alle dürften passen)
- BOKU: 1 Ergebnis (nicht sehr zufriedenstellend)

Im Anschluss sollen die Interviewten einzelne Aspekte der Suchwerkzeuge bewerten (0 unzureichend bis 10 optimal).

Kategorien:

- NutzerInnenfreundlichkeit/Usability
- Layout/Design
- Genauigkeit der Suchergebnisse
- Übersicht/Navigation

- Gesamt

Zum Schluss: Welches System ist besser und warum? (kurze Begründung)

4.3 Transskripte der StudentInnen-Befragung

4.3.1 ProbandIn 1

Aufgabe1 (*u:search*)

I: Erste Aufgabe: Ich hätte bitte gern das Buch „Biologie“ Neil A. Campbell in der aktuellsten Auflage; ich hätte gerne gewusst, wo es verfügbar ist, wo es auszuleihen ist und ob es eine E-Book-Version gibt.

P1: [lacht]

I: Ich kann es gerne wiederholen.

P1: Was soll ich tun? [beginnt zeitgleich „biologie“ in die suchmaske einzutippen, tippt weiter „cam“ ein] Wie schreibt man den? [tippt „campbell“] oder umgekehrt? [löscht auf „cam“ zurück]

I: Ich sag derweil noch nichts.

P1: Na super. [wirkt sehr gestresst] Ich glaub den schreibt man so [tippt „campbell“]

I: Mach einmal, wie du glaubst.

P1: Keine Ahnung. Ich weiß nicht. Ich hab das Buch daheim und weiß es nicht. [Bleibt ca 6 Sek. mit dem Cursor auf dem Suche-Button stehen und klickt.]

I: [Mit Hinblick auf die richtige Schreibweise des Autors] Schaut schon ganz gut aus.

P1: Okay [lacht kurz]. Was soll ich jetzt suchen?

I: Wo das Buch in der aktuellen Auflage verfügbar ist, wo man es entleihen kann und ob es eine E-Book-Version gibt.

P1: [Betrachtet kurz die ersten 2 Treffer, wird nicht fündig und klickt auf „Erweiterte Suche“, überlegt kurz, betrachtet Im Dropdown die Alternativen bei „Medientyp“] Ich kenn mich da nicht recht aus. [Macht Dropdown zur Eingrenzung der Felder auf und gleich wieder zu] da geht's nicht oder?

I: Du hast also noch nichts Zufriedenstellendes gefunden auf den ersten Blick und versuchst es mit der erweiterten Suche?

P1: Ja [lacht kurz, klickt mehrmals die Dropdowns an, ohne sich das Suchergebnis anzusehen]

I: Du kannst gern erklären, was du da machst

P1: [Wird kurz ruhiger und macht erneut Dropdown zur Felderspezifikation auf] Ich hab da jetzt mehr Auskunft, dass ich da jetzt auswählen kann welche Ausgabe...aber nein.

I: Kann man das vielleicht auch wo anders einstellen?

P1: Weiß ich jetzt auch nicht. [Klickt auf „Suche in Datenbanken“]

I: Wenn du sagst, du findest das Buch nicht und es wird dir zu frustig, kannst du jederzeit die Übung abbrechen.

P1: [lacht] Okay. [Öffnet Dropdown „Erscheinungsjahr“]

I: Was findet sich hier?

P1: [Stellt auf „Erscheinungsjahr in den letzten 2 Jahren“] Machen wir das einmal so. [Öffnet Dropdown „Suchbereich“ und wählt „Biologie (Teilzugriff)“]

I: Du hast vorhin „Suche in Datenbanken angeklickt. Was erhoffst du dir dadurch?

P1: Dass es weiter gefächert ist...also im Bestand halt...oder das er jetzt weiter sucht

I: Du meinst, weil du es im Bestand nicht findest, findest du es vielleicht in Datenbanken

P1: Ja, vielleicht [öffnet kurz Dropdown „enthält“, belässt die Einstellung aber und klickt auf „Suchen“, wirkt weiterhin sehr gestresst]

I: Ganz ruhig.

P1: [lacht] Ich kenn mich überhaupt nicht aus.

I: Er hat jetzt schon nachgeladen.

P1:[Betrachtet das erste Mal seit einer Minute das Suchergebnis]

I: Was ist der erste Treffer? [Anm.: 1. Treffer zeigt den Nachweis des richtigen Buches in Datenbanken mit dem Verweis, es sei „Evtl. online verfügbar“]

P1: [Atmet einmal durch, bewegt den Cursor kurz ziellos umher und klickt dann bei dem Treffer auf „Details“, Betrachtet für ca. 6 Sek die Details (Titel, Autor/in, Verlag, 3 ISBNs, und Online-Quelle sind zu sehen)] Da steht jetzt nichts da. [lacht] Okay...ja [Betrachtet die Reiter „Suche nach Volltext“ und „Tags“, klickt aber nichts an]

I: Angenommen, das wäre das richtige Buch, wo wäre es denn verfügbar?

P1: Weiß ich nicht.

I: Oder wäre es überhaupt verfügbar

P1: Online [Mit Bezugnahme auf „Evtl. online verfügbar“] eventuell [lacht]

I: Was könnte das heißen?

P1: Als E-Book vielleicht? Oder, dass ich es bestellen kann...oder reservieren.

I: Kannst du es denn reservieren?

P1: Weiß ich nicht. Eventuell steht´s da [lacht, sucht nach Anhaltspunkten und klickt schließlich auf „Tags“, überlegt kurz]

I: Da hat noch keiner Tags vergeben.

P1: [Klickt zurück auf „Details“] Am besten ich gehe hin und hol mir das Buch [lacht]

Aufgabe 1 (*BOKU:LITsearch*)

P1: Die gleiche Aufgabe?

I: Ja [wiederholt die Aufgabenstellung]

P1: [tippt „biologie campbell“ in die Suchmaske und klickt - diesmal ohne zögern - auf „Suche“; betrachtet 1. Suchtreffer (korrekter Treffer), betrachtet die Optionen „eine Vorschau dieses Eintrags ansehen“ und „diesen Eintrag speichern“] Was ist das?

[erblickt die ladende Verfügbarkeitsanzeige, wartet den Ladevorgang ab]
 (Verfügbarkeit zeigt: „Nicht verfügbar/Nicht entlehnbar, UBBW Lehrbuchsammlung
 Nich...>anzeigen 1 weitere...“) [klickt auf „anzeigen 1 weitere“]
I: Ist das die aktuellste Auflage?
P1: [zitiert aus Katalogeintrag „8. aktualisierte Aufl.“] Aktualisierte Auflage, 2011.
I: Die wievielte Auflage ist das?
P1: [fragend] Die Achte?
I: Und da gehst du davon aus, das es die aktuellste ist?
P1: [lacht und scrollt dabei die Ergebnisliste hinunter und wieder hinauf] Ja, ich denke schon.
I: Okay. Wo ist es nun verfügbar und wo entlehnbar?
P1: [beziehend auf die aufgeklappten Verfügbarkeitsnachweise] In der Lernbuchsammlung....aber nicht entlehnbar...nicht verfügbar. (Beziehend auf den zweiten Nachweis „Verfügbar ... UBBW FB Lebensmittel/Biotechn. Lesesaal) Im Lesesaal ist es verfügbar oder wie? Kann ich da jetzt drauf klicken? Was passiert dann? [lacht]
I: Versuch es einmal.
P1: (Klickt auf den Link; Betrachtet den im neuen Tab geöffneten Katalogeintrag für 20 Sek]
I: Um dich aufzuklären...[erklärt die Bedeutung der Verfügbarkeitsanzeige] Ein E-Book gibt es auch?
P1: [beziehend auf das Cover Image] Was ist das? Ich schau einmal zurück [klickt auf „Zurück zur Ergebnisliste“]
I: Kann man vielleicht irgendwo auf E-Books einschränken?
P1: [leicht genervt, betrachtet die Leiste „Suche verfeinern“, klickt auf „Materialart Buch / E-Book“]
I: Sind das jetzt E-Books (keine E-Books in der Trefferliste)
P1: [findet nach 8 Sek keinen zufriedenstellenden Treffer, öffnet Detailfenster „Materialart“, klickt nach 7 Sek auf „Abbrechen“, betrachtet noch einmal für 9 Sek die Treffer] Ich sehe doch nicht, ob das ein E-Book ist, oder nicht.
I: Was sind denn das für Medien?
P1: Bücher [Öffnet die nächsten 10 Treffer]
I: Kann man vielleicht auf elektronische einschränken?
P1: elektronische?
I: Ein E-Book muss ja elektronisch verfügbar sein.
P1: [öffnet erneut Detailfenster „Materialart“ und bezieht sich darauf] Da hab ich ja schon E-Book ausgewählt. Muss ich es wohl noch genauer machen. [findet in Sparte „Thema“ die Einschränkung „electronic books“ und klickt sie an]. Ach das ist ja ein Thema....[währenddessen lädt die neue Trefferliste] [überrascht] wo bin ich denn jetzt? Nein das war es auf alle Fälle nicht. [Ändert „Thema“ zurück auf „Alle“] Vielleicht ist es in der Liste weiter hinten? Zum Einschränken finde ich da jetzt nichts. [klickt auf

Dropdown zur Sortierung, belässt aber die Einstellung „Relevanz“; Entdeckt bei „Suche verfeinern“ die Einschränkung „Nur elektronischer Volltext“] Elektronischer Volltext

I: Könnte doch passen oder?

P1: Ja [Klickt Einschränkung an] (Es öffnen sich E-Books, jedoch nicht das gesuchte)

I: Sind das jetzt E-Books?

P1: Ja, aber nicht das was ich meine.

I: Ich erlöse dich, es gibt nämlich ohnehin dieses E-Book nicht.

P1:[lacht]

Aufgabe 2 (*u:search*)

I: Ich hätte gerne 3 online im Volltext verfügbare Ressourcen zum Thema „Nationalparks in Niederösterreich“ nicht älter als 5 Jahre.

P1: [Überlegt 15 Sek, klickt auf „Suche in Datenbanken“]

I: Du suchst wieder in Datenbanken?

P1: Ja...nicht? [lacht]

I: Ich frage nur... Warum erhoffst du dir da mehr?

P1: Ich denke mir, der Bestand (mit Verweis auf Reiter „Suche im UB-Bestand“) ist für die Bücher oder? [zögert]

I: Ja gut passt. Versuch einmal.

P1: Was war noch einmal das Thema?

I: Nationalparks in Niederösterreich

P1:[tippt in Suchmaske „Nationalparks in Niederösterreich“, ändert den Suchbereich auf „Artikel“ und stellt das Erscheinungsjahr auf „in den letzten 5 Jahren“, klickt nach 12 weiteren Sek auf „Suchen“] Nationalsozialismus in Niederösterreich? (beziehend auf die „Meinten Sie“-Angabe) [verharrt, ohne sich die Treffer anzusehen]

I: Lösche bitte das „in“ aus der Suchanfrage, ich glaube das ist verwirrend für das System.

P1: [löscht „in“ aus Suchanfrage und startet Suche erneut] (Trefferliste zeigt 3 Bücher)

I: Du meintest vorhin, in Datenbanken wären keine Bücher. Wie erklärst du dir nun die Treffer?

P1: [überlegt, antwortet nicht, sucht nach weiteren Suchverfeinerungen]

I: Es muss ja nicht zwangsläufig ein Artikel sein (verweisend auf den eingeschränkten Suchbereich „Artikel“), es soll nur online verfügbar sein.

P1: Ach so ja [sucht nach anderem „Suchbereich“, wird jedoch nicht fündig, klickt auf Dropdown „Erscheinungsjahr“, belässt „in den letzten 5 Jahren“, ändert „Medientyp“ auf „Alle Medien“]

P1: Was ist da eigentlich? Suche NACH (beziehend auf den Reiter „Suche nach Datenbanken“) Das ist echt verwirrend. [klickt nach kurzer Überlegung dennoch auf

den Reiter] (Ergebnis: 0 Treffer] Okay das bringt nichts. [Klick auf „Suche in Datenbanken“]

I: Versuch es wieder im Bestand.

P1: [Klick auf „Suche im Bestand“, ignoriert vorerst die Trefferliste]

I: Jetzt hast du 9 Ergebnisse, schau mal was du da gefunden hast.

P1: [scrollt die Trefferliste durch, findet ein online verfügbares E-Book]

I: Ist der erste Treffer online verfügbar?

P1: Ja, ist er (beziehend auf die grüne Anzeige „Online-Zugriff“)

I: Meinst du ist das Suchergebnis jetzt einmal passend?

P1: Keine Ahnung, ich würde mir die Treffer schon noch einmal genauer anschauen.

I: Das ist klar, brauchst du jetzt aber nicht machen. Sind in der Trefferliste jetzt nur Online-Ressourcen?

P1: Nein...Ach so ich sollte nur online suchen?

I: Ja, aber bei 9 Treffern sind die ja ohnehin leicht herauszufinden.

Aufgabe 2 (*BOKU:LITsearch*)

P1:[tippt „nationalparks niederösterreich“ in die Suchmaske, schränkt Materialart auf „Buch / E-Book“ ein.

I: Was hast du jetzt angeklickt?

P1: E-Books [scrollt Ergebnisliste durch, sieht bei Treffer10, dass er online verfügbar ist]

I: Da ist was online verfügbar oder?

P1: Ja [klickt auf die nächste Seite der Trefferliste, schränkt auf „nur elektronische Ressourcen“ ein]

I: Hast du auch schon auf die letzten 5 Jahre eingeschränkt?

P1: Nein. [sucht nach solch einer Funktion in der linken Spalte, wird fündig, klickt das Dropdown für den Tag an, lässt es aber wieder fallen] Oh Gott, muss ich jetzt ein Datum eingeben? [entdeckt die Zeitbalkeneinschränkung] Was ist das? [Gibt in Felder 2014 bis 2009 ein, will aktualisieren, übersieht die Fehlermeldung „Geben Sie einen gültigen Datumsbereich ein“] Muss ich jetzt echt ein Datum eingeben? (gemeint ist auf Tag genau)

I: Nein, du muss nur 2009 und 2014 umdrehen.

P1: Ach so [lacht, korrigiert Eingabe, klickt auf „Aktualisieren“, betrachtet Ergebnis kurz] Das passt schon.

I: Zeitschriftenartikel sind jetzt auch dabei?

P1: Ich glaub schon...wobei ich bin ja nur auf „Buch“ (Beziehend auf die Materialart-Einschränkung)

I: Was würdest du machen wenn du zu den E-Books auch Zeitschriftenartikel haben wolltest?

P1: Na dann kann ich das ja auch noch anklicken [klickt auf „Materialart Zeitschriftenartikel“]

I: Das reicht mir.

Aufgabe 3 (*u:search*)

I: Ich hätte gerne alle verfügbaren Biografien von Gregor Mendel in Deutsch.

P1: [tippt „biographie mendel“ in Suchmaske] Johann... (beziehend auf den ersten Treffer „Gregor Johann Mendel“) Schreib ma das noch dazu. [ergänzt die Suchanfrage auf „biographie gregor mendel“, begutachtet die Treffer für 12 Sek, wird offenbar nicht fündig] Jetzt kann ich aber...oder kann ich? [überlegt 5 Sek, in der Kopfzeile auf „Suche in Datenbanken“ zu gehen und klickt schließlich] Ach nein das wollte ich nicht. Was soll ich noch einmal suchen?

I: Biographien. Ob Buch oder E-Book ist egal.

P1:[Klickt zurück auf „Suche im UB-Bestand“]

I: Kannst du die Suchergebnisse vielleicht auf Biografien einschränken?

P1: [Klickt auf „Erweiterte Suche“ und sucht erneut alle Dropdowns mehrmals durch, klickt schließlich wieder auf „Suche in Datenbanken“, sucht weiter im Dropdown „Suchbereich“]

I: Gibt es unten vielleicht andere Möglichkeiten der Einschränkung?

P1: [Scrollt hinab und sucht in der linken Spalte weiter] Ach ja hier...wahrscheinlich.

I: Wir suchen ja eine deutschsprachige Biografie.

P1: [sucht weiter in der Spalte, findet bei „Sprache“ die Einschränkung „Deutsch“] Hey, da gibt es „mehr Optionen“ [lacht] [Klickt nach laden der neuen Trefferliste auf „Mehr Optionen unter der Kategorie „Zeitschriftentitel“]

I: Was ist das jetzt für eine Auflistung?

P1: Die Titel von den Zeitschriften. [überlegt] nein, das ist eigentlich nichts. [Schließt das Zusatzfenster und sucht weiter in der linken Spalte, wird jedoch nicht fündig]

I: Gibt es keine Möglichkeit, um auf Biografien einzuschränken?

P1: Da haben wir ja schon eine (beziehend auf den Zeitschriftenartikel „Gregor Mendels Selbstbiographie“) [lacht] [geht zurück zur „Erweiterten Suche und versucht abermals im „Suchbereich“ fündig zu werden]

I: Du suchst im Moment ja wieder in Datenbanken. Ist das glaubst du vielversprechender?

P1: Ich weiß nicht. [scrollt wieder nach unten und sieht das Feld „Mehr Optionen“ bei der Kategorie „Medium“] Ach so da gibt es noch...da gibt es immer...ich versteh das überhaupt nicht. [klickt auf „Weitere Optionen“, wird nicht fündig und schließt das Fenster wieder]

Aufgabe 3 (BOKU:LITsearch)

P1: [Eingabe: „biograf“ Korrektur „biographie von gregor mendel“ → Suche; Einschränkung auf „Deutsch“] Das wär schon mal was (beziehend auf den Titel „Johann Gregor Mendel: Leben und Werk ; ein Bildbuch“ Anm. lediglich „Gregor Mendel ist fett herausgehoben“) Vielleicht kann man das da einschränken. [Suche in Materialart nicht erfolgreich, Suche bei Thema, scrollt einige Sek Liste durch]

I: Eine lange Liste stimmt's? Fängst du was damit an?

P1: [Klick auf „(A-Z)“ → Sortierung der Themen nach dem Alphabet] Is das jetzt sortiert?

I: Ja, jetzt hast du es von A bis Z sortiert.

P1: [Findet „biography“ in der Liste, freut sich] Da ist was...aber auf Englisch oder?

[Klickt auf „einschließen“] Nein, so vielleicht [klickt auf „ausschließen“]

nein...was...okay [klickt auf „einschließen“ und „Weiter“] Ja...jetzt hab ich weniger (Anm. 1 E-Book)

I: Danke, das passt.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

Biologie * Musikerziehung (Lehramt) 6. Bzw. 4. Semester

Erwartungen an DS (vor dem Test)

1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit /

Usability

5

Layout / Design

4

Genauigkeit der Suchergebnisse

5

Übersicht / Navigation

3

ist mir auch wichtig:

Genauigkeit ist wichtig

Erfahrung mit *u:search*

verwende ich kaum, nur zum Verlängern, gehe lieber hin, stöbere in Regale

Erfahrung mit *BOKU:LITsearch*

noch nie

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

keine Ahnung

Beurteilung (nach dem Test)

1=gar nicht zufrieden, 5=sehr

zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit /	
Usability	1
Layout / Design	1
Genauigkeit der Suchergebnisse	1
Übersicht / Navigation	1
Gesamt	1

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit /	
Usability	4
Layout / Design	4
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
Übersicht / Navigation	3
Gesamt	3

BOKU verständlicher von den Begrifflichkeiten her, Datenbankensuche verwirrt, *u:search* unübersichtlich, hab am schluss erst gesehen, dass es mehr Optionen gibt, nach Biographie oder Lexikon suchen wäre praktisch

4.3.2 ProbandIn 2

Übung 1 (*BOKU:LITsearch*)

I: [verliest 1. Aufgabe]

P2: Wie heißt das Buch?

I: Biologie von Campbell

P2: [tippt „Biologie“ in Suchmaske] Wie schreibt man den Autor? [ergänzt auf „Biologie Campell“ → Suche, betrachtet den ersten Treffer, scrollt nicht nach unten, übersieht die „Meinten Sie...Biologie Campbell“-Anmerkung] Der erste Treffer ist etwas Spanisches und das ist auch nicht der Autor. Ich gehe bei Materialart mal auf „Buch“, da ich ja einmal annehme, dass es ein Buch ist. [klickt auf „Buch / E-Book“]

I: Davon ist auszugehen, ja.

P2: Vegetation Mitteleuropas (Anm.: der erste Treffer) ist jetzt auch nicht das richtige. Ich schau mal beim Autor. [klickt nach Durchsicht der vorgeschlagenen Autoren auf „mehr...“, markiert campell, a.k.]

I: Ich suche jedoch Neil A. Campbell.

P2: Ach so...da unten gibt es jedoch noch mehr...die sind jedoch nach Alphabet geordnet...Vielleicht schreibt man den mit K?

I: Du gehst also davon aus, dass du die richtige Schreibweise des Autors nicht hast?

P2: Ja, sieht so aus.

I: Scroll bitte noch einmal hinauf. Hilft dir das System vielleicht dabei?

P2: [Scrollt hinauf, fährt mit der Maus über die „Meinten Sie...“-Anzeige, übersieht sie allerdings dennoch, scrollt nach 7 Sek wieder hinunter.] Aber das Buch gibt es?

I: Das Buch gibt es, ja.

P2: Vielleicht, wenn ich nach Thema einschränke [klickt auf „Thema biology life sciences“, übersieht die „Meinten Sie“-Anzeige erneut und betrachtet die Suchergebnisse, bis zum Treffer 10] Also ich würde zuhause jetzt davon ausgehen, dass sie es nicht haben, wenn er Campbell nicht findet und ich diese Einschränkung gemacht hätte.

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: [Wiederholung der Aufgabe]

P2: [tippt „Biologie niel a. campell“ → Suche, nach dem Suchergebnis „0 Ergebnisse“ und dem abermaligen Übersehen der Anmerkung „Meinten Sie: biologie niel a campell?“ Korrektur der Suchanfrage auf „Biologie campell“, nach kurzer Ansicht der ersten drei Ergebnisse, wird „Meinten Sie biologie campell?“-Anmerkung entdeckt und angeklickt.] Das meinte ich mit, es sollte nicht genau so heißen. [betrachtet den ersten Artikel „Biologie von Neil A. Campbell“] und wir suchen die neueste Version?

I: Glaubst du, ist der erste Treffer das gesuchte Buch?

P2: [begutachtet die Daten des ersten Treffers auf der Suche nach einem Hinweis auf die Version.] Ach nein, das ist ja ein Artikel. [scrollt nach unten, meint fündig geworden zu sein] Gymnasiale Oberstufe...ist es das Buch?

I: Das ist leider nur eine abgespeckte Version.

P2: [überlegt, ob zeitliche oder thematische Einschränkung weiterhelfen würde] Du willst die neueste Version oder?

I: Ja, bitte.

P2: Ich schau mal, ob ich es da finde [klickt auf „Erscheinungsjahr Nach 2000, betrachtet wieder ersten Treffer] Das ist wieder nur ein Artikel. Kann man vielleicht einschränken, dass Artikel nicht aufgelistet werden?

I: Das ist die Frage.

P2: [durchsucht die linke Spalte, klickt auf „Medium Zeige mehr“ und findet die Einschränkung „Buch“, scrollt über die ersten 4 (falschen) Treffer drüber, nimmt den ersten Treffer (gymnasiale Oberstufe 2011) als Referenz, übersieht richtigen Treffer auf Nr. 7] Die sind alle älter.

I: Du meinst der erste Treffer ist das neueste?

P2: Ja, das ist von 2011. Ach aber das ist ja für die gymnasiale Oberstufe.

I: Was war weiter unten noch?

P2: [scrollt hinunter]

I: Treffer Nr. 6 wäre einmal das richtige Buch. Ist es auch die neueste Auflage?

P2: Die ist von 2009....aktualisierte Auflage

I: Also glaubst du das ist die neueste?

P2: Das (Anm.: Treffer Nr. 7) ist von 2011, das ist neuer.

I: Wo ist es verfügbar?

P2: [zitiert Verfügbarkeitsanzeige] An mehreren Bibliotheken

I: Und welche?

P2: [klickt bei Treffer 7 auf „Bibliotheken“] Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung...wo auch immer die ist. [klickt auf i-Button und kommt auf die Infoseite der Lehrbuchsammlung]

I: Ich kann dir versichern, Uni-Wien-Studenten wissen, wo die Lehrbuchsammlung ist. Hat es bei der BOKU den „Meinten Sie“-Button nicht gegeben?

P2: Nein, da war keiner

Aufgabe 2 (BOKU:LITsearch)

I: [Verlesung der Aufgabe]

P2: Also das Thema ist Nationalparks in Niederösterreich. [tippt „Nationalparks in Niederösterreich“ in die Suchmaske → Suche]

I: Wieviele Treffer hast du jetzt?

P2: 162 Ergebnisse...Wobei das wieder alle Medienarten sind und ich will eher Bücher, wahrscheinlich.

I: Nein, bitte elektronisch im Volltext verfügbar soll es sein. Das kann ein Artikel sein oder ein E-Book, du sollst es aber vom Computer aus aufmachen können.

P2: [klickt auf „Materialart mehr...“] Hier gibt's eh nicht viel [betrachtet das Zusatzfenster 12 Sek und schließt es wieder]

I: Du hast jetzt also nichts ausgeschlossen?

P2: Eventuell Zeitschriftenartikel. Berichte und Hochschulschriften kann ich ja auch ausschließen. [schließt die drei genannten Kategorien aus.] Die Bücher will ich auch weg...ach so die kann man ja nicht ausschließen, da sind ja die E-Books dann auch weg. [entdeckt bei Betrachtung der neuen Trefferliste den Punkt „Nur elektronischer Volltext“ und wählt ihn aus]

I: Okay das sind jetzt 21 Stück. Jetzt hätte ich gerne nur jene aus den letzten 5 Jahren.

P2: [findet beim runter scrollen die Datumseinschränkung] Kann man da nur Datum eingeben? [tippt zeitgleich 2009 bis 2014 ein.] Bis heute oder?

I: Ja.

P2: [aktualisiert die Datumseinschränkung] Jetzt sind es 12

Aufgabe 2 (*u:search*)

P2: [tippt „Nationalparks in Niederösterreich“ in Suchmaske → Suchen] 9 Ergebnisse für Suche im UB-Bestand...Nationalsozialismus in Niederösterreich [lacht, beziehend auf die „Meinten Sie“-Angabe] Habe ich schon irgendetwas eingeschränkt? Nein oder...Online Ressourcen...Online Katalog...Ich glaube Online-Ressourcen wird passen. [klickt auf entsprechende Einschränkung unter der Anzeige „nur zeigen“].

I: Jetzt bitte noch die zeitliche Einschränkung...bitte wieder 2009 bis heute.

P2: Findet die Zeiteinschränkungssektion, wird nicht fündig und klickt auf „Mehr Optionen“] Vielleicht kann man das da eingeben. (Zusatzfenster öffnet sich] nein kann man nicht. Das ist doof.

I: Dann nimm, wenn es nicht anders geht, bitte 2008 bis heute.

P2: [will zuerst „2008 bis 2010“ und „Nach 2010“ hinzufügen, schließt aber dann alle früheren Jahreszahlen aus] Wo kann man da bestätigen? [scrollt hinunter und findet „Weiter“-Button] Jetzt hab ich 1 Ergebnis [lacht] Das da so wenig dabei herauskommt will ich auch nicht.

I: ist das online?

P2: [überlegt auf „alle 11 Ausgaben anzeigen“ zu klicken] Soll ich da drauf klicken?

I: Was glaubst du würde denn passieren?

P2: Keine Ahnung [klickt dennoch] Das ist jetzt also immer das gleiche. [entdeckt in der Liste ein E-Book]

Aufgabe 3 (*BOKU:LITsearch*)

I: [Verlesung der Aufgabe]

P2: Das ist jetzt egal, ob online oder nicht?

I: Ja, genau. Wichtig ist, dass es eine deutschsprachige Biografie ist.

P2: [tippt „Gregor Mendel“ → Suche, sucht in der linken Spalte nach geeigneten Einschränkungen, findet „Sprache Deutsch“ klickt diese an] Vielleicht schreib ich bei der Suchanfrage noch „Biografie“ dazu. Weil als eigenen Punkt gibt es das glaub ich nicht. Da vielleicht [klickt bei „Thema“ auf „mehr“] Das sind ja nur Themengebiete.

I: Erkennst du, nach welcher Logik die Liste geordnet ist?

P2: Nein...Doch nach der Anzahl der Verfügbarkeit.

I: Alphabetisch wäre praktischer oder?

P2: Ja...Das schaut man doch nicht alles durch [klickt nach 40 Sek durchscrollen der Liste auf abbrechen] Ich tipp das jetzt mal oben ein. [korrigiert Suchanfrage auf „Gregor Mendel Biografie“, überlegt kurz, ob „Biographie“ besser wäre, belässt die Einstellung auf „Neue Suche“ und ist verwundert über einen englischen Treffer, korrigiert die Sprache wieder auf „Deutsch“]

I: Wieso ist da jetzt ein englischer Titel dabei?

P2: Keine Ahnung...vielleicht weil ich eine neue Suche gestartet habe?
I: Kann man dem System auch sagen, dass es die Änderungen übernehmen soll?
P2: Ach ja hier „Sucheinstellungen beibehalten“
I: Wäre auch gegangen oder?
P2: Ja...aber auf das schaut man doch nicht. Da gibt man einfach noch einmal ein und fertig...So jetzt habe ich 22 Ergebnisse.
I: Sind das jetzt alles Biografien?
P2: Ich weiß nicht, ob das welche sind. [nach Betrachtung der ersten 5 Treffer] nein glaub ich nicht.
I: Zeige mir bitte eine, bei der du glaubst, das könnte eine Biografie sein. [betrachtet die Ergebnisliste 20 Sek lang] Ich find, da schaut gar nichts nach einer Biographie aus. [Öffnet nach weiteren 20 Sek die zweite Seite der Suchergebnisse, und nach weiteren 9 Sekunden die dritte Seite] Sind da überhaupt Biografien drinnen, oder eh nicht?
I: Ich habe beim Probelauf auch keine gefunden.

Aufgabe 3 (*u:search*)

P2: [tippt in Suchmaske „Gregor Mendel Biografie“] [Ausgabe: 4 Treffer] Schau ma mal wegen Deutsch. [macht sich in der linken Spalte auf die Suche, wird jedoch nicht fündig] Ich geb mal nur Gregor Mendel ein. [Korrigiert Suchanfrage auf „Gregor Mendel“] Da gib’t die „Sucheinstellung beibehalten gar nicht“ [betrachtet den ersten englischsprachigen Treffer, macht sich dann erneut auf die Suche nach der Spracheinstellung] Thema...Medium...da ist es [klickt auf „Sprache Deutsch“] Und wo kann man da jetzt schauen, was eine Biografie ist? Das vielleicht? [betrachtet bei „Thema“ „Mendel, Gregor, 1822-1884, klickt aber auf den Unterpunkt „zeige mehr“, betrachtet kurz einen weiteren Themenbereich „Mendel, Gregor 1822-1884“] Da oben hab ich das gleiche Thema, aber mehr Auswahl. [verweisend auf die erste Kategorie 15 gegen 3 Treffer; Klick auf die 15 Treffer]

I: Das ist ein Bearbeiterfehler, einmal mit Beistrich und einmal ohne. Das sollte nicht sein.

P2: Vor allem sollten da nicht unterschiedliche Sachen drin sein. [betrachtet das Suchergebnis und wird beim 2. Treffer fündig] Da ist eine „dokumentierte Biografie“. [scrollt weiter] Da sind jetzt doch einige, die nach Biografie aussehen.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

KTWW(2. Semester)

Erwartungen an DS (vor dem Test)

1= niedrige Priorität, 5= hohe

Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit /	
Usability	4
Layout / Design	5 voll wichtig, leicht zu finden, wo was is, Farbe is egal
Genauigkeit der Suchergebnisse	3 alles soll ausgespuckt werden, wenn es um ein Thema geht
Übersicht / Navigation	4
ist mir auch wichtig:	Lob für neue BOKU Homepage

	noch
Erfahrung mit <i>u:search</i>	nie
	1 mal, hab mich absolut nicht ausgedacht, bei Nachfrage immer noch nicht
Erfahrung mit <i>BOKU:LITsearch</i>	nicht ausgedacht
	Büchereien Wien hat super Suchmaschine und Ordnungssystem
Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?	
Bücher der Bibliothek, alle Medien von allen Fachbereichen	
Beurteilung (nach dem Test)	
1=gar nicht zufrieden, 5=sehr zufrieden	

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit /	
Usability	3 verwenden kann man schon
Layout / Design	2
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
	schlechter als bei BOKU, zu viele Kategorien, Zeige mehr
Übersicht / Navigation	2 wichtigsten Kategorien anzeigen, sonst nur Überschrift
Gesamt	2

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit /	
Usability	2
Layout / Design	4
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
	bis auf "meinten Sie Vorschlag" sehr gut, Thema unübersichtlich
Übersicht / Navigation	4 Zeitleiste sehr gut
Gesamt	3 (3-4)

BOKU hat mich mehr angesprochen, *U:search* zu große Schrift, habe gerne mehrere Kriterien an "Mein Kasterl nervig"

Gefiltert nach im Header ist besser (wie bei *u:search*)

4.3.3 ProbandIn 3

Aufgabe 1 (BOKU:LITsearch)

I:[Liest die Aufgabe vor]

P3: [tippt „biologie neal a cample“, betrachtet die ersten 4 Treffer] Gibt es da noch Zusatzinformation?

I: Ich gebe dir bewusst noch keine, da schließlich das System getestet werden soll.

P3: Ich suche die aktuelle Ausgabe oder wie?

I: Ja.

P3: Und das ist das Buch: (beziehend auf die „Meinten Sie:“-Angabe) biologie neal a ...ach so sample...war das eh sapmle? nein schon campbell.

I: Campbell war es.

P3: OK. [betrachtet die ersten 6 Treffer, ist sich wohl sicher, dass sie das richtige Buch nicht in der Trefferliste findet, scrollt wieder hinauf.]

I: Erzähl mir ruhig, was du gerade denkst.

P3:[Betrachtet erneut die ersten Treffer]

I: Denkst du, dass du die richtige Schreibweise des Autorennamen hast?

P3: [Ohne nachzudenken] Nein.

I: Dann gebe ich dir jetzt die richtige Schreibweise. [Buchstabiert den Namen des Autors] Und lösche bitte auch den Vornamen aus der Suchanfrage.

P3: [Korrektur „biologie campbell“ →Suche, erkennt beim ersten Treffer gleich den Autor, lacht] Also das schaut schon einmal besser aus. Du willst jetzt die aktuelle Ausgabe?

I: So ist es. Außerdem will ich, dass du mir zeigst, warum du glaubst, dass es die aktuelle Ausgabe ist.

P3: Okay. Also hier sehe ich die Jahreszahl (beziehend auf das Erscheinungsjahr des ersten Treffers 2011] und das ist gereiht nach Alter [scrollt derweil die anderen Treffer hinab], also schätze ich einmal, dass das (Anm.: der erste Treffer) das aktuellste ist.

I: Du sagst also, das neueste ist ganz oben gereiht? (Anm. Reihenfolge ist nach Relevanz geordnet]

P3: Ja, genau.

I: Und wo bekommt man das Buch?

P3: Wo man´s bekommt...okay...[lässt den Cursor auf dem Titel, Extrafenster mit bibliographischen Daten öffnet sich, scrollt Fenster hinunter, verlässt das Fenster nach 10 Sek, entdeckt gleich darauf die bereits geladene Verfügbarkeitsanzeige „Nicht verfügbar/Nicht entlehnbar, UBBW Lehrbuchsammlung Nich...>anzeigen 1 weitere...“] Es ist nicht verfügbar...das heißt schätz ich einmal [entdeckt „anzeigen 1 weitere...“ [beide Verfügbarkeitsangaben sind nun sichtbar.] Verfügbar [klickt auf die

2. Anzeige] (neuer Tab mit Detailansicht zu Exemplar öffnet sich) [liest 2. Verfügbarkeitsanzeige noch einmal genau durch] Lebensmittel und Biotechnologie...
I: Wieso steht da jetzt eigentlich einmal verfügbar und einmal nicht verfügbar?
P3: [studiert beide Verfügbarkeitsanzeigen für einige Sek] Ich finde das ein bisschen unverständlich, warum da einmal nicht verfügbar und einmal verfügbar steht. Eventuell ist es grundsätzlich an zwei Standorten zu entleihen und nun gibt es das Buch an einem der Standorte im Moment nicht.
I: Genau so ist es auch. Und wo ist es jetzt verfügbar?
P3: [Klickt auf 2. Verfügbarkeitsanzeige] [Ein weiterer Tab öffnet sich mit der Überschrift „UB Bodenkultur – Bestandsangaben“) [entdeckt Status „entlehnbar“ und zitiert die betreffende Zeile Bestandsangabe] Also bei UBBW...
I: Das ist nur das Kürzel für die BOKU-Bibliothek.
P3: Das muss man aber auch wissen. Ich hätte das jetzt nicht gewusst.
I: Gibt es auch eine E-Book-Version?
P3: [Scannt die linke Spalte, entdeckt „Materialart Buch / E-Book“ und klickt es an]
I: Welche Medienarten hast du jetzt in deiner Trefferliste?
P3: Jetzt hab ich...wobei das ist noch immer...(beziehend auf die unveränderten Treffer am Anfang der Liste) ach so...[entdeckt in der linken Spalte „nur elektronischer Volltext“ und klickt es an“, betrachtet die ersten 5 Treffer] Schaut nicht so aus, als würde es das als E-Book geben.

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: [Verliest noch einmal die Aufgabe]
P3: [tippt „biologie neil a campbell“ in die Suchmaske → Suche]
I: Wie viele Treffer hast du?
P3: 84. (Betrachtet die ersten 4 Treffer] Und da sehe ich gerade, das ist nicht nach Aktualität geordnet. [Scrollt bis Treffer 7]
I: Nach was ist es geordnet?
P3: [Hat inzwischen wieder ganz hinauf gescrollt, „Sortiert nach“-Anzeige ist sichtbar] Gute Frage.
I: Steht das vielleicht irgendwo?
P3: [Sucht in der linken Spalte] Das finde ich jetzt nicht...ach so hier [entdeckt die „Sortiert nach Anzeige“ nach 9 Sek] Relevanz...das heißt ich könnte das hier ändern [klickt auf das Feld und sortiert nach „Erscheinungsjahr“] (Sämtliche Treffer zum richtigen Titel sind von der ersten Seite verschwunden) [Betrachtet die ersten 3 Treffer] Wieso finde ich das jetzt nicht mehr.
I: Welche Medien hast du jetzt in der Liste?
P3: (Beziehend auf den ersten Treffer) Das ist schon ein Buch, aber nicht das richtige [scrollt hinunter] hier sind Artikel (Treffer 2 und 3), hier ein E-Book (Treffer 4) Vielleicht kann man das auch noch irgendwo einschränken [scrollt wieder hinauf] Vielleicht in der erweiterten Suche? Oder geht das da irgendwo (gemeint ist die linke

Spalte) [scrollt die linke Spalte durch, meint bei „Thema Biologie“ fündig geworden zu sein und klickt es an] und da geht es auch noch [will „Medium Buch“ anklicken, wird allerdings von der neu geladenen Trefferliste unterbrochen.] Okay. Das geht jetzt nach Aktualität anscheinend runter [scrollt bis Treffer 10 hinunter.] Also ich finde, das ist jetzt trotzdem nicht ersichtlich, welches das neueste ist. Oben steht nämlich...[bezieht sich auf die Geburtsdaten der Autoren des ersten Treffers] ach so...da steht das [findet die Jahresangabe der Erscheinung des ersten Treffers]. Dann dürfte doch das oberste das neueste sein (Anm.: es handelt sich nicht um den richtigen Titel)

I: Ist das oberste denn das gesuchte Buch? Ich sagte doch der Titel des gesuchten Buches ist „Biologie“.

P3: Ach so...na gut dann ist es das [zeigt richtiger Weise auf den 2. Treffer] genau...2011.

I: Genau...und wo ist es verfügbar?

P3: [Geht mit dem Cursor kurz auf den Reiter „Bibliotheken“, versucht einmal erfolglos „Verfügbar (mehrere Bibliotheken)“ anzuklicken, geht dann mit dem Cursor wieder auf den Reiter „Bibliotheken“ (es klappt ein Icon auf „Alle Standorte anzeigen“) und klickt) (2 Bibliotheken mit Verfügbarkeitsanzeige werden aufgelistet) Ja, das finde ich schon besser, dass das gleich so da steht [Beziehend auf die nicht gezeigten Kürzel der Bibliothek wie bei der BOKU („UBBW“)]

I: [erklärt die Bedeutung der Bibliotheks-Verbundskürzel]

P3: Finde ich verwirrend, da es ja auf der BOKU auch einen Studiengang gibt, der sich so ähnlich abkürzt.

I: Die E-Book-Version wäre noch zu suchen.

P3: Okay. Schau ma mal, ob das da links ist (gemeint ist die linke Spalte) [Scrollt linke Spalte durch, entdeckt „Form Lehrbuch“, klickt es aber nicht an, sondern klickt auf „Form mehr Optionen“, es scheint eine Liste mit vier (vorher drei) Punkten] Okay, das ist es anscheinend nicht. [Beginnt die linke Spalte nochmals von ganz oben durchzuscrollen und scrollt bis ans Ende; wird nicht fündig] Also da kann man das anscheinend nicht ankreuzen. Ich schau noch einmal zu dem Buch. [Scrollt zum eben angesehenen Printexemplar, klickt auf „Details“, begutachtet den neu geöffneten Katalogeintrag für 20 Sek]

I: Kannst du mir sagen, was du da gerade aufgemacht hast?

P3: Eine Registerkarte mit den ganzen Informationen zum Buch...da sehe ich allerdings nicht, ob es eine E-Book-Version gibt. [Scrollt den Katalogeintrag wieder hinauf und sucht weiter im Header des Print-Exemplar-Nachweises]...Ich weiß jetzt auch nicht was SFX ist. [klickt auf „Tags“] Nein...[Klickt auf „SFX“] (SFX-Fenster mit Vorschlägen von anderen Recherche-Plattformen öffnet sich, wird jedoch nicht wirklich beachtet) Da sehe ich auch nicht, ob es ein E-Book gibt. [Klickt auf „Bibliotheken“] nur hier...ich klick einmal auf „Informationen“ (gemeint ist der Informationsbutton neben „Lehrbuchsammlung“; neuer Tab mit der Infoseite zur Lehrbuchsammlung öffnet sich)

Aufgabe 2 (BOKU:LITsearch)

I: [Verliest die Aufgabe]

P3: [Tippt „nationalparks in niederösterreich → „Suche“] Das hier zum Beispiel...[Betrachtet den dritten Treffer, eine Print-Monographie] oder vielleicht auch das [Betrachtet zweiten Treffer, ebenfalls eine Print-Monographie]

I: Sind das Online-Ressourcen?

P3: Ach so...da muss man wieder...[klickt ohne lang zu suchen auf „Nur elektronische Ressourcen“, betrachtet die ersten drei Treffer] Okay, das ist eher was anderes.

I: Worum es mir vor allem geht ist, dass die Treffer nicht älter als fünf Jahre sein sollen.

P3: [klickt nach 7 Sek auf „Materialart mehr“]

I: Warum hast du jetzt „Materialart“ angeklickt?

P3: Ich dachte, da kann man vielleicht die Aktualität der Treffer filtern. [Schließt das Sonderfenster wieder, scrollt weiter und entdeckt den Punkt „Erscheinungsdatum“, öffnet Dropdown für den Tag des Von-Datums, entdeckt dann jedoch die Funktion des Schiebers und wendet diesen gleich an] Fünf Jahre [stellt auf „2009 bis heute“ und klickt auf „aktualisieren“]

Aufgabe 2 (u:search)

P3: [kopiert die Suchanfrage „Nationalparks in Niederösterreich“ in die Suchmaske] Das klick ich also nicht an [bezieht sich auf die Filterfunktion „Weitere Ergebnisse...ohne Volltext“, scrollt nach unten, übersieht den Filter „Nur zeigen: Online-Ressourcen“, klickt auf „Medium E-Book“]...das müsste es jetzt eigentlich sein.

I: Sind das jetzt alle elektronischen Ressourcen?

P3: [Überlegt 10 Sek, betrachtet dabei die drei Suchtreffer]

I: Elektronisch verfügbare Zeitschriftenartikel wären ja eventuell auch interessant.

P3: [Betrachtet die linke Spalte beginnend mit der Kategorie „Thema“] ...vielleicht Datensammlung [klickt es jedoch nicht an, sondern scrollt weiter nach unten, wird nicht fündig, scrollt wieder nach oben]

I: Gib bitte die Einschränkung E-Book wieder weg.

P3: Okay. Warte einmal wo war denn das. [Sucht den Punkt in der linken Spalte, wird aber schließlich im Header fündig und löscht die Einschränkung per Klick auf das X neben „Medium: E-Book“] Also hier gibt es Ausgaben [klickt beim ersten Treffer auf „Alle 2 Ausgaben anzeigen“]

I: Das sind jetzt zwei Bücher.

P3: Genau, das ist es also eher nicht. [Löscht Filter „Ausgaben“]

I: Kann man vielleicht hier auch auf elektronische Ressourcen eingrenzen?

P3: Ich sehe hier nur „E-Book“ ...ach so „Online-Ressourcen“ [klickt auf „Nur zeigen Online-Ressourcen“]

I: Siehst du, nun hast du einen Artikel in der Trefferliste, den du eben nicht hattest. Auch wenn es nur vier Treffer sind, wäre es für mich noch interessant, ob man einstellen kann, dass die Treffer nicht älter als 5 Jahre sind.

P3: [Findet Sparte „Erscheinungsjahr“, bleibt mit dem Cursor etwa 2 Sek auf „2008 bis 2010“, klickt schließlich auf „Mehr Optionen“]

I: Ich hätte gerne die Jahre 2009 bis heute.

P3: Hier geht wohl nur 2008 bis heute (Fügt per Häkchen die Erscheinungsjahre „2008 bis 2010“ und „Nach 2010“ an und schließt das Fenster, ohne die neue Filterung zu übernehmen.)

I: Jetzt hast du es geschlossen, aber nicht bestätigt.

P3: Ja, aber gab es da auch was zum Bestätigen? Naja egal es gibt hier ohnehin nur zwei Treffer.

Aufgabe 3 (BOKU:LITsearch)

I: [verliert die Aufgabe]

P3: [tippt „gregor me“, betrachtet kurz die Suchvorschläge] deutschsprachig?

I: Deutschsprachige Biographien

P3: [Ergänzt „gregor mendel biograf“, bessert aus auf „gregor mendel biographie“ → Suche; Betrachtet die Ergebnisliste nicht, sondern konzentriert sich sofort auf die linke Spalte] Hier hab ich mal Biographie [klickt auf „Thema bibliography“, Sprache Deutsch...hab ich gerade irgendwo gesehen...genau hier [klickt auf „Sprache Deutsch“] Das sollte jetzt eigentlich passen. [Betrachtet die ersten fünf Treffer, ahnt wohl schon, dass sich ein Fehler eingeschlichen hat]

I: Du hast jetzt auf Biographien eingeschränkt?

P3: Ah...[klickt auf „Thema bibliography“ löscht Einschränkung „Thema bibliography“]

I: Das hier sind Bibliographien.

P3: Okay [löscht Filter „Thema bibliography“] Kann ich das hier vielleicht...[geht mit dem Cursor kurz auf „Thema mehr“, klickt es jedoch nicht an] Ansonsten kann ich mir die Treffer ja auch durchschauen.

I: Du würdest dir jetzt also alle 291 Treffer durchsehen?

P3: [lacht] Vielleicht ja bei History...ich weiß nicht [klickt auf „Thema history“]

I: Gibt es das Thema Biographie hier nicht?

P3: Doch hier [klickt auf „Thema biography“, welches nun erstmals in der Vorauswahl der Themen aufscheint; löscht Einschränkung „history“]

Aufgabe 3 (*u:search*)

I: [verliert die Aufgabe]

P3: [Tippt „gregor mendel biographie deutsch“ → Suche; betrachtet die ersten drei Treffer, alles Artikel, scrollt wieder hinauf und klickt erneut auf „Suche“, klickt nach erneutem hinabscrollen auf „Sprache Deutsch“, betrachtet die Suchergebnisse, wird nicht fündig]

I: Lösche bitte einmal „deutsch“ aus der Suchanfrage.

P3: [korrigiert Suchanfrage auf „gregor mendel biographie“ → „Suche“; betrachtet die ersten 7 Treffer, entdeckt erneut die Spracheinschränkung „Deutsch“ und klickt diese an]...ah da kann man auch noch Biographie anklicken [scrollt hinab und klickt auf „Form Biographie“]

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

LAPLA (4. Semester)

Erwartungen an DS (vor dem Test)

1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability

4

Layout / Design

4

Genauigkeit der Suchergebnisse

3

Übersicht / Navigation

5

ist mir auch wichtig:

mehrsprachigkeit

Erfahrung mit *u:search*

noch nie

Erfahrung mit *BOKU:LITsearch*

glaube 1x verwendet

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

eigene Bestände, alle Bücher, CDs wird's wahrscheinlich auch geben, Lehrmaterialien

Beurteilung (nach dem Test)

1=gar nicht zufrieden, 5=sehr zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability

4

Layout / Design

3

Genauigkeit der Suchergebnisse

3

Übersicht / Navigation

4

Gesamt

4

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	3
Layout / Design	4
Genauigkeit der Suchergebnisse	4
Übersicht / Navigation	3
Gesamt	4

Suchverfeinerung bei BOKU besser, Layout bei Universität Wien veraltet, ungeordnete Navigation, komische Schrift, Detailansicht bei Universität Wien besser

4.3.4 ProbandIn 4

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P4: [tippt „Biologie Campbell“ ohne zu zögern in Suchmaske → Suche, betrachtet ersten drei Treffer, klickt auf den ersten Treffer und betrachtet die Detailansicht] Das ist der Campbell...aber das ist nicht der richtige Campbell. [klickt auf zurück im Browser] Schau ma weiter...Das ist die gymnasiale Oberstufe, das kenn ich eh auch (beziehend auf den 5. Treffer) [scrollt bis Treffer 10, wird nicht fündig, scrollt wieder hinauf, korrigiert Suchanfrage auf „Biologie Campbell Reece“]

I: Du kennst den zweiten Autor also auch?

P4: Ja, ich hab das Buch selbst daheim.

I: Wie wirst du jetzt weiter vorgehen?

P4: Ich werde Versuchen die Dingers durch eine weitere Eingabe zu verfeinern, dann les ich mir das durch [betrachtet mittlerweile Treffer 3 und 4 der neuen Trefferliste] Ich glaube das ist das richtige (gemeint ist Treffer 4) Hier steht nämlich aktualisierte Auflage (beziehend auf den Ausgabenvermerk „8. aktualisierte Aufl.“) [klickt Treffer 4 an] Dann schau ich jetzt mal auf den Verlag und auf den Titel. Ich kenne das Buch ja, deshalb sagt auch die Seitenanzahl für mich etwas aus. Dann klick ich mal auf Bibliotheken [klickt auf den Reiter „Bibliotheken“]

I: Die wievielte Auflage hast du hier?

P4: Die achte.

I: Und du glaubst, das ist die aktuellste?

P4: Ich nehme es an...Dann sehe ich hier die Lehrbuchsammlung und die Hauptbibliothek (beziehend auf die beiden aufgeführten Bibliotheken „Hauptbibliothek“ und „Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung“) [klickt auf „Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung“ und scrollt Exemplarliste durch] Das ist Freihand. [klickt auf „Hauptbibliothek“] Das ist jetzt nicht verfügbar. Ich bin mir

jedoch nicht ganz sicher, ob es das richtige Buch ist [klickt auf „Zurück“ im Browserfenster] (Die Anzeige bleibt unverändert) [„klickt auf Reiter „Details“, betrachtet erneut den Katalogeintrag]

I: Du bist dir also nicht sicher, ob dies das richtige Buch ist, aber du nimmst es an?

P4: Ich nehme es einmal stark an. Meine Verunsicherung liegt daran, dass ich mir sicher bin, das dieses Buch auch an der Bib Bio (Anm.: gemeint ist wohl die FB Biologie) aufliegen muss, es hier aber nicht angezeigt wird. Meine zweite Vermutung ist, dass hier die Seitenzahl nicht angezeigt wird. Das ist ja ein Buch mit weit über Tausend Seiten... Das sehe ich hier gerade nicht... ja hier: Umfang 28 Zentimeter (Anm.: Seitenzahl steht eine Zeile darüber, wird jedoch nicht erkannt)

I: Hier haben wir es eh stehen: 1918 Seiten (beziehend auf die Angabe 1918 S.)

P4: Ah super... dann ist es eh das richtige.

I: Gibt es auch eine E-Book-Version?

P4: Hier steht Online-Zugriff (beziehend auf die Verfügbarkeitsangabe des ersten Treffers, jener Artikel, der vorhin noch als falscher Treffer identifiziert wurde) [klickt auf 1. Treffer] dann gehe ich auf Online-Ressource [klickt auf Reiter „Online-Ressource“] oder doch auf Tags... na nehmen wir mal Empfehlungen [klickt auf Reiter „Empfehlungen“] (es werden 3 Ressourcen aufgelistet, die für andere User, die sich den Artikel angesehen hatten, auch von Interesse gewesen seien) da ist aber auch nichts dabei.

I: Bist du gerade bei dem richtigen E-Book?

P4: Nein... ich weiß, dass es ein E-Book gibt, das hat ein Professor nämlich einmal erwähnt. [klickt auf Reiter „Online-Ressource“]

I: Die Frage ist ja, ob es auf der Universität Wien einen Zugriff dafür gibt.

P4: [betrachtet einstweilen den Nachweis des Artikels im Heft und klickt auf „Go“-Button] (ein neuer Tab öffnet sich) [klickt nach 6 Sek auf ursprünglichen Tab zurück, bevor die Seite fertig geladen hat] Das sieht jedenfalls ganz gut aus. [Sieht, dass die neue Seite geladen hat und klickt auf den neuen Tab (Anm.: Es handelt sich um das Online-Zugriffsportal des Contentanbieters)] nein, da ist nichts.

I: Also kannst du mir jetzt nicht sagen, ob es ein E-Book gibt oder nicht?

P4: Nein

Aufgabe 1 (BOKU:LITsearch)

I: Selbe Aufgabe

P4: Gut, dann geb ich wieder dieselben Begriffe ein [tippt „Biologie campbell reece“ → Suche; betrachtet den ersten Treffer und klickt einmal auf die im Ladevorgang befindliche Verfügbarkeitsanzeige] Da muss ich kurz warten (Verfügbarkeitsanzeigen sind fertig geladen) Nicht verfügbar aha (beziehend auf die erste Verfügbarkeitsanzeige) [klickt auf „> anzeigen 1 weitere...“]

I: Wieso weißt du, dass der oberste Treffer der richtige ist? Ich will ja die neueste Version haben.

P4: Weil da steht 8. aktualisierte Auflage (beziehend auf die Versionsangabe in der Katalogkartenansicht]

I: Das steht bei zweiten aber auch.

P4: [überlegt kurz] Es wird mir als erstes angezeigt, deswegen denke ich mir, dass es das aktuellste ist. [scrollt kurz hinunter] hier steht ja auch 6. Auflage (beziehend auf Treffer 3) Gut. Dann schau ich mir das zweite auch noch an, weil hier auch noch viel steht (Anm.: gemeint ist wohl, dass es insgesamt 11 Exemplare von der Aufl. auf der BOKU-Bibliothek gibt) [betrachtet die Exemplarliste des zweiten Treffers] Das ist jedoch eher verwirrend, wenn da so viel aufgelistet ist. Ich weiß nicht, was mir das verraten soll. Ich verstehe auch nicht warum das jetzt hier nicht lieferbar ist [zeigt mit dem Cursor auf das erste Exemplar des ersten Treffers] und hier „nicht verfügbar“, „nicht entlehnbar“ [weist auf Exemplare des zweiten Treffers hin]

I: [Erklärt kurz die Unterschiede der ersten beiden Treffer] Auch hier die Frage: Gibt ein E-Book?

P4: [Betrachtet noch einmal kurz die Exemplarliste des zweiten Treffers, scrollt dann hinunter bis Treffer 10, wird nicht fündig]

I: Hast du schon einen Anhaltspunkt, wo du das einstellen könntest?

P4: [scrollt wieder hinauf, öffnet Dropdownfenster für die Sortierung, belässt es auf „Relevanz“, klickt in der linken Spalte auf „Nur elektronischer Volltext“] Nur elektronischer Volltext, das klingt ja schon einmal gut. (neue Trefferliste wird geladen) Jetzt hab ich allerdings nur irgendwelche Sachen (beziehend auf die ersten beiden Treffer der neuen Trefferliste) [betrachtet die ersten beiden Treffer, klickt danach beim ersten Treffer neben der Anmerkung „Zeitschriftenartikel“ auf „Volltext online“] (Anm.: „Volltext online“ ist farblich herausgehoben, „Zeitschriftenartikel“ nicht; Zugriffsplattform des Zugriffsportal des Contentanbieters öffnet in neuem Tab) Da kann man es nur kaufen. [schließt den Tab] Das ist ja dann kein Bibliotheksservice, wenn ich es dann nur kaufen kann.

I: Als eingeloggter BOKU-Nutzer könnte man es wahrscheinlich aufrufen.

P4: [betrachtet einstweilen die ersten fünf Treffer, scrollt dann aber wieder hinauf und betrachtet die linke Spalte; klickt schließlich auf „Materialart Buch / E-Book“, betrachtet die ersten 5 Treffer der neuen Liste, sucht dann weiter in der linken Spalte]

I: Wieviele Treffer hast du?

P4: 179...und alle haben irgendwas mit Biologie im Titel. [klickt in der linken Spalte auf „Sprache Deutsch“]

I: Jetzt sind es nur noch neun. Jetzt kannst du ja schauen, ob es da dabei ist.

P4: [Betrachtet alle neun Treffer] Nein.

Aufgabe 2 (*u:search*)

I: [Verliest die Aufgabe]

P4: [tippt „Nationalparks Niederösterreich“ in Suchmaske → Suche; betrachtet ohne scrollen den ersten Treffer, ein Artikel mit Verfügbarkeitsangabe „Online-Zugriff“, für 4 Sek.] dann geh ich gleich auf Online-Ressource [klickt danach auf „Online Ressource“] dann würd ich hier auf Go gehen (beziehend auf „Go“-Button neben der Ausgabennummer) [überlegt kurz] nicht älter als fünf Jahre?

I: Ja, genau.

P4: Na das ist aus 2003. [scrollt etwas nach unten, betrachtet den zweiten Treffer, ein Buch, überlegt kurz Reiter „Bibliotheken“ anzuklicken; findet als vierten Treffer ein E-Book] Das ist von 1999 [scrollt weiter nach unten]

I: Kann man vielleicht irgendwo den Erscheinungszeitraum einschränken?

P4: Das wär eine gute Idee...das is irgendwo da...Erweiterte Suche oder so heiß das. [scrollt ganz nach oben] Hier: Erweiterte Suche [klickt auf „Erweiterte Suche“; tippt in der neuen Suchmaske „Jahr von“: „2008“] Wenn ich richtig rechne...ja...schau ma mal [klickt auf „Suchen“; klickt beim ersten Treffer ohne andere Ergebnisse anzusehen auf „Alle 2 Ausgaben anzeigen“, scrollt kurz hinunter, wird jedoch von der nachladenden Seite unterbrochen] Nein das ist es auch nicht (Anm.: hat wohl sofort gesehen, dass es sich um gedruckte Bücher handelt)

I: Die Suchergebnisse sollen online verfügbar sein

P4: Ja, ja, ja...[klickt auf „Zurück“-Pfeil im Browser;] Hier, das müsste eines sein. [Klickt auf „Online Ressource“ bei Treffer 3] Ja, das passt (beziehend auf die Jahreszahl 2012) Dann das auch (meint Treffer 4) und das hier [meint Treffer 5] (alle aufgeführten Treffer sind online verfügbare Ressourcen)

I: (Beziehend auf Treffer 5) Da geht es um Nationalparks?

P4: Nein, da geht es um Geschichtsforschung. Aber das kommt hin: Naturstoffe im österreichischen Regenwald (meint Treffer 4)

Aufgabe 2 (BOKU:LITsearch)

I: Das gleiche bitte auf der Boku.

P4: Geh ma gleich auf erweiterte Suche [klickt auf „Erweiterte Suche“; tippt in der Maske „Mit diesen **Begriffen**“ „Nationalparks Niederösterreich“; tippt in Maske „Datum von“ „2008“, setzt bei „Nur anzeigen“ ein Häkchen bei „Nur elektronischer Volltext“, betrachtet kurz die Punkte „Ausschließen“, klickt auf „Suche“] (Anm.: Die Einschränkung „Buch / E-Book“ ist von der vorherigen Suchanfrage geblieben, obwohl „Neue Suche in der Eingabemaske angeklickt ist) [betrachtet ersten Treffer] Naturparke...Nachhaltigkeit...ja, das könnte passen. [klickt bei Treffer 1 nach 6 Sek auf „Volltext online“] Schau ma mal. [geht auf Reiter mit Trefferliste zurück, während in neuem Reiter den Volltext (theoretisch) lädt, betrachtet Treffer 2] Deutsche

Quartärvereinigung?(beziehend auf Körperschaft, die als Verfasser bei Treffer 2 angegeben ist] Was hat das mit Niederösterreich zu tun? Das klingt nicht ganz nach Niederösterreich [klickt auf den mittlerweile geladenen Reiter mit der Seite des E-Book-Anbieters]

I: Du musst nicht genauer nachforschen, wie du den Volltext bekommst, mir geht es vor allem darum, wie du zu deinem Suchergebnis kommst.

P4: Meistens über Google. [geht zurück zur Trefferliste, betrachtet Treffer 2] Veränderter Lebensraum (beziehend auf den Titel von Treffer 2) [klickt auf den Titel] (neuer Reiter öffnet sich) [zur Trefferliste zurück und überfliegt ein paar weitere Treffer]

I: Eines würde mich noch interessieren. Wie kommst du darauf, dass du nur die letzten fünf Jahre aufgelistet hast?

P4: Weil ich es da eingegeben hab. (beziehend auf den Block „Erscheinungsdatum“ in der linken Spalte (Es ist auf „2008 bis heute“ eingeschränkt] bei der Erweiterten Suche.

Aufgabe 3 (*u:search*)

I: [verliert die Aufgabe]

P4: [gibt in der erweiterten Suche (die noch geöffnet war) „Gregor Mendel“ in die Suchmaske, löscht Jahreseinschränkungen → Suche] (Suchergebnis ergibt nichts wegen „Ungültiges Anfangsdatum“) (Anm.: Einschränkung auf die letzten fünf Jahre wurde bereits in der letzten Aufgabe abgehandelt und wurde daher nicht vom Interviewer als Aufgabe vorgelesen)

I: (nach 9 Sek) Lädt er schon?

P4: Ja, er sucht schon.

I: Klick noch einmal, ich glaub der hat es nicht genommen (In beiden Anzeigen „Jahr von“ und „Jahr bis“ jetzt mit „Jahr“ beschriftet)

P4: [klickt erneut auf „Suche“] (Wieder die Anzeige „Ungültiges Anfangsdatum“) Was meint der bitte mit Ungültiges Anfangsdatum? Naja dann geb ich halt 1970 ein [tippt in „Jahr von“ „1970“ ein → Suche] (Anzeige: „Ungültiges Enddatum“) [ändert „1970“ wieder in „Jahr“ zurück → Suche] (Anzeige: „Ungültiges Enddatum“)

I: Ich glaube, es lag daran, dass du vorhin die Felder (gemeint sind die Felder „Jahr von“ und „Jahr bis“) leer gemacht hast.

P4: Keine Angabe ist auch eine Angabe (wirkt etwas genervt) [klickt erneut auf „Suche“] Wenn er nicht will, dann geb ich halt ein Phantasiedatum ein. [tippt „Jahr von: 1960“ und „Jahr bis: 2014“ → Suche] Aber jetzt. [Betrachtet den zweiten Treffer] Das schaut nach einer Biographie aus. [betrachtet den dritten Treffer] Nein das ist nichts...also ich geh jetzt nach dem Titel ja? [betrachtet den fünften Treffer, ein englischsprachiges Buch] Das klingt nach einer Biographie. Hier kann ich noch auf Deutsch stellen [klickt in der linken Spalte auf „Sprache Deutsch“]

I: Und das würd ich mir jetzt durchschauen.

P4: Ja, das würde ich mir jetzt alles durchschauen.

I: Alle 92 Treffer?

P4: Ja, da müsste ich einfach schauen, was mir am besten gefällt, ja.

Aufgabe 3 (BOKU:LITsearch)

I: Auf der BOKU auch bitte.

P4: Sicher doch (hat sich mittlerweile beruhigt) [tippt „Gregor Mendel“ → Suche; scrollt hinunter, setzt Haken in der linken Spalte bei „Sprache Deutsch“, betrachtet die ersten Suchtreffer]

I: Kannst du auch gleich auf Biographien einschränken?

P4: Schau ma mal [klickt auf „Thema mehr“, setzt Haken bei „Einschließen: Buch / E-Book“] Es muss ja ein Buch sein.

I: Naja, jetzt nicht unbedingt. Sind halt meistens Bücher nicht?

P4: Ja, versuchen wir es einmal so...Da „Leben, Werk, ein Bildbuch“ klingt süß (beziehend auf den ersten Treffer) [betrachtet erneut die Treffer nur im Schnelldurchlauf, will die Übung wohl schnell beenden]

I: Wie viele Treffer hast du jetzt?

P4: Viele [scrollt hinauf] da: 636...ich kann ja auf neuestes gehen [klickt auf Dropdown „Relevanz“ und ändert auf „Datum (neuestes)“] Klar, da kommen jetzt irgendwelche Sachen...eh klar. Vielleicht geh ma noch auf History [setzt in der linken Spalte Haken bei „Thema history“, scrollt Trefferliste hinunter] da: Biographie [setzt Haken bei „Genre biographie“] (ein Treffer wird geladen) Klingt auch nicht danach.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

Biologie + Tschechisch Lehramt (6. Semester)

Erwartungen an DS (vor dem Test)

1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit /

Usability 4

Layout / Design 1

Genauigkeit der Suchergebnisse 5

Übersicht / Navigation 4

ist mir auch wichtig: Aktualität des Bestandes, Verleihstatus, Möglichkeit,

Bestellung zu löschen

Erfahrung mit *u:search* ca 6 mal pro Sem
Erfahrung mit *BOKU:LITsearch* noch nie

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

Bücher die es gibt und Abschlussarbeiten

Beurteilung (nach dem Test)

1=gar nicht zufrieden, 5=sehr
zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit /

Usability 4

Layout / Design 3

Genauigkeit der Suchergebnisse 4

Übersicht / Navigation 4

Gesamt 4

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit /

Usability 3

Layout / Design 2

Genauigkeit der Suchergebnisse 2

Übersicht / Navigation 3

Gesamt 3

Ich bin *u:search* gewohnt, Erweiterte-Suche-Felder nicht zufrieden, Ordnung war bei BOKU weniger vorhanden

4.3.5 ProbandIn 5

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P5: [tippt „Biologie“] von Campbell nicht? Wo soll ich das finden?

I: Du sollst mir sagen, wo es das gibt.

P5: Okay. In Wien oder?

I: Auf der Universität Wien.

P5: [ergänzt „Biologie Campbell“ → Suche, scrollt bis Treffer 5, scrollt wieder hinauf und ändert auf „sortiert nach“: Erscheinungsjahr] Du willst ja schließlich das Neueste

haben...Das war allerdings schlecht, da kommen nämlich nur andere Sachen. Dann mach ich doch lieber wieder nach Relevanz. [ändert auf „sortiert nach: Relevanz“]
Dann hab ich hier Biologie von Neil A. Campbell (beziehend auf den ersten Treffer, ein Artikel)

I: Ist es das?

P5: Wie heißt es noch einmal?

I: Der Titel des Buches ist „Biologie“.

P5: Und das Buch ist nur von Campbell?

I: Nein, das Buch hat mehrere Autoren. Campbell ist der erstgenannte Autor. Ich kann dir jetzt leider nicht sagen, wie die weiteren Autoren heißen.

P5: [Scrollt mehrmals hinab und wieder hinauf]

I: Was ist denn der erste Treffer?

P5: Das erste ist...[klickt auf den Titel des ersten Treffers, betrachtet den Katalogeintrag]

I: Ist es das Buch?

P5: Ich weiß es nicht. Ich würde es behaupten. Ich glaube es ist das Buch, ich weiß nur nicht, ob es die neueste Auflage ist. [Betrachtet weiter den Katalogeintrag]

Details...Hier steht nur das Jahr, aber nicht, ob es noch ein neueres gibt. [Betrachtete den Eintrag nun 26 Sekunden]

I: Geh noch einmal zurück.

P5: Okay. [klickt auf „Zurück-Pfeil“ im Browser] Ich würde jetzt im Normalfall zu Google gehen und nach den Autorennamen suchen. Das darf ich jetzt aber nicht oder?

I: Genau so ist es. Du hast ihn aber schon richtig geschrieben. Der erste Treffer ist übrigens ein Artikel, der sich mit dem Buch beschäftigt.

P5: Ach so...[betrachtet die linke Spalte] Was will ich denn. Ich will keine Journals (beziehend auf den Punkt „Nur zeigen: Journals“) Ich will Online-Ressourcen (beziehend auf den Punkt „Nur zeigen: Online-Ressourcen“)

I: Nein, wir wollen Print haben.

P5: Genau wir wollen dann den Online-Katalog haben. (beziehend auf den Punkt „Nur zeigen: Online-Katalog“)

I: Okay. Was kommt da jetzt, wenn du das anklickst?

P5: Bücher.

I: Du bist dir sicher, dass das jetzt nur Bücher sind?

P5: Sch... jetzt hab ich auch E-Books [klickt auf „Pfeil zurück“ im Browser]

I: Ist ja an sich egal.

P5: Aber ich kann ja gar nicht mehr oder? (meint wohl eine genauere Einschränkung) Ohne Volltext? (beziehend auf die Einschränkungsmöglichkeit „Weitere Ergebnisse: ...ohne Volltext“) Nein. Ich will nur Bücher [scrollt hinunter] Hier: Nur Bücher [klickt auf „Medium: Buch“, freut sich über das Ergebnis, da sie offenbar das Buchcover wiedererkennt] Jetzt hab ich hier: Gymnasiale Oberstufe, das ist es nicht. Das ist es. [betrachtet Treffer 6, ein korrekter Treffer] Da haben wir jetzt 8., 2009 aktualisierte

Auflage (Beziehend auf den Katalogkarteneintrag), Auflage 4 (beziehend auf Treffer 7, „8. aktualisierte Aufl., 4.) Verfügbar an mehreren Bibliotheken...Ich ändere jetzt auf Erscheinungsjahr [scrollt hinauf und ändert „sortiert nach: Erscheinungsjahr“] und suche jetzt das erste...[wird bei den ersten 10 Treffern nicht fündig, klickt auf Seite 2] Ich weiß ja schließlich, wie es aussieht, also ist das das hier. [zeigt auf Treffer 13, ein korrekter Treffer] Und jetzt klick ich auf Bibliotheken, denn ich will ja wissen, wo ich es mir holen kann. [klickt bei Treffer 13 auf Reiter „Bibliotheken“] Und jetzt weiß ich, ich kann zur Hauptbibliothek gehen oder zur Pharmazie und Ernährungswissenschaften...ach nein hier im Moment nicht (beziehend auf den Status „nicht verfügbar“]

I: Sehr schön. Gibt es auch eine E-Book-Version?

P5: Da geh ich jetzt wieder auf Medien...zuerst gehe ich zurück [klickt auf „Zurück-Button“ im Browser]...und zurück [klickt nochmal auf „Zurück-Button“ im Browser]

I: Sehe ich das richtig, dass du die Einschränkung „Buch“ weg haben willst und sie durch „E-Book“ ersetzen?

P5: Genau. [sucht in der linken Spalte nach solch einer Funktion.

I: Hast du „Buch“ jetzt schon weg getan?

P5: Nein. Ich suche hier (Anm.: gemeint ist die linke Spalte) das Medium und ich finde es nicht mehr...hier: Form [betrachtet Einschränkung „Form“, klickt schließlich auf „Zurück-Button“ im Browser]

I: Ist „Buch“ jetzt weg?

P5: Jetzt ist wieder alles da...nein es ist immer noch da...ich muss Medium...hier: zeige mehr [klickt auf „Medium: zeige mehr“, klickt auf aufgeklappter Liste auf „E-Book“]

I: Das sind jetzt acht Stück.

P5: [scrollt die Trefferliste hinunter) und es gibt es nicht.

Aufgabe 1 (BOKU:LITsearch)

I: Dasselbe jetzt bitte bei der BOKU. Hast du das Buch eigentlich zu Hause?

P5: Ja. [tippt: „Biologie Campbell“ → Suche] So jetzt sag ich wieder Buch nicht? [findet nach 2 Sek „Materialart Buch / E-Book“ und klickt es an] Ach, das ist ja super, aber hier kann ich nicht trennen. Aber Okay. Hier hab ich Buch, dann hab ich hier: Neuestes [ändert „Relevanz“ in „Datum (neuestes)“] Ich hab jedoch keine Bilder (Anm.: meint wohl die fehlenden Buchcover)

I: Du machst also erst die Kategorisierung und schaust dir dann erst die Ergebnisse an? War es denn noch nicht dabei?

P5: Wo?

I: Ich weiß nicht, ich hab jetzt nicht geschaut, ob das Buch nicht bereits in der Trefferliste dabei war.

P5: Doch war es, aber es war nach Relevanz sortiert und nicht nach Datum. [klickt auf Seite 2, da auf Seite eins nicht fündig geworden.] Ich weiß jetzt allerdings nicht, wie ich das beschleunigen kann [klickt auf Seite 3, da auf Seite 2 nicht fündig geworden] deswegen klick ich mich da jetzt durch und es wird sicher kommen...Ach warte einmal, ich mach 50 pro Seite, [Ändert „Ergebnisse pro Seite“ am Ende der Trefferliste von „10“ auf „50“, also die maximale Anzahl] geb jetzt Campbell ein und dann werde ich es finden. [Sucht „Campbell“ per „Strg F“-Stichwortsuchfunktion, ohne Erfolg] der ist gar nicht auf der Seite. [klickt auf Seite 2 und versucht es erneut mit „Strg F“, wieder erfolglos]

I: Kannst du die E-Books vielleicht wegfiltern?

P5: [sucht in der linken Spalte, klickt auf „Thema“]

I: Du glaubst bei Thema kannst du das einstellen?

P5: Nein natürlich nicht. Ich weiß nicht, was ich gerade gemacht hab, der macht hier komische Sachen. (Themenliste öffnet sich) Ach lass mich in Ruh [schließt die Liste, ohne sie anzusehen] So...Autor...da [klickt auf „Materialart“] (Fenster mit Liste der Materialarten öffnet sich) dann hab ich hier...[betrachtet die Liste, wird jedoch nicht fündig] Nein, das kann ich nicht. Hier sind Buch und E-Book ja gemeinsam. Ich sehe es zumindest nicht.

I: Ich sehe es hier auch nicht.

P5: [schließt das Fenster, findet in der linken Spalte die Kategorie „Suche verfeinern“, liest die vier Punkte vor, u.a. den Punkt „Nur lokal vorhandene Bestände“]

I: Da hilft dir auch nichts weiter?

P5: Nein. Okay dann sag ich hier: Campbell [klickt auf „Autor: campbell, neil a.“, betrachtet die neue Liste mit 12 Treffern] Ach sieh mal, 9. Edition [bezieht sich auf den ersten Treffer, eine englischsprachige Ausgabe des richtigen Titels] (Anm.: ProbandIn hat als einzige entdeckt, dass es auch bereits eine 9. Edition gibt, wenn auch nur auf Englisch)

I: Ja, das ist das Englische, ich hätte es aber gern in Deutsch.

P5: Okay, dann ist es dieses hier. [klickt beim zweiten Treffer auf den Namen des Autors Campbell, bemerkt den Fehler jedoch sofort und klickt auf „Zurück-Button“ im Browser] Hier muss ich drauf klicken stimmst? [klickt beim 2. Treffer auf den Titel] Und jetzt weiß ich...Quelle...und wo kann ich das haben? Verfügbarkeit prüfen [scrollt einmal hinunter und gleich wieder hinauf, klickt auf „Verfügbarkeit prüfen“, das Feld wurde erst nach ein paar Sek angezeigt] (neuer Tab öffnet sich) Nicht lieferbar (beziehend auf das erste Exemplar der Lehrbuchsammlung) entlehnbar im Lese Saal Lebensmittel und Biotech. (beziehend auf den 2. Treffer) kann man nirgendwo anders holen...Dann kooperieren die ja nicht miteinander.

I: Gibt es auch ein E-Book?

P5: [geht zurück in den ursprünglichen Reiter, klickt auf „Zurück-Button“ im Browser, betrachtet die Trefferliste mit den 12 Treffern von vorhin] E-Book haben die nicht.

I: Das kannst du ja sagen, denn die E-Books würde er dir ja anzeigen.

P5: Genau.

Aufgabe 2 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P5: [lacht] Wer sucht sowas denn? [tippt „Nationalpark Niederösterreich“ in die Suchmaske → Suche] E-Book sagst du?

I: Online im Volltext verfügbar.

P5: [findet in der linken Spalte „Nur zeigen: Online-Ressourcen“, überlegt kurz und klickt drauf] in den letzten fünf Jahren sagst du?

I: Genau.

P5: [ändert Sortierung in „Erscheinungsjahr“, findet die ersten drei Treffer passend]

Aufgabe 2 (*BOKU:LITsearch*)

P5: [tippt „Nationalpark Niederösterreich“ in die Suchmaske → Suche] Ich brauche E-Books eigentlich [zeigt mit dem Cursor auf „Materialart: Buch / E-Book“] Oder? Nein ich brauch vollständige Bücher oder?

I: Das ist egal, du musst es nur online abrufen können.

P5: Okay [klickt auf „Materialart: mehr“, hakelt in Spalte „Einschließen“ an: „Zeitschrift / eJournal“ und „Buch / E-Book“, klickt auf „Weiter“]

I: Hast du da jetzt nur online abrufbare Quellen?

P5: Ja, ich glaub schon. Also ich mein die Bücher natürlich nicht, aber ich brauch ja die e-Sachen. [sortiert nach „Datum neuestes“, findet Treffer 4 und Treffer 5 passend, beides elektronische Ressourcen, scrollt weiter nach unten, hat noch die Einstellung 50 Treffer pro Seite]

I: Ich sehe schon, du würdest dir das jetzt durchsehen. Wie viele Treffer hast du denn?

P5: Zu viele. Ich müsste das jetzt noch besser eingrenzen nicht?

I: Ja wenn du die gedruckten Bücher noch wegbekommen würdest wäre es gut.

P5: Ich weiß nicht wie...[zeigt mit dem Cursor auf die Spalte „Materialart“, übersieht die Spalte darüber mit dem Punkt „Nur elektronischer Volltext“ zunächst, findet ihn aber nach 3 Sek und setzt den Haken] (21 Treffer bleiben über)

Aufgabe 3 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P5: [tippt „Gregor Mendel“ in die Suchmaske → Suche]

I: Du hast jetzt also nur den Namen eingegeben?

P5: Ja, ich schau, ob da links [zeigt auf die linke Spalte] Biographien auszuwählen sind.
[Durchsucht die linke Spalte, klickt auf „Medium: Zeige mehr“, wird nicht fündig]

I: Ist eine Biographie ein Medium?

P5: Nein, eigentlich nicht. [klickt auf „Thema: zeige mehr“, durchsucht die Liste] Hier.
Mendel, Gregor (beziehend auf „Mendel, Gregor, 1822-1884“) Hier:
Bibliographien...[klickt auf „Biographien, Nachschlagewerke, Geschichte, Didaktik,
Lehrbücher der Biologie“]

I: BIOgraphien, nicht Bibliographien.

P5: Ach so, Entschuldigung. [klickt auf „Zurück-Button“ im Browser, klickt erneut auf
„Thema: zeige mehr“, klickt auf „Mendel, Gregor, 1822-1884“]

I: Wie viele kommen da jetzt?

P5: 24...Alle deutschsprachigen nicht?

I: Ja

P5: [Scrollt hinab, klickt auf „Sprache: Deutsch“] Ich glaub, jetzt hab ichs.

I: Das sind jetzt nur Biographien?

P5: Nein, eigentlich nicht.

I: Die würdest du dann durchschauen oder?

P5: [betrachtet die Trefferliste, entdeckt dabei in der linken Spalte „Form: Biographie“
und klickt darauf.] Mehr kann ich dir nicht geben (Liste zeigt vier Treffer)

Aufgabe 3 (*BOKU:LITsearch*)

P5: [tippt „Gregor Mendel“ in die Suchmaske → Suche; betrachtet die linke Spalte,
klickt auf „Thema: mehr“] (Themenliste öffnet sich)

I: Nach was ist das jetzt sortiert?

P5: Nach der Häufigkeit. [scrollt die Liste ganz hinunter] Da wir eben so wenig hatten,
fang ich jetzt hier unten an (Anm.: meint wohl, die geringe Anzahl an Biographien an
der Universität Wien)

I: Kannst du die nicht alphabetisch ordnen?

P5: [überlegt kurz, klickt dann auf „(A-Z)“] Kuck mal da sind
Biographien...Einschließen [Setzt Haken bei „Einschließen: biography“]

I: „biography“ steht nicht?

P5: Es gibt da aber keine „Biographie“ auf Deutsch [klickt auf „Weiter“] Ich gehe jetzt
einfach noch auf deutsche Ergebnisse. [entdeckt während des Ladevorganges bereits
die Spracheinschränkung, und wählt nach dem Ladevorgang „Sprache: Deutsch“] Da
gibt es also nur eines, okay.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

Biologie + Englisch (6. Semester)

Erwartungen an DS (vor dem Test)
 1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	5
Layout / Design	2
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
Übersicht / Navigation	5
ist mir auch wichtig:	Schnelligkeit

Erfahrung mit <i>u:search</i>	2 mal / Semester
Erfahrung mit <i>BOKU:LITsearch</i>	noch nie

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?
 Gesamte Bibliothek plus Dinge, die nicht in der Bib zugänglich sind (Bestände anderer Bibliotheken)
 Beurteilung (nach dem Test)
 1=gar nicht zufrieden, 5=sehr zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	3
Layout / Design	3
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
Übersicht / Navigation	3
Gesamt	3

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	4
Layout / Design	1
Genauigkeit der Suchergebnisse	4
Übersicht / Navigation	3
Gesamt	4

Spezifikationen waren mehr, man konnte detaillierter Suchen, mehr Auswahl, besser sortiert,
 Uni-Layout schöner, is aber zweitrangig, da effektivität wichtiger

4.3.6 ProbandIn 6

Aufgabe 1 (*BOKU:LITsearch*)

I: [verliert die Aufgabe]

P6: [tippt „biologie“] Wie schreibt man den (gemeint ist der Autor)?

I: Versuch es einmal.

P6: Wie heißt er?

I: Campbell

P6: [ergänzt „biologie campbel“ → Suche; klickt auf „Meinten Sie: biologie campbell“, betrachtet den ersten Treffer] Ah ja...Neil A. Campbell.

I: Jetzt hätte ich bitte gerne einmal die aktuellste Auflage.

P6: Die achte Auflage...2011 (zeigt auf den ersten Treffer, scrollt bis Treffer 6, ist sich dann sicher, dass erster Treffer richtig sei]

I: Die achte ist auch die aktuellste?

P6: Achte aktualisierte Auflage...ähm...ja

I: Kannst du vielleicht es so sortieren, dass das Neueste ganz oben steht?

P6: Wahrscheinlich kann man da hier irgendwo einstellen [zeigt auf die linke Spalte, scrollt hinunter bis zur Sparte „Erscheinungsdatum“, ändert allerdings vorerst nichts, scrollt ganz hinunter, sieht, dass nach der „Sprache“ keine Einstellungen mehr angeboten werden] Wahrscheinlich kann man das hier einstellen. [stellt im Dropdown auf von „1. Jan 2011“, klickt auf „Aktualisieren“]

I: Jetzt hast du also alle, die vor 2011 erschienen sind gelöscht.

P6: Genau. Das sind jetzt die neueste. (gemeint ist der erste Treffer, ein korrekter Treffer)

I: Wo ist das Buch verfügbar?

P6: [klickt bei Treffer 1 auf „Verfügbarkeit prüfen“] (neuer Reiter öffnet sich) Jetzt sagt er mir wahrscheinlich, dass es hier verfügbar ist [zeigt auf „FB Lebensmittel/Biotech.“] und hier nicht [zeigt auf „Lehrbuchsammlung“]

I: Genau. Gibt es von dem Buch auch eine verfügbare E-Book-Version? Mach dazu den Tab ab besten wieder zu.

P6: [Setzt Haken bei „Materialart: Buch / E-Book“]

I: „Buch / E-Books“ hast du jetzt angeklickt.

P6: Ach so...ich will ja nur E-Books haben [klickt auf „Materialart: mehr“, Setzt Haken auf „Ausschließen“ für alle, löscht diese Einstellung wieder und setzt danach Haken für „Ausschließen: Buch / E-Book“ und klickt auf „Weiter“]

I: Was hast du jetzt gemacht?

P6: Ich hab nur E-Book ausgewählt. [betrachtet Treffer eins] das ist ein Artikel. [scrollt hinunter bis Treffer 5 und findet weitere Artikel] Ich glaube nicht, dass es ein E-Book gibt.

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: {verliert noch einmal die Aufgabe]

P6: [tippt „biologie campbell“] Ich hoffe es stimmt (Anm.: meint wohl die Schreibweise des Autorennamens) [betrachtet für ein paar Sek die ersten zwei Treffer]

I: Was ist das erste?

P6: Das erste...

I: Ist es das Buch?

P6: Nein, das ist ein Artikel. [scrollt hinab bis Treffer 5, eine Version für die gymnasiale Oberstufe] Hier ist ein Buch. Das ist auch 2011 erschienen. Verfügbar ist es in der FB Biologie (beziehend auf Verfügbarkeitsanzeige) Und jetzt noch die Frage, ob es ein E-Book gibt.

I: Genau.

P6: Details vielleicht? [klickt bei Treffer 5 auf „Details“, betrachtet für 15 Sekunden das eben geöffnete Katalogisat, scrollt dann für 7 Sekunden über die linke Spalte] Nein. Höchstwahrscheinlich muss man hier runtergehen [schließt Reiter „Details“ und scrollt Trefferliste hinunter] und es steht dann da irgendwo...[entdeckt bei Treffer 5 den Reiter „Buchvorschau“] ah...das könnte es sein. Das müsste ja dann das E-Book sein oder [zeigt dabei auf das Google-Logo neben der Aufschrift „Buchvorschau“, klickt danach im neu geöffneten Fenster auf „Google Preview“] (Link zu Google Books öffnet sich in neuem Tab) Ja hier, auf Google Books find ich es.

I: Okay...das ist jetzt das ganze E-Book?

P6: [Scrollt Buchvorschau hinab.] Es schaut ziemlich lang aus...nein das ist nicht das ganze, da werden manche Seiten nicht angezeigt.

I: Wenn du meinst du stehst an, kannst du auch jederzeit abbrechen.

P6: Also ich glaube nicht, dass es ein E-Book gibt, ich wüsste nämlich nicht, wo ich das finden sollte.

Aufgabe 2 (*BOKU:LITsearch*)

I: [verliest die Aufgabe]

P6: [tippt „nationalparks niederösterreich“] (Trefferliste von Aufgabe 1 ist noch angezeigt) Da kann man ja auch gleich „Artikel einstellen. [Setzt Haken in der linken Spalte bei „Materialart: Zeitschriftenartikel“, zeigt mit dem Cursor auf „Materialart: Zeitungsartikel“] Zeitschriftenartikel oder Zeitungsartikel, oder ist das egal?

I: Wichtig ist nur, dass es online abrufbar ist.

P6: [setzt Haken bei „Materialart: Zeitungsartikel“]

I: Wo genau bist du jetzt?

P6: Das ist wieder „Biologie Campbell“ [korrigiert Suchanfrage auf „naturparks niederösterreich“ → Suche]

I: Wie viele Treffer hast du jetzt?

P6: 58 (beziehend auf die Anzeige in der Kopfzeile)...aber die Frage ist, ob das jetzt vollständige Artikel sind.

I: Und sie sollen vor allem online abrufbar sein. Das ist mir hier am wichtigsten.

P6: [setzt Haken bei „Nur elektronischer Volltext“] Ach so jetzt ist es aber hier wieder rausgegangen [zeigt mit dem Cursor auf „Materialart: Zeitschriftenartikel“] Es ist wieder auf Alle. [zeigt mit dem Cursor auf „Materialart: Alle“]

I: Das passt schon. Es ist mir ja egal, ob es sich um ein E-Book, oder einen Artikel handelt. Was ich jetzt noch will ist, dass die Treffer nicht älter als fünf Jahre sein dürfen.

P6: Ach ja...das kann man ja sicher auch hier einstellen [durchsucht die linke Spalte und entdeckt die Zeitleiste; schiebt den „Bis-Regler“ nach links, merkt, dass dies der Falsche Regler ist, stellt ihn wieder in die Ausgangsposition und schiebt den „Von-Regler“ auf „2009“, klickt auf „Aktualisieren“]

I: So, das sind jetzt sieben Stück, die kann man ja jetzt durchschauen nicht?

P6: Ja. Ich mein der Titel ist jetzt zwar nirgendwo „Naturparks, das war aber wahrscheinlich auch nicht zu erwarten.

Aufgabe 2 (*u:search*)

I: Bei der Universität Wien hätte ich bitte gerne die gleiche Aufgabe auch noch einmal.

P6: [kopiert die Suchanfrage „naturparks niederösterreich“ in die Suchmaske, scrollt hinab mit dem Cursor in der linken Spalte]

I: Warte, denselben Fehler nicht noch einmal machen, zuerst auf Suche.

P6: [Scrollt hinauf und klickt auf „Suchen“, scrollt hinab, mit Blick auf die linke Spalte, die Suchergebnisse werden ignoriert] ein Artikel nur [zeigt auf „Medium Artikel (1)“]

I: Bitte Online-Ressourcen. Ist mir egal, ob Artikel oder E-Book.

P6: [Durchsucht die linke Spalte für vier Sekunden, übersieht die Einschränkung „Online-Ressourcen“, betrachtet die 7 Treffer] Ach das Alter soll ich ja auch noch einstellen. [durchsucht die linke Spalte, findet die Sparte „Erscheinungsjahr“]

I: Kann man dem System sagen: von 2009 bis heute?

P6: [betrachtet die auszuwählenden Kategorien für neun Sekunden und klickt auf „Mehr Optionen“, setzt im neuen Fenster Haken bei „Hinzufügen“: „2009 bis 2010“ und bei „Nach 2010“, zeigt mit dem Cursor auf das „X“ zum Schließen des Fensters] Oder? [Setzt Haken bei „Ausschließen“ bei „Vor 2005“, bei „2005 bis 2007“ und bei „2008 bis 2008“, zeigt mit dem Cursor wieder kurz auf das „X“ zum Schließen des Fensters, scrollt danach hinunter und klickt auf „Weiter“]

I: Also, was haben wir jetzt?

P6: Von 2009 aufwärts

I: Schaut nicht aus, als wäre da was oder (beziehend auf die drei Treffer, ein Buch und zwei juristische Titel, bei denen „mehrere Ausgaben gefunden“ wurden)

P6: Wenig. Nur hier ein Buch (beziehend auf den Treffer eins)

Aufgabe 3 (BOKU:LITsearch)

I: [verliest die Aufgabe]

P6: [tippt „gregor mend“ in die Suchmaske] schreibt man das MendEl oder Men...ah (Vorschläge zur Suchanfrage poppen auf) [ergänzt „gregor mendel“]

I: Was bekommst du da vorgeschlagen?

P6: Genetics...alles englische Sachen. Da kann man sicher auf deutsch einstellen [ergänzt „gregor mendel wien“]

I: Wieso tippst du Wien?

P6: Weil das doch ein Professor der BOKU war und deshalb suche ich nach Wiener Artikeln. [scrollt hinab und setzt Haken bei „Sprache Deutsch“] (die deutschen Treffer der vorherigen Suchanfrage werden geladen) [tippt „gregor mendel“ in die Suchmaske und klickt auf „Suche“, scrollt hinab und setzt Haken bei „Sprache: Deutsch“]

I: Das sind jetzt 772 Treffer, jetzt müssten wir noch auf Biographien einschränken.

P6: Ah ja. Das könnte man wahrscheinlich auch dazu eingeben. [ergänzt Suchanfrage auf „biografie gregor mendel“] (Anm.: unter der Suchmaske ist „Neue Suche“ markiert, wodurch die Spracheinschränkung „Deutsch“ rückgängig gemacht wird) Das ist wieder nicht deutsch (beziehend auf den ersten Treffer, eine englischsprachige Biographie)

I: „Deutsch“ hast schon eingegeben oder?

P6: Ja. [scrollt hinab und setzt Haken bei „Sprache: Deutsch“]

I: Ach so, wahrscheinlich weil du eine neue Suche gemacht hast. [findet unter den ersten vier Treffern keinen zufriedenstellenden Titel] Wahrscheinlich muss man hier [zeigt mit Cursor in der linken Spalte auf die Sektion „Thema“, klickt aber nichts an] Da kommen jetzt mehr als bloß Biographien denk ich.

I: Sind Biographien dabei?

P6: [Betrachtet die ersten 10 Treffer] Eher nicht. Zumindest habe ich keine gesehen.

I: Also die Möglichkeit auf Biographien einzuschränken, hast du jetzt nicht gefunden?

P6: [klickt auf „Thema“ in der linken Spalte] (Themenliste öffnet sich in einem Pop-Up-Fenster) [scrollt Themenliste durch, findet jedoch Einschränkung nicht] Ich glaube, es ist schlecht, wenn ich es in den Titel reinschreibe. Wahrscheinlich sollte man es da nicht reinschreiben. [korrigiert Suchanfrage auf „ gregor mendel“ → Suche] Ach so ich muss erst wieder Deutsch einstellen. [Setzt Haken bei „Sprache: Deutsch“] Ja hier...Leben und Werk...[beziehend auf die ersten zwei Treffer]

I: Schaut gut aus oder?

P6: Ja. [findet noch ein paar zufriedenstellende Treffer]

Aufgabe 3 (u:search)

I: Bei der Universität Wien bitte auch noch, dann ist der Rechercheart fertig.
P6: [tippt „gregor mendel“ in die Suchmaske → Suche]
I: Jetzt tippst du nur den Namen ein?
P6: Ja, ich schau, ob ich da was einstellen kann (gemeint ist wohl die linke Spalte)
[scrollt hinab und klickt auf „Sprache: Deutsch“] Hier einmal Deutsch...und hier
Biographie [klickt auf „Form: Biographie“]
I: Also hier gibt es die Kategorie „Biographie“ ...Das müsste jetzt alles sein nicht?
P6: Ja.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)	KTWW (2. Semester)
Erwartungen an DS (vor dem Test)	
1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität	
NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	5
Layout / Design	4
Genauigkeit der Suchergebnisse	5
Übersicht / Navigation	4
ist mir auch wichtig:	Reagiert auf viele Schlagworte
Erfahrung mit <i>u:search</i>	noch nie
Erfahrung mit <i>BOKU:LITsearch</i>	noch nie gehört davon
Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?	
keine Ahnung	
Beurteilung (nach dem Test)	
1=gar nicht zufrieden, 5=sehr zufrieden	
<i>u:search</i>	
NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	4
Layout / Design	4
Genauigkeit der Suchergebnisse	4
Übersicht / Navigation	3
Gesamt	4
<i>BOKU:LITsearch</i>	
NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	3
Layout / Design	3
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
	schön is ned

Übersicht / Navigation	2
Gesamt	3

Übersichtlicher, Kategorien leichter gefunden, Zeitbalken bei BOKU sehr gut, "Biografie" bei BOKU nicht gefunden
 "neue Suche verwirrend"

4.3.7 ProbandIn 7

Aufgabe 1 (BOKU:LITsearch)

I: [verliest die Aufgabe]

P7: [tippt „Biologie“ in die Suchmaske] Von wem?

I: Ich helfe noch nicht.

P7: [ergänzt „Biologie Neel A Campel Aktuelle Auflage“ → „Suche“] (Keine Treffer System schlägt vor: „Meinten Sie: Biologie Neel A Compel Aktuelle Auflage“) [klickt auf den Suchvorschlag]

I: Du hast jetzt also Titel, Autor und „Aktuelle Ausgabe“ angegeben. Was ist da jetzt herausgekommen?

P7: [betrachtet die beiden Treffer]

I: Gehe ich richtig in der Annahme, dass du das Buch nicht kennst?

P7: Stimmt, ich kenne es nicht. Ich hab da jetzt ein E-Book (beziehend auf Treffer eins) und etwas über Toxologie (beziehend auf den zweiten Treffer), aber ich schätze einmal, das Buch was ich gesucht habe ist da nicht dabei.

I: Was würdest du jetzt weiter machen?

P7: Ich würde meine Suche verfeinern.

I: Glaubst du bringt das bei zwei Suchergebnissen etwas?

P7: [lacht] Das ist die Frage.

I: Ich sage dir jetzt, wie man den Autor schreibt. Du hast ihn nämlich falsch geschrieben und da haben die Systeme leider noch Probleme. Lösche bitte einmal die ganze Suchanfrage.

P7: [löscht die Anfrage aus der Suchmaske]

I: Den schreibt man C A M P B E L L.

P7: [tippt „Biologie NEEL“ in die Suchmaske]

I: Schreib einfach nur den Nachnamen, das reicht normalerweise.

P7: [ergänzt Suchanfrage: „Biologie Campbell“ → „Suche“]

I: Das schaut ja schon besser aus. Ich hätte jetzt bitte gerne die aktuellste Auflage.

P7: Die aktuellste Auflage ist von 2011 (beziehend auf den ersten Treffer, ohne sich die weiteren Treffer angesehen zu haben)

I: Wie kommst du jetzt darauf, dass das die aktuellste Auflage ist?

P7: Nachdem ich mir alle anderen anschau. [scrollt hinab und betrachtet Suchergebnisse] Die älteste ist von 1997 (beziehend auf Treffer 6) und alle anderen zwischen 2010 und 2000...dann muss 2011 die neueste sein.

I: Gut. Dann hätte ich gerne gewusst, wo ich das Buch finde.

P7: [betrachtet Treffer eins, übersieht die Verfügbarkeitsanzeige, klickt schließlich auf das Buch-Symbol] Universität für Bodenkultur [lacht, weiß wohl, dass dies keine zufriedenstellende Antwort ist] (beziehend auf das Feld „Quelle“ im Katalogisat] (Anm.: Die Verfügbarkeitsanzeige hatte erst noch geladen, wurde daher wieder übersehen und befindet sich nun, nach dem ProbandIn hinunter gescrollt hat außerhalb des sichtbaren Bereichs)

I: Genau. Da gibt es ja mehrere Standorte, sieht man diese vielleicht irgendwo?

P7: [klickt auf „Quelle: Universität für Bodenkultur“] (neuer Tab öffnet sich, mit dem Link zur Übersicht der über die BOKU verfügbaren Bibliothekskataloge) [klickt wieder auf ursprünglichen Tab] Also ich sehe hier jetzt nicht, bei welchem Standort...

I: Scroll noch einmal weiter rauf.

P7: [sieht nun die Verfügbarkeitsanzeige] Nicht verfügbar (beziehend auf die erste der zwei angezeigten Verfügbarkeitsanzeigen)

I: Das hatte nämlich vorher noch geladen und du hast zu schnell runter gescrollt, deshalb hast du es erst nicht gesehen. Also das erste ist nicht verfügbar. Und das zweite?

P7: Fachbibliothek für Lebensmittel und Biotechnologie.

I: Da kriegt man das Buch?

P7: Ja.

I: Entleihen kann ich es auch?

P7: Nachdem es nicht verfügbar ist, kannst du es auch nicht entleihen. (beziehend auf Verfügbarkeitsanzeige eins)

I: Eine Frage ist jetzt noch offen: Gibt es eine E-Book-Version?

P7: [klickt auf „Zurück“-Button im Browser, betrachtet die erste Seite der Suchtreffer] Kann man eine eigene Suchanfrage für E-Books machen?

I: Ja, das ist die Frage...vielleicht jetzt die Suche verfeinern.

P7: [setzt in der linken Spalte Haken bei „Nur elektronischer Volltext“]

I: Jetzt hast du nur elektronische Volltexte angeklickt. Sind jetzt nur noch E-Books da?

P7: [setzt Haken bei „Materialart: Buch / E-Book“]

I: Jetzt müsste es eigentlich aufscheinen oder?

P7: [Betrachtet die erste Seite der Suchtreffer] Schaut aber nicht so aus.

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: [verliert erneut die Aufgabe]

P7: [tippt „Bioalogie Campbell“ in die Suchmaske → Suche, ändert nachdem Null Ergebnisse angezeigt wurden, auf „Biologie Campbell“ → Suche; betrachtet den ersten Treffer, ein Artikel] Das ist nicht die aktuelle Auflage (zeigt auf das Erscheinungsjahr 2003) (Anm: System schlägt „Meinten Sie: Biologie Campbell“ vor)

I: Ist es das richtige Buch?

P7: [überlegt für 4 Sekunden, klickt auf den Titel des ersten Treffers, betrachtet das Katalogisat] Biologie in unserer Zeit (beziehend auf das Feld „Herkunft“) ...Nein das ist nicht das richtige Buch. Das ist ein Artikel aus einem Buch.

I: Genau. Das ist ein Artikel aus der Zeitschrift „Biologie in unserer Zeit“, der sich mit dem Buch von Campbell befasst.

P7: Also es ist nicht das gesuchte Buch. [klickt auf den „Zurück“-Button im Browser, welcher aber nicht die vorige Seite lädt]

I: Aber du hast ja vorher auch schon von „Suche verfeinern“ gesprochen. Das ist ein guter Anhaltspunkt.

P7: Wie komm ich denn zurück?

I: Ja, das ist die Frage.

P7: [lacht, klickt auf „Zurück zur Ergebnisliste“; betrachtet die linke Spalte für 9 Sekunden, scrollt dabei aber nicht ganz hinunter, scrollt schließlich wieder zur Suchmaske hinauf]

I: Hast du jetzt nichts gefunden, um die Suche zu verfeinern?

P7: Wenn ich ganz ehrlich bin, nein. [betrachtet die linke Spalte erneut] Ich könnte ja das Thema ändern. Aber das würde nichts ändern. [zeigt auf „Thema: Biologie (21)“]

I: Würde nichts ändern glaubst du?

P7: [klickt auf „Thema: Biologie“, scrollt hinab bis Treffer vier, der erste richtige Treffer in der Liste] Also ich finde es nicht... Wobei, das könnte es sein. [zeigt auf das Cover von Treffer 6, findet weitere Auflagen des Buches in der Liste, zeigt mit dem Cursor immerzu auf die Buchcovers]

I: Das Cover hilft nicht wirklich wenn man das Buch nicht kennt stimmt's? Das ist nämlich an sich schon das richtige Buch, es stellt sich hier bloß die Frage, welches die neueste Auflage ist.

P7: [Betrachtet Ergebnisse 4 bis 7 für sieben Sekunden, schnauft kurz und lässt den Mauszeiger stehen]

I: Kannst du dem System vielleicht sagen, dass es die Ergebnisse nach Alter sortieren soll?

P7: [klickt in der linken Spalte auf „Erscheinungsjahr: Nach 2009“]

I: Okay. Das erste ist offenbar nichts (beziehend auf den ersten Treffer) das Zweite?

P7: 2004 (beziehend auf das Sterbedatum des Autors) [wandert mit dem Cursor zur linken Spalte]

I: Das ist von 2004?

P7: Ja...Das ist von 2011, das müsste also das neueste sein (beziehend auf das Erscheinungsdatum im Katalogisat des 3. Treffers)

I: Okay gut...Wo ist das Buch verfügbar?

P7: [Klickt auf den Titel des 3. Treffers, betrachtet das ausführliche Katalogisat, scrollt gleich wieder hinauf; klickt auf den Reiter „Bibliotheken“] Fachbibliothek Pharmazie und Hauptbibliothek. Aber verfügbar ist es nur in der Hauptbibliothek. (beziehend auf die Verfügbarkeitsanzeigen „Nicht verfügbar“ und „verfügbar“)

I: Gut...Ein E-Book gibt es auch?

P7: [Klickt auf „Zurück“-Button im Browser; klickt erneut, da Seite wieder nicht lädt; [klickt auf „Thema: Mehr Optionen“, löscht allerdings das neu geöffnete Fenster gleich wieder; scrollt weiter die linke Spalte hinab]

I: Nach welcher Suchkategorie suchst du gerade?

P7: E-Books.

I: In welcher Suchkategorie könnte das sein?

P7: [scrollt wieder hinauf und wieder hinab, klickt auf „Form: Mehr Optionen“, schließt das neue Fenster gleich wieder] Er findet es nicht.

Aufgabe 2 (BOKU:LITsearch)

I: [verliest die Aufgabe]

P7: [tippt „nationalparks Niederösterreich“ in die Suchmaske] was willst du noch?

I: Elektronisch abrufbar...

P7: [entfernt Haken bei „Nur elektronischer Volltext“] (alte Suchliste wird geladen)

I: Jetzt hast du noch die alte Trefferliste, du musst immer erst auf „Suche“ gehen.

P7: [tippt „Nationalparks Niederösterreich in die Suchmaske → „Suche“]

I: Wie viele Ergebnisse hast du jetzt?

P7: 162 (beziehend auf die Angabe über der Trefferliste] Du hast gesagt, nur elektronisch abrufbar.

I: Genau.

P7: [setzt Haken bei „Nur elektronischer Volltext“] Und nicht älter als fünf Jahre hast du gesagt.

I: Ja, bitte.

P7: [entdeckt in der linken Spalte die Kategorie „Erscheinungsdatum“, zeigt auf die Zeitleiste, öffnet Dropdown bei „Tag von“, öffnet Dropdown von „Monat von“ tippt schließlich „2009“ bis „2014“, klickt auf „Aktualisieren“, betrachtet die 25 Treffer]

Aufgabe 2 (u:search)

I: [verliest die Aufgabe]

P7: [tippt „Nationalparks Niederösterreich“ in die Suchmaske, scrollt nach unten, erkennt, dass die alte Trefferliste noch angezeigt wird, scrollt wieder hinauf und klickt

auf „Suchen“] Jetzt fragt er mich, ob ich Nationalparks in Österreich meine. (beziehend auf „Meinten Sie: nationalparks österreich?“) [scrollt die linke Spalte hinunter, bewegt den Mauszeiger zwischen „Medium: E-Book“ und „Medium: Artikel“ hin und her, klickt auf „Medium: E-Books“]

I: Okay, jetzt hast du auf E-Books geklickt. Hast du jetzt alle elektronischen Ressourcen?

P7: [betrachtet die linke Spalte, klickt auf „Form: Mehr Optionen“] (Fenster öffnet und zeigt die selben beiden Kategorien an, wie zuvor in der linken Spalte) [schließt das Fenster gleich wieder] Es ist auf alle Fälle mal recht kompliziert.

I: Du meinst es ist komplizierter?

P7: Ja. [betrachtet weiter die linke Spalte, wird nicht fündig, scrollt nach oben und löscht die Einschränkung „E-Book“ per Klick auf das X in der jeweiligen Box]

I: Kann man das auch auf alle elektronischen Ressourcen einschränken

P7: [sucht für 15 Sekunden weiter in der linken Spalte, übersieht die Einschränkung „Nur zeigen: Online-Ressourcen“; seufzt]

I: Findest du was?

P7: Nein, eigentlich nicht.

I: Kannst du vielleicht einmal die zeitliche Einschränkung machen?

P7: [wird sofort fündig und klickt auf „Erscheinungsjahr: Nach 2008 (6)“] (geladen werden 2 Treffer mit 2 bzw. 11 vorhandenen Ausgaben] Zwei Treffer.

I: Das verwirrt mich jetzt selbst, denn vorher ist gestanden, dass er sechs Ergebnisse nach 2008 hat. Das ist komisch...Das kann ich mir jetzt selbst nicht erklären muss ich sagen.

P7: Es ist weder was von Niederösterreich...

I: Willst du weiter suchen?

P7: Wenn ich ehrlich bin, nein [lacht]

Aufgabe 3 (*BOKU:LITsearch*)

I: [verliert die Aufgabe]

P7: [Tippt „Biografie Gregor Mendel“ in die Suchmaske → „Suche“]

I: Ähm...deutschsprachig hab ich gesagt...ja.

P7: [Setzt Haken bei „Sprache: Deutsch“ in der linken Spalte]

I: Da hast du ja eh schon gewusst, wo das ist...Hast du da jetzt nur Biographien?

P7: [betrachtet die linke Spalte, klickt auf „Materialart: mehr“] (Sonderfenster öffnet mit den gleichen beiden Kategorien, wie zuvor in der linken Spalte) [schließt Fenster wieder, betrachtet die linke Spalte für 20 Sekunden]

I: Wie viele Ergebnisse hast du denn?

P7: 22 (beziehend auf die Anzeige über der Trefferliste)

I: Würde dir das ausreichen, dass du alle durchschaust?

P7: Höchst wahrscheinlich.

I: Schau einmal kurz durch, ob du was findest.

P7: [Betrachtet Trefferliste, blättert auf 2. Seite, betrachtet auch diese Seite, ohne fündig zu werden]

I: Die Funktion auf Biographien einzuschränken hast du ja nicht gefunden?

P7: Wenn ich ehrlich bin nicht, nein.

I: Ich glaube, da wirst du auch nichts mehr finden. (Anm.: Der Interviewer hatte bei seinen Recherchen im Vorfeld ebenfalls keinen zufriedenstellenden Treffer bei dieser Aufgabe ausmachen können)

Aufgabe 3 (*u:search*)

P7: [tippt „Biografie Gregor Mendel“ → „Suchen“] So, dann haben wir gesagt: Deutsch. [Spracheinschränkung wird in der linken Spalte nicht angezeigt]

I: Ist da gar nichts? Was hast du noch einmal eingegeben?

P7: [scrollt hinauf zur Suchmaske]

I: Versuch es einmal Biographie mit „PH“ zu schreiben.

P7: [Korrigiert Suchanfrage „Biographie Gregor Mendel“ → „Suchen“] (statt 4 Ergebnisse werden nun 270 angezeigt)

I: So, wie viele Ergebnisse sind da jetzt?

P7: 270

I: Das erste schaut ja mal nicht schlecht aus. Aber wahrscheinlich sollte man da noch filtern oder?

P7: Es wäre schon super, wenn ich einmal auf Deutsch umschalten könnte. [scrollt linke Spalte hinab, klickt auf „Sprache: Deutsch“]

I: Jetzt sind wir runter auf 13...Biographie haben wir nicht gefunden, aber die könnte man ja durchschauen oder?

P7: Das erste (gemeint ist der erste Treffer) würde ich mir auf jeden Fall einmal anschauen. [scrollt Trefferliste hinab]

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)	Agrarwissenschaft (2. Semester)
---------------------	---------------------------------

Erwartungen an DS (vor dem Test)
1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	2
Layout / Design	3

Genauigkeit der Suchergebnisse	4
Übersicht / Navigation	4
ist mir auch wichtig:	gut gegliederte Themenbereiche
Erfahrung mit <i>u:search</i>	noch nie
Erfahrung mit <i>BOKU:LITsearch</i>	noch nie

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

keine Ahnung

Beurteilung (nach dem Test)

1=gar nicht zufrieden, 5=sehr zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	2
Layout / Design	3
Genauigkeit der Suchergebnisse	2
Übersicht / Navigation	2
Gesamt	2

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	4
Layout / Design	3
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
Übersicht / Navigation	4
Gesamt	3

BOKU:LITsearch benutzerfreundlicher, hab mir leichter getan, System durchschaubarer

4.3.8 ProbandIn 8

Aufgabe 1 (*BOKU:LITsearch*)

I: [verliert die Aufgabe]

P8: [tippt „Biologie Nyle Campl“ → „Suche“, sieht sofort, dass der Autor wohl falsch geschrieben wurde] Wie heißt der noch einmal?

I: Campbell mit Nachnamen... Gut du hast offenbar keine Ahnung, wie man den schreibt, darum sage ich es dir. [buchstabiert den Nachnamen des Autors]

P8: [korrigiert auf „Biologie campbell“ → „Suche“] (während nur „Biologie in der Suchmaske stand, wird „biology campbell“ als dritte Möglichkeit vorgeschlagen) Da ist einmal die 4. Auflage (beziehend auf 8. aktualisierte Aufl., 4; gemeint ist hier der 4. Nachdruck der 8. Aufl.) Jetzt muss ich schauen, ob es da noch eine neuere gibt. [scrollt hinab bis Treffer 5] Nein, das wird wohl diese sein. (bezieht sich auf das Erscheinungsjahr 2011) [klickt auf den Autor] Jetzt hab ich auf ihn geklickt [klickt auf „Zurück“-Button im Browser]

I: Wo es verfügbar ist, hätte ich dann auch noch gerne gewusst.

P8: [klickt bei Treffer eins auf „Verfügbarkeit prüfen“] (neuer Tab öffnet sich, die Verfügbarkeitsanzeige ist unter dem Katalogkarteneintrag zu sehen)

I: Sieht man hier jetzt, wo das Buch verfügbar ist?

P8: An dieser Einrichtung ist es entlehnbar [zeigt auf die Zeile der „FB Lebensmittel/Biotechn.“] Hier ist es nicht lieferbar [zeigt auf die Zeile der „Lehrbuchsammlung“; schließt den Tab]

I: Gibt es auch eine E-Book-Version von dem Buch?

P8: [klickt erneut auf „Verfügbarkeit prüfen“ beim ersten Treffer] (Tab öffnet sich) [betrachtet neuen Tab für 9 Sekunden] Sehe ich jetzt nicht.

I: Meinst du, dass man das hier sehen würde?

P8: Keine Ahnung [lacht]

I: Geh einmal zurück.

P8: [Klickt auf den Tab mit der Trefferliste]

I: Kann man die Ergebnisse hier vielleicht so filtern, dass nur E-Books in der Trefferliste sind?

P8: [setzt Haken bei „Materialart: „Buch / E-Book“]

I: Hast du jetzt nur E-Books?

P8: [klickt auf Dropdown „Relevanz“, belässt es bei der Sortierung]

I: Was kann man da einstellen? (bezogen auf das Dropdown)

P8: Nach neueste oder älteste...[ändert Dropdown -Einstellung auf „Datum (neuestes)“]

I: Das sind jetzt E-Books oder?

P8: [Betrachtet die ersten zwei Treffer] Ja, aber was anderes.

I: Wie viele Treffer hast du da jetzt?

P8: [Scrollt hinauf] 4224...Ein bisschen viel, dafür, dass das alles nicht das ist, was ich will.

Aufgabe 1 (*u:search*)

P8: [tippt „Biologie Campbell in die Suchmaske]

I: Was ist das erste (Anm.: der Artikel)

P8: Das ist nicht das neueste (beziehend auf „2003“, das Erscheinungsjahr des Artikels)
Davor haben wir eines mit 2011 gehabt.

I: Ist es das Buch?

P8: Das ist ein Artikel.

I: Genau.

P8: [scrollt hinunter zu Treffer 4, eine Ausgabe für die gymnasiale Oberstufe]
2004...das ist es auch nicht [zeigt auf das Sterbedatum des Autors; scrollt hinab bis
Treffer 8, scrollt wieder hinauf] Da kann ich nicht nach dem Neuesten suchen?
[übersieht das Feld „sortiert nach: Relevanz“]

I: Das ist die Frage.

P8: [betrachtet für 2 Sekunden die linke Spalte] Aber das könnte ich doch bei der
erweiterten Suche machen. [klickt auf „Erweiterte Suche“] Jahr von...das war vorher
2011...ich gebe einmal 2010 ein [tippt „210“ in das Feld „Jahr von“ → Suchen]

I: Du hast dich vertippt.

P8: [korrigiert auf „2010“] Da ist es [betrachtet 2. Treffer, bezieht sich auf
Erscheinungsjahr 2011] Verfügbar in mehreren Bibliotheken (beziehend auf die
Verfügbarkeitsanzeige „Verfügbar (mehrere Bibliotheken)“) [klickt auf „Bibliotheken“]
Hier kann man wohl schauen, in welchen Bibliotheken es das Buch
gibt...Hauptbibliothek (beziehend auf die Verfügbarkeitsanzeige „Hauptbibliothek
Lehrbuchsammlung: Verfügbar“) [klickt auf „+“ neben der Verfügbarkeitsanzeige]
[Exemplarliste öffnet sich]

I: Passt. Ob es ein E-Book gibt würde mich jetzt noch interessieren.

P8: [Betrachtet die linke Spalte für 10 Sekunden, übersieht „Medium: zeige mehr“] E-
Book finde ich hier nicht. Vielleicht bei den Details [klickt auf Reiter „Details“ bei
Treffer 2; betrachtet Katalogisat für 6 Sekunden] Titel im Onlinekatalog [zeigt auf
entsprechenden Link, betrachtet Katalogisat für weitere 8 Sekunden] Nein, finde ich
nicht.

Aufgabe 2 (BOKU:LITsearch)

I:[verliest die Aufgabe]

P8: [tippt „Nationalparks Niederösterreich“ → „Suche“; sortiert per Dropdown nach
„Datum (neueste)“, betrachtet die ersten vier Treffer]

I: Also du schaust jetzt einmal die Titel durch?

P8: Nach Datum habe ich es schon sortiert.

I: Sind da jetzt nur elektronische Sachen drin?

P8: [setzt Haken bei „Materialart: Buch / E-Book“, betrachtet ein paar der Treffer, alles
E-Books] Da könnte schon was dabei sein

I: Du hast hier jetzt lauter E-Books...Sind das alle elektronischen Ressourcen, die
verfügbar sind?

P8: Nein, eventuell gibt es auch noch ein paar Zeitschriften.

I: Genau. Kannst du die Zeitschriftenartikel vielleicht auch noch in die Suchanfrage mit einbeziehen?

P8: [setzt Haken bei „Materialart: Zeitschrift / eJournal“ und bei „Materialart: Zeitschriftenartikel“]

Aufgabe 2 (*u:search*)

P8: [tippt „Nationalparks Niederösterreich“ in die Suchmaske → „Suchen“, sortiert die Treffer mittels Dropdown nach „Erscheinungsjahr“] (es erscheinen fünf Treffer) Das würde ich mir jetzt durchschauen.

Aufgabe 3 (*BOKU:LITsearch*)

I: [verliest die Aufgabe]

P8: [tippt „Gregor Mendel“ in die Suchmaske → „Suche“; setzt Haken bei „Materialart: Buch / E-Book“] Biographien sind ja schließlich eher Bücher. Was gibt es hier? Thema [klickt auf „Thema: mehr“, scrollt in der Liste für 10 Sekunden, setzt haken bei „Ausschließen: biography“] Ausschließlich Biographien. [klickt auf „Weiter“] Ich schätze einmal, das sind jetzt alles Biografien.

I: Okay. Da geht es immer um den Genetiker?

P8: [lacht] Das müsste man dann genau schauen.

I: Sind alle deutschsprachig?

P8: [setzt Haken bei „Sprache: Deutsch“] So, jetzt sind alle auf Deutsch.

I: Ich muss ehrlich zugeben, mich verwirrt das gerade ein bisschen, denn du hast eigentlich Biographien ausgeschlossen und trotzdem ist da jetzt was gekommen...Aber ist ja jetzt egal.

Aufgabe 3 [*BOKU:LITsearch*]

Aufgabe 3 (*u:search*)

I: [wiederholt die Aufgabenstellung]

P8: [tippt „Gregor Mendel biograp“, bessert aus auf „Gregor Mendel “ → „Suchen“]

I: „Biographie“ gibst du nicht zur Suchanfrage dazu?

P8: Nein, vielleicht gibt es das hier auch zum aussuchen. Es muss ja nicht im Titel stehen, das es sich um eine Biographie handelt. [klickt auf „Erweiterte Suche“]

Vielleicht kann man es ja hier auswählen. [öffnet Dropdown zur Einschränkung nach Feldern, schließt es nach 2 Sekunden wieder. Ändert Dropdown von „Alle Medien“ zu

„Bücher“, wartet 12 Sekunden, dass die neue Suchanfrage geladen wird, klickt schließlich auf „Suchen“]

I: Auf Deutsch hätte ich es bitte gerne noch.

P8: [Klickt auf der Suche nach der Spracheinstellung erneut die Dropdowns der „Erweiterten Suche durch, zeigt einmal kurz auf den Reiter „Suche in Datenbanken“; scrollt nach 10 Sekunden wieder hinab]

I: Kann hier auch irgendwo nach der Sprache filtern?

P8: [entdeckt die richtige Suchrubrik klickt auf „Sprache: Deutsch“] Und hier: Biographien 10 [klickt auf „Strg Biographie (10)“, um neue Trefferliste in neuem Tab zu öffnen, da die alte Liste noch geladen hat; klickt im neuen Tab erneut auf „Sprache: Deutsch“] (8 Treffer werden angezeigt) Das sind jetzt alle deutschen Biographien.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

KTWW (3. Semester)

Erwartungen an DS (vor dem Test)

1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	5
Layout / Design	5
Genauigkeit der Suchergebnisse	5
Übersicht / Navigation	5
ist mir auch wichtig:	sehen, was alles vor Ort ist
Erfahrung mit <i>u:search</i>	noch nie
Erfahrung mit <i>BOKU:LITsearch</i>	noch nie

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

Verbundkatalog, speziell Inventarlistn der BOKU,

Beurteilung (nach dem Test)

1=gar nicht zufrieden, 5=sehr zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	3
Layout / Design	4
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
Übersicht / Navigation	3
Gesamt	3

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	3
Layout / Design	3
Genauigkeit der Suchergebnisse	4
Übersicht / Navigation	4
Gesamt	4

erweiterte Suche bei UB zu schmal, zu viele Kriterien, Gut bei UB die Verfügbarkeitsanzeige war nämlich besser zu sehen, BOKU-Design besser, vielleicht weil ich hier studier, der Rahmen besser, Liste schaut zu wenig konkret aus

Nach Standorte filtern wäre wünschenswert

4.3.9 ProbandIn 9

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P9: [tippt „biologie campbell“ in die Suchmaske → „Suchen“, klickt auf den ersten Treffer, ein Artikel] 2003 (beziehend auf das Erscheinungsjahr des Artikels) das ist nicht die neueste Version. Und bei welcher Bibliothek es das gibt steht hier jetzt auch nicht.

I: Ist es das Buch?

P9: Nein, da steht nur „online“ (beziehend auf den Reiter „Online Ressource“)

I: ISSN deutet immer auf eine Zeitschrift hin.

P9: Ah okay, dann ist es das nicht. [klickt auf „Zurück“-Button im Browser, betrachtet die Trefferliste] Gymnasiale Oberstufe ist das falsche (beziehend auf Treffer 3)...schon wieder das gleiche (beziehend auf Treffer 5)...und schon wieder (beziehend auf Treffer 7) [wird bis Treffer 10 nicht fündig] So finde ich das anscheinend nicht. Ich schau einmal, ob es das Buch in der Biologie gibt. [klickt auf „Bibliothek: FB Biologie“] Schon wieder nur die „gymnasiale Oberstufe“ (beziehend auf Treffer 1 und 2) [wird bis Treffer 10 nicht fündig] Vielleicht haben die es ja auch in der Hauptbibliothek [klickt auf „Bibliothek: Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung“]

I: Es ist ja auch gefragt, WO es das Buch überall gibt.

P9: Da ist zumindest einmal das richtige Buch [klickt auf Treffer 2] (Anm.: Bei Treffer Nummer 1 sind „Mehrere Ausgaben gefunden“ worden) Jedoch ist das nicht die neueste Auflage [dürfte dies wohl am Coverfoto erkannt haben.]

I: Warum weißt du das?

P9: Weil ich eine neuere Auflage besitze.

I: Die wievielte ist das?

P9: Da steht sechste Edition der englischen Ausgabe. (beziehend auf „Übers. der 6. ed. der engl. Ausg.)

I: Und du hast eine neuere?

P9: Ja.

I: Kann man das vielleicht irgendwo einschränken?

P9: Schau ma mal [klickt auf „Zurück“-Button im Browser.]

I: Das neueste vielleicht oben oder so?

P9: [klickt auf „Erscheinungsjahr: 2003 bis 2004] (2 Treffer werden angezeigt) Der findet aber nur dieses alte (beziehend auf Treffer 1) Ich fange noch einmal von vorne an. [tippt erneut „biologie campbell“ in die Suchmaske → „Suchen“) Also...ich will nur Bücher haben [klickt in der linken Spalte auf „Medium: Buch“) und es ist ein Lehrbuch [klickt auf „Form: Lehrbuch“) Ah da wäre es eh schon gewesen [zeigt während dem Ladevorgang auf Treffer 8] Also das ist jetzt das Buch, das ich selbst auch kenne (beziehend auf Treffer 2, Treffer 1 wurde wieder „in mehreren Ausgaben gefunden“) Hier haben wir die achte Ausgabe [zeigt auf 8., aktualisierte Aufl.] aber von 2009...hier 2010 (beziehend auf Treffer 3) und hier 2011 (beziehend auf Treffer 4)

I: Woher weißt du, dass das die neueste Auflage ist?

P9: Wenn ich mir dieses Erscheinungsjahr anschau [klickt auf „Erscheinungsjahr: Mehr Optionen“) könnte ich das auswählen [setzt Haken bei „Hinzufügen: Nach 2010“, klickt auf „Weiter“) dann hab ich die Neuesten...Hier steht 2011 (Treffer 2 von 5), also muss das das Neueste sein. Hier hätte ich es vielleicht noch sortieren... [zeigt auf „sortiert nach: Relevanz“]

I: Das wäre noch gegangen, genau.

P9: Also jetzt soll ich noch schauen, wo es das gibt oder?

I: Genau.

P9: [klickt auf den Titel von Treffer 2, betrachtet kurz das Katalogisat, klickt dann auf den Reiter „Bibliotheken“) Also es gibt es an der Pharmazie (beziehend auf „FB Pharmazie und Ernährungswissenschaften: Nicht verfügbar“) und in der Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung (beziehend auf „Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung: Verfügbar“) ...wobei an der Pharmazie ist es nicht verfügbar. [klickt auf die genannte Bibliothek] Es ist erst bestellt oder so (beziehend auf „Status: Bei Lieferanten bestellt“) [klickt auf „Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung“) Und bei der Hauptbibliothek ist es verfügbar, die haben einige.

I: Okay. Und ein E-Book gibt es auch?

P9: [klickt auf „Zurück“-Button im Browser; betrachtet die linke Spalte] Warum sehe ich jetzt das „Medien“ nimmer? [klickt auf „Zurück“-Button im Browser, durchsucht die linke Spalte noch einmal, wird wieder nicht fündig] Das ist ja mal toll...Schau ma vielleicht einmal bei den Online-Ressourcen [klickt auf „Nur zeigen: Online-Ressourcen“) (ein Treffer wird geladen) Nein, das ist das Falsche. [klickt 2x auf „Zurück“-Button im Browser]

I: Und wenn du die Einschränkung für „Buch“ wegklickst?

P9: Ah ja [löscht die Einschränkung mittels Klick auf das X neben „Buch“; klickt auf „Medium: zeige mehr“ und auf „Medium: E-Book“; betrachtet die 8 Suchtreffer] Da ist nichts dabei.

Aufgabe 1 (*BOKU:LITsearch*)

I: [verliest die Aufgabe]

P9: Ich gehe gleich auf „Erweiterte Suche“ [klickt auf „Erweiterte Suche“; tippt „Campbell“ ins Feld „Autor/Herausgeber“, tippt „Biologie“ ins Feld „Mit diesen Wörtern im Titel“]

I: Hat es bei der Universität Wien auch eine „Erweiterte Suche“ gegeben?

P9: Ja [lacht] die benutze ich allerdings nie, die bringt nämlich genau so viel, wie die „nicht erweiterte Suche“.

I: Aber jetzt versuchst du es einmal.

P9: Genau. Wenn da nur ein so ein komisches Feld ist, ist man eher dazu verleitet auf „Erweiterte Suche“ zu gehen. [ändert Dropdown „Materialart auswählen“ auf „Buch / E-Book“, setzt Haken bei „Nur lokal vorhandene Bestände (Bücher, Medien, Zeitschriftentitel)“ → „Suche“; betrachtet die 7 Suchtreffer] Eine Grafik wäre ganz gut [zeigt auf die nicht vorhandenen Buchcoverfotos] Okay. Dann such ich einmal das Neueste [zeigt auf die Zeitleiste bei „Erscheinungsdatum“] was ist denn das? [überlegt kurz, klickt danach auf den Balken ganz rechts auf der Zeitleiste, klickt auf „Aktualisieren“] (nur ein Treffer wird angezeigt)

I: Jetzt bist du dir sicher, dass dieses die neueste Ausgabe ist?

P9: Ja, nachdem es ganz rechts gestanden ist, sollte es das neueste sein. [zeigt erneut auf die Zeitleiste; klickt auf die Verfügbarkeitsanzeige des angezeigten Exemplars] (ein neuer Tab öffnet sich) Also, wo gibt es das Buch? [scrollt Katalogisat hinab, scrollt gleich wieder hinauf und erkennt die geladenen Verfügbarkeitsanzeigen beider Exemplare] Bei der Hauptbibliothek von der BOKU gibt es das Buch gerade nicht [klickt auf die Verfügbarkeitsanzeige] (ein weiterer Tab öffnet sich) und bei der Fachbereichsbibliothek Lebensmittel und Biotechnologie kann man es entleihen, es steht aber nicht da wie lange. (beziehend auf die Verfügbarkeitsanzeigen im eben geöffneten Tab)

I: Passt.

P9: Und jetzt noch das E-Book?

I: Genau.

P9: [schließt beide eben geöffneten Tabs; versucht beim nun grau hinterlegten Feld „Nur elektronische Ressourcen“ ein Haken zu setzen, scrollt die linke Spalte hinab] Noch einmal zurück [klickt auf „Zurück-Button“ im Browser] Man kann hier nur „Buch / E-Book“ auswählen [zeigt auf entsprechende Einschränkung, betrachtet die 7 Treffer]

I: Kannst du vielleicht auf elektronische Ressourcen einschränken?

P9: Das geht nicht. [klickt erneut auf „Nur elektronische Ressourcen“]

Aufgabe 2 (*u:search*)

I: [verliert die Aufgabe]

P9: [klickt auf Reiter „Suche in Datenbanken“, tippt „nationalparks niederösterreich“, öffnet Dropdown „Wählen Sie aus“] Okay, das ignorieren wie einmal [lacht] keine Ahnung, was das ist. [schließt Dropdown, ohne etwas ausgewählt zu haben, klickt auf „Suchen“, betrachtet die linke Spalte] das schaut ja nicht gut aus [lacht] ...nur vier Online-Ressourcen (beziehend auf „Nur zeigen: Online-Ressourcen (4)“) Vielleicht Thema [klickt auf „Thema: Zeige mehr“, betrachtet Themenliste, wird nicht fündig, klickt auf „Nur zeigen: Online-Ressourcen“, sortiert nach Erscheinungsjahr, zeigt sich mit den vier Treffern nicht zufrieden]

I: Verschieben hast du dich ja nicht?

P9: Vielleicht „Nationalpark“ ohne „s“?

I: Probier es einmal.

P9: [korrigiert Suchanfrage auf „nationalpark niederösterreich“ → „Suche“, klickt auf „Medium: Artikel“]

I: Bitte auch nicht älter als fünf Jahre.

P9: [klickt auf „Erscheinungsjahr: Mehr Optionen“, setzt Haken bei „Hinzufügen 2003 bis 2010“ und bei „Hinzufügen: Nach 2010“ → „Weiter“] Dann Deutsch...vorher hat man es noch einstellen können, jetzt auf einmal nicht mehr...Das ist ein tolles Zeug. [betrachtet die Treffer, findet keinen zufriedenstellenden Treffer]

Aufgabe 2 (*BOKU:LITsearch*)

P9: [geht auf „Erweiterte Suche“, tippt „nationalpark + niederösterreich“ ins Feld „Mit diesen Begriffen:“, stellt „Datum von: 2009 bis 2014“, Setzt Dropdown „Materialart auswählen“ auf „Internetressource“, setzt Haken bei „Nur anzeigen: Nur elektronischer Volltext“ → „Suche“] (Es werden keine Treffer angezeigt) [klickt auf „zurück“ im Text „Gehen Sie zurück zur vorherigen Suche...“] (Der Startbildschirm wird angezeigt) Na geh [ärgert sich, klickt erneut auf „Erweiterte Suche“] Noch einmal von vorne [tippt ins Feld „Mit diesen Wörtern im Titel“: „nationalpark niederösterreich“, schneidet die Suchanfrage aus und fügt sie ins Feld „Mit diesen Begriffen“ ein] Vielleicht sollte ich die „Internetressource“ weg tun, schließlich sind da ja andere Sachen auch noch...ich mach alle, schau ma mal was da rauskommt. [ändert Dropdown „Materialart auswählen“ auf „Alle“, belässt den Haken bei „Nur elektronischer Volltext“ → „Suche“]

I: Was glaubst du, ist denn gemeint, mit „Internetressource“?

P9: [lacht] Weiß ich nicht...alles was es im Internet gibt.

I: Wirklich alles?

P9: Naja alle, auf die die BOKU Zugriff hat.

I: Okay...Jetzt bitte noch auf die letzten fünf Jahre einschränken.

P9: Ach ja, das hab ich ja beim zweiten Mal nicht mehr eingestellt [tippt bei „Erscheinungsdatum“: „2009 bis 2014“, klickt auf „Aktualisieren“]

I: Ich hätte es auch gerne deutschsprachig.

P9: Genau. [setzt Haken bei „Sprache: Deutsch“] Dann würde ich mir mal das Thema näher anschauen [klickt auf „Thema: mehr“, betrachtet die Liste und klickt in der Spalte „Einschließen“ auf 10 Themenvorschläge] (2 Treffer werden angezeigt) offensichtlich überschneiden die sich alle. [ändert „Thema“ auf „Alle“] Da müsst ich mir dann halt alle 15 Treffer genauer ansehen.

Aufgabe 3 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P9: [klickt auf „Erweiterte Suche“; stellt 1. Dropdown auf „Titel“ und gibt ein „Gregor Mendel“] Kann man da Biographien einstellen? [stellt 2. Dropdown auf „Thema“ und gibt ein „Biographie“ → „Suchen“] Das wird nichts [lacht] (8 Treffer werden angezeigt) [betrachtet die Treffer] Da geht es ja nicht unbedingt nur um Gregor Mendel, da sind ja mehrere drin [zeigt auf Treffer 4] Das andere sieht hingegen relativ gut aus.

I: Sind die alle deutschsprachig?

P9: Ach so...[klickt auf „Sprache: Deutsch“ in der linken Spalte]

I: Das Thema Biographie hat es also akzeptiert?

P9: Zumindest von den Titeln her, hört sich das so an...Weiß nicht, ob man das hier auch noch irgendwo auswählen kann. [klickt auf „Thema: mehr“, betrachtet die Themenliste] Da ist nichts auszuwählen.

Aufgabe 3 [*BOKU:LITsearch*])

I: [wiederholt die Aufgabe]

P9: [klickt auf „Erweiterte Suche“; Tippt „Biografie Gregor Mendel“ in das Feld „Mit diesen Begriffen“, entfernt Haken bei „Nur elektronischer Volltext“ → „Suche“; setzt Haken bei „Sprache: Deutsch“ in der linken Spalte] 23 Treffer...Werner Heisenberg ist nicht der, den ich gesucht habe. (beziehend auf Treffer 1) [betrachtet die ersten 6 Treffer] da muss ich noch einmal zurück gehen [klickt auf „Zurück“-Button im Browser] (kommt zurück zum Startbildschirm) Geh, das nervt [klickt auf „Erweiterte Suche“, tippt „Biografie“] Machen wir PH [korrigiert „Biographie ,Gregor Mendel“ →

„Suche“; betrachtet die ersten vier Treffer] Ja, das schaut auf jeden Fall besser aus, als vorher...und es sind trotzdem nur 27 [lacht, klickt auf „Sprache: Deutsch (27)“; betrachtet die ersten 4 Treffer] Ja, aber jetzt sind die richtigen Treffer dabei [betrachtet die weiteren Treffer] Zumindest die ersten vier.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

Biologie u. Englisch (Lehramt) 6. Semester

Erwartungen an DS (vor dem Test)

1= niedrige Priorität, 5= hohe

Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit /

Usability 5

Layout / Design 2

Genauigkeit der Suchergebnisse 5

Übersicht / Navigation 4

ist mir auch wichtig: Hilfestellungen, wenn man sich nicht auskennt

Erfahrung mit *u:search* 1-2 mal / Semester

Erfahrung mit *BOKU:LITsearch* noch nie

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

Bücher, Zeitschriftenartikel, Online und print

Beurteilung (nach dem Test)

1=gar nicht zufrieden, 5=sehr

zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit /

Usability 2

Layout / Design 3

Genauigkeit der Suchergebnisse 1

Übersicht / Navigation 2

Gesamt 2

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit /

Usability 3

Layout / Design 3 keine Bildchen (Buchcover),

	übersichtlicher
Genauigkeit der Suchergebnisse	3
Übersicht / Navigation	4
Gesamt	3

" *LITsearch* hat mir viel besser gefallen"

4.3.10 ProbandIn 10

Aufgabe 1 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P10: [tippt „campell reece biologie“ → „Suchen“]

I: Du suchst also gleich nach beiden Autoren.

P10: Ja, ich habe es ja zuhause. (1 Artikel wird angezeigt inklusive „Meinten Sie: jane reece biologie“) Da kommt jetzt allerdings nichts Sinnvolles heraus.

I: Was hast du eingegeben?

P10: Die beiden Autoren und Biologie...wobei ich mir bei „reece“ nicht sicher bin, ob man den Namen so schreibt.

I: Bei „campell“ bist du dir sicher?

P10: Da bin ich mir...relativ sicher [korrigiert Suchanfrage auf „campell biologie“ → „Suche“] Schlimmstenfalls probier ich es danach noch mit einem „L“ [betrachtet die Trefferliste, übersieht die Anzeige „Meinten Sie: campbell biologie?“]...wenn nichts richtiges rauskommt. [öffnet auf die zweite Seite]

I: Auf der ersten Seite war also mal nichts.

P10: Genau. Auf der zweiten Seite auch nicht. [übersieht abermals die Anzeige „Meinten Sie: campbell biologie?“; blättert auf die dritte Seite] Also werde ich es dann mit einem „L“ probieren. [übersieht abermals die Anzeige „Meinten Sie: campbell biologie?“; ändert die Suchanfrage auf „campel biologie“ → „Suchen“] (1 Artikel wird angezeigt inklusive „Meinten Sie: campbell biologie?“) [ändert Suchanfrage auf „cempel biologie“ → „Suchen“]

I: Da du offensichtlich nicht weißt, wie man den schreibt und dir das System auch nicht hilft, sag ich es dir nun. [buchstabiert den Namen des Autors Campbell]

P10: [korrigiert die Suchanfrage auf „campbell biologie“ → „Suchen“; betrachtet die ersten 10 Treffer] Hier sind zweimal die „Gymnasiale Oberstufe“, das normale Biologie-Buch sehe ich hier jetzt gar nicht. Vielleicht kommt mehr raus, wenn man den Reece noch dazu gibt. [ändert Suchanfrage auf „campbell biologie reece“ → „Suchen“] Da ist einmal die 2004er-Ausgabe [zeigt auf das Sterbedatum Campbells im zweiten Treffer] So weit ich weiß, hab ich eine aktuellere Version. [betrachtet die restlichen

Treffer der ersten Seite, scrollt danach wieder hinauf.] Da auf der Seite kann man vielleicht auch schauen. [betrachtet die linke Spalte] Genau. Es gibt das Buch in der Hauptbibliothek [zeigt auf „Bibliothek: Hauptbibliothek“], in der FB...Fachbibliothek [klickt auf „Bibliothek: FB Biologie“] (neue Trefferliste wird angezeigt) Lehrbuchsammlung wahrscheinlich auch [klickt auf „Bibliothek: Hauptbibliothek Lehrbuchsammlung“] Also da auf der Seite sehe ich, wo es das Buch gibt. (2 Treffer werden angezeigt)

I: Und das ist das Buch?

P10: Nein...Das kann eine alte Ausgabe sein [zeigt auf das Buchcover] Aber theoretisch gibt es das Buch. [klickt auf „Thema: Biology“] (1 Treffer wird angezeigt)

I: Kannst du mir jetzt sagen, welches die aktuelle Auflage ist?

P10: Nein, da bin ich schon zu weit weg. Kann ich hier auf Rückgängig klicken?

I: Ja, wenn du noch Motivation hast?

P10: [lacht; klickt zweimal auf „Zurück“-Button im Browser] Mich interessiert es ja selber auch. (Trefferliste mit richtigen Suchtreffern wird angezeigt) Genau...Nach 2010 [klickt auf „Erscheinungsjahr: Nach 2010“] Da sehe ich jetzt aber auch die ganzen Alten. Aber hier ist eines von 2011 (beziehend auf Treffer 2) Das ist die vierte Auflage (beziehend auf „8. aktualisierte Aufl., 4.“)

I: Die vierte Auflage ist das?

P10: Oder die achte? Ach so...die achte aktualisierte Auflage.

I: Zur Erklärung: Das ist der vierte Nachdruck der achten Auflage...Du meinst also, die achte Auflage ist die aktuellste?

P10: Naja...Da gibt's einmal „Nach 2013“ [klickt auf „Erscheinungsjahr: Nach 2013“] (2 Treffer werden angezeigt) Nein, das ist wieder was anderes...Ab 2013 ist also nicht die aktuellste. [klickt auf „Erscheinungsjahr: Nach 2010“] (13 Treffer werden angezeigt)

I: Nach dem E-Book hab ich ja auch gefragt.

P10: Bei Online-Ressourcen können wir schauen [klickt auf „Nur zeigen: Online-Ressourcen“] (5 Artikel werden angezeigt).

I: Da scheint also nichts dabei heraus zu kommen.

P10: [löscht die Einschränkung „Online-Ressourcen“] Ja, vielleicht steht ja irgendwo noch dabei, dass es ein E-Book ist.

I: Na, das steht ja hier dezidiert nicht.

P10: Nein...Verfügbar in mehreren Bibliotheken, aber nicht als E-Book.

Aufgabe 1 (*BOKU:LITsearch*)

I: [wiederholt die Aufgabe]

P10: [tippt campbell biologie reece“ in die Suchmaske → „Suche“] (Gewünschte Treffer werden angezeigt) Ah...diesmal hab ich es sogar richtig [lacht] Genau...2011...die achte aktualisierte Auflage (beziehend auf Treffer 1)...2010 (beziehend auf Treffer

2)...2007 (beziehend auf Treffer 3) Da ist sogar die 9. [zeigt auf Treffer 7, die „9. ed.“ der englischsprachigen Version]

I: Okay...nehmen wir aber lieber die deutsche.

P10: Dann schauen wir gleich einmal wegen dem E-Book [setzt Haken bei „Materialart: Buch / E-Book“]

I: Bitte erst einmal schauen, wo das Buch verfügbar ist.

P10: Okay [setzt Haken zurück auf „Materialart: Alle“; hat Schwierigkeiten die Verfügbarkeitsanzeigen zu finden]

I: Sieht man es irgendwo auf einen Blick?

P10: Nein...ach so doch hier [liest die Verfügbarkeitsanzeigen der ersten 4 Treffer vor, jedoch jeweils nur die ersten, da alle weiteren nicht angezeigt werden] Das ist aber nicht so übersichtlich...naja obwohl...es ist anders übersichtlich. [klickt auf „Materialart: Buch / E-Book“]

I: Genau, ob es ein E-Book gibt hätte ich noch gerne gewusst...Jetzt hast du hier lauter Bücher in der Trefferliste. Kannst du dem System vielleicht sagen, dass du nur E-Books angezeigt haben willst?

P10: Ich schaue gerade [durchsucht die linke Spalte, klickt auf „Thema: electronic books“; betrachtet die ersten drei Treffer] Sieht nicht so aus, als gäbe es ein E-Book.

Aufgabe 2 (*u:search*)

I: [verliest die Aufgabe]

P10: [tippt „nationalpark niederösterreich“ in die Suchmaske → „Suchen“; betrachtet die linke Spalte, klickt nach 18 Sekunden auf „Medium: Mehr Optionen“] Oder auch nicht...ah da kann man sogar auf E-Books eingrenzen [setzt im Extrafenster Haken bei „Ausschließen: E-Book, klickt auf „Weiter“] Aber Onlineverfügbarkeit ist zumindest am Anfang auf den ersten Blick nichts da gestanden [übersieht „Nur zeigen: Online-Ressourcen“, betrachtet die erste Seite der Trefferliste, wird aber nicht fündig, klickt schließlich auf Treffer 9, mit der Anzeige „Mehrere Versionen verfügbar]

I: Grundkarte (beziehend auf den eben ausgewählten Treffer)

P10: [Klickt bei Treffer 1 auf den Reiter „Details“]

I: Ist das eine Online-Ressource?

P10: Nein...eigentlich nicht. Hier steht zwar „Titel im Online-Katalog“ [klickt auf entsprechendes Feld] aber das wird auch nicht viel bringen [schließt den im Pop-Up angezeigten Katalognachweis gleich wieder; klickt auf „Zurück“-Button im Browser; betrachtet die ersten drei Treffer in der Liste, klickt bei Treffer eins auf den Reiter „Details“] Normalerweise steht das doch irgendwo.

I: Kann man vielleicht irgendwo eingrenzen, dass man nur Online-Ressourcen haben will?

P10: Keine Ahnung...ah doch da. [klickt auf „Nur anzeigen: Online-Ressourcen“]
Okay...E-Books ist eh schon gestrichen [löscht den Filter, für das Ausschließen von E-Books; zeigt auf den ersten Treffer, ein E-Book] Das klingt doch einmal gut. Und das gibt es auch als Online-Ressource [klickt bei Treffer 1 auf den Reiter „Online-Ressource“]

I: Der einzige Haken ist nur, dass es leider zu alt ist...Ich wollte nur aus den letzten fünf Jahren.

P10: [betrachtet die Einschränkungssektion „Erscheinungsjahr“ in der linken Spalte]

I: Also 2009 bis 2014 hätte ich gerne. Kann man das hier einstellen?

P10: Vielleicht auf „Mehr Optionen“? [lacht, klickt auf „Erscheinungsjahr: Mehr Optionen“] 2010 kann man mal schauen, aber da wird höchst wahrscheinlich einfach was noch älteres angezeigt [setzt Haken bei „Ausschließen: Vor 2010“, klickt auf das X zum Schließen des Fensters] (Die vorherige Filterung bleibt unverändert) obwohl vorher hat sich das dann plötzlich geändert [klickt auf „Erscheinungsjahr: Vor 2010“ in der linken Spalte] (1 Treffer wird angezeigt) Genau, das ist das ältere. [löscht die Einschränkung „Vor 2010“] 2009 bis 2014...da geht nur 2012 bis 2014. [klickt auf „Erscheinungsjahr: 2012 bis 2014“] Direkt einstellen geht da nicht...oder zumindest sehe ich das jetzt gerade nicht. [betrachtet die zwei Treffer] Aber hier steht ja sogar „Online-Zugriff“

Aufgabe 2 (*BOKU:LITsearch*)

P10: [tippt „nationalprk niederösterreich“ in die Suchmaske“ → „Suche“] (keine Treffer, jedoch „Meinten Sie: nationalpark niederösterreich“ wird angezeigt) [klickt auf den Suchvorschlag] Okay...also noch einmal die Online-Ressource [setzt Haken bei „Nur elektronischer Volltext“ in der linken Spalte] Dann Erscheinungsdatum [betrachtet die Zeitleiste in der linken Spalte] Da müsste ich jetzt nur wissen, was das jetzt bedeutet [setzt den rechten Pfeil ein Stück nach links] Ah...verstehe [setzt die Pfeile auf „2009 bis heute“] Ah...und da könnte man es auch eingeben [zeigt auf die Felder für die Datumseingabe, klickt auf „Aktualisieren“; betrachtet den ersten Treffer] Da ist jetzt 2012 (beziehend auf das Erscheinungsjahr) Volltext Online [klickt auf das jeweilige Feld bei Treffer 1]

I: Wie viele Treffer hast du jetzt?

P10: 25 [zeigt auf die Anzeige über der Trefferliste]

I: Bist du zufrieden mit der Trefferliste?

P10: Ja, das ist hier eindeutig besser gelöst [zeigt auf die Zeitleiste in der linken Spalte]

Aufgabe 3 (*u:search*)

I: [verliert die Aufgabe]

P10: [tippt „gregor mendel biographie“ in die Suchmaske → „Suchen“] Und dann auf Deutsch [Klickt auf „Sprache: Deutsch“ in der linken Spalte] Angeblich gibt es 13 (beziehend auf die Anzeige über der Trefferliste)

I: Die sind alle über den Gregor Mendel?

P10: [Betrachtet die ersten 10 Treffer]

I: Oder anders gefragt: Würdest du in der Liste fündig werden?

P10: Ja, auf jeden Fall.

Aufgabe 3 (BOKU:LITsearch)

P10: [tippt „gregor mendel biographie“ in die Suchmaske → „Suche“; setzt Haken bei „Sprache: Deutsch (282)“ in der linken Spalte] Das sind angeblich 282. Das klingt nach ein bisschen viel.

I: Und du gehst jetzt davon aus, dass das alles Biographien sind?

P10: Naja da müsst ich schon schauen. Also diese ist eindeutig [zeigt auf Treffer 5] Bei denen, wo ich mir nicht 100 prozentig sicher bin, müsste ich eben schauen.

I: Kann man dem System vielleicht sagen, dass es nur Biographien ausspucken soll?

P10: Höchstwahrscheinlich Zeitungsartikel [zeigt auf „Zeitungsartikel ausschließen“ in der linken Spalte] Obwohl...das könnte eigentlich auch eine Biographie sein. Auf „history“ könnte man noch gehen [setzt Haken bei „Thema: history“] Vielleicht da noch bei „Mehr“ [klickt auf „Thema: mehr“] Ja, da erscheint es [meint wohl den Punkt „bibliography“ in der Themenliste, erkennt wohl aber auch gleich den Fehler; scrollt die Themenliste hinab] Es ist zwar nicht alphabetisch geordnet...aber... [scrollt Themenliste weiter hinab] vielleicht Botanik [zeigt auf das „Ausschließen“-Feld bei dem Punkt „Botanik“, scrollt die Liste weiter hinab]

I: Eine Lange Liste nicht?

P10: Ja, sehr lang. Vor allem ist das äußerst nervig, dass es nicht zu 100 Prozent alphabetisch geordnet ist. Biographie finde ich da jetzt nicht.

Bewertung der Studierenden

Studium (Semester?)

Biologie + Mathe (6. Semester)

Erwartungen an DS (vor dem Test)

1= niedrige Priorität, 5= hohe Priorität

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	5
Layout / Design	1
Genauigkeit der Suchergebnisse	4

Übersicht / Navigation	5	
ist mir auch wichtig:	Übersichtlichkeit, Selbsterklärend, Hilfefenster	

Erfahrung mit <i>u:search</i>	1 mal /Sem
Erfahrung mit <i>BOKU:LITsearch</i>	noch nie

Welche Datenbestände werden von einer Bibliothekssuchmaschine durchsucht?

Bücher, Papers, alte Bachelor / Diplomarbeiten, hauptsächlich Artikel

Beurteilung (nach dem Test)

1=gar nicht zufrieden, 5=sehr zufrieden

u:search

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	3	
Layout / Design	4	
Genauigkeit der Suchergebnisse	2	
Übersicht / Navigation	2	
Gesamt	3	(2-3)

BOKU:LITsearch

NutzerInnenfreundlichkeit / Usability	4	
Layout / Design	4	„war ziemlich gleich“
Genauigkeit der Suchergebnisse	2	(sagte erst 3)
Übersicht / Navigation	4	
Gesamt	4	

Mehr zum einstellen, verspricht genauere Suche, nicht sofortige Anzeige wo verfügbar (Anm: langsame Internetverbindung)

Literaturverzeichnis

- Ahuvia, Y. (2013). Infinite Scrolling: Let's Get To The Bottom Of This. Retrieved from <http://www.smashingmagazine.com/2013/05/03/infinite-scrolling-lets-get-to-the-bottom-of-this/>
- Casey, M., & Savastinuk, L. (2007). *Library 2.0 - A Guide to Participatory Library Service*. Medford: Information Today. Retrieved from <http://www.jovenmania.com/index.php/comunes/descargarDoc/id/23544-1>
- Danowski, P., & Heller, L. (2006). Bibliothek 2.0: Die Zukunft der Bibliothek? *Bibliotheksdienst*, (40). Retrieved from <http://eprints.rclis.org/12429/2/DigitaleBib011106.pdf>
- Drauz, S., & Plieninger, J. (2010). Nutzerwünsche sind nur bedingt RAK-kompatibel. *BuB*, (62), 40–80.
- Ebeid, N. (2009, February). *Kataloganreicherung / user-created content - oder: Wieso funktioniert mein OPAC nicht wie Amazon?* (Thesis). University of Applied Sciences Burgenland (Austria). Retrieved from <http://eprints.rclis.org/12971/>
- Franke, F., Klein, A., & Schüller-Zwierlein, A. (2010). *Schlüsselkompetenzen: Literatur recherchieren in Bibliotheken und Internet*. Stuttgart: J.B. Metzler.
- Klahold, A. (2009). *Empfehlungssysteme: Recommender Systems – Grundlagen, Konzepte und Lösungen*. Wiesbaden: Vieweg+Teubner.
- Klien, P. (2014, 9. September). Verbund für Bildung und Kultur (VBK) bietet neues Suchportal. Retrieved from <http://www.univie.ac.at/voeb/blog/?p=33507>
- Kneifel, F. (2009). *Mit Web 2.0 zum Online-Katalog der nächsten Generation*. Wiesbaden: Dinges & Frick.
- Lauber-Reymann, M. (2010). *Informationsressourcen - Ein Handbuch für Bibliothekare und Informationsspezialisten*. Berlin/New York: De Gruyter Saur.
- Linek, S., & Tochtermann, K. (2011). Bibliotheken im Future Internet. In *Benutzerorientierte Bibliotheken im Web* (pp. 183–201). Berlin/Boston: De Gruyter Saur.
- Löhrer, S. (2007). *Kataloganreicherung in Hochschulbibliotheken*. Chur: Hochschule für Technik und Wirtschaft. Retrieved from http://www.htwchur.ch/uploads/media/CSI_15_Loehrer.pdf
- Niedermair, K. (2010). *Recherchieren und Dokumentieren*. Wien: UVK.
- Ramminger, E. (2013). Universitätsbibliothek der Technischen Universität Wien. In *Universitätsbibliotheken im Fokus* (pp. 369–374). Graz-Feldkirch: Wolfgang Neugebauer Verlag.
- Röper, W. (2008). Gewichtszunahme erwünscht! Der Katalog der Staatsbibliothek zu Berlin im Wandel. *Bibliotheksmagazin*, 81–85.
- Schaefer-Rolfs, A. (2013). *Hybride Bibliotheken: Navigation in der modernen Informationslandschaft*. Berlin: Simon Verlag für Bibliothekswissen.
- Smithson, P. (2012). *User Generated Content: The growing phenomenon that is changing the way we publish and consume media on-line*. Smashwords Edition. Retrieved from <http://www.smashwords.com/books/download/239342/1/latest/0/0/user-generated-content-report.pdf>
- Trunk, D. (2005). *Semantische Netze in Informationssystemen Verbesserung der Suche durch Interaktion und Visualisierung*. Köln: Fachhochschule Köln. Retrieved from <http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/serien/aw/fh-koeln/Band051.pdf>

